

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

1985

REHABILITATIONSSCHENKUNG
AN DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11

6200 Wiesbaden 1

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3

6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im September 1987

Preis: DM 17,50

Bestellnummer: 2130520-85700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Allgemeine und methodische Erläuterungen	6
Rehabilitationsmaßnahmen 1985	18

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht: Rehabilitationsmaßnahmen 1985 nach Trägerschaft und Art der Maßnahme	23
--	----

1	Rehabilitanden 1985	
1.1	Nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.1.1	Insgesamt	24
1.1.2	Männlich	28
1.1.3	Weiblich	32
1.2	Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort sowie Trägerschaft der Maßnahme	36
1.3	Nach Staatsangehörigkeit, Wohnort und Altersgruppen	38
1.4	Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme	40
1.5	Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme	
1.5.1	Insgesamt	44
1.5.2	Deutsche	46
1.5.3	Ausländer	48
1.5.4	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	50
1.5.5	Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	52
1.5.6	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	54
1.6	Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme	
1.6.1	Insgesamt	56
1.6.2	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	58
1.6.3	Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	60
1.6.4	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	62
1.7	Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.7.1	Insgesamt	64
1.7.2	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	66
1.7.3	Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	68
1.7.4	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	70
1.8	Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen	72
1.9	Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.9.1	Insgesamt	74
1.9.2	Männlich	76
1.9.3	Weiblich	78
1.10	Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.10.1	Insgesamt	80
1.10.2	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	82
1.10.3	Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	84
1.10.4	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	86
1.11	Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.11.1	Insgesamt	88
1.11.2	Männlich	90
1.11.3	Weiblich	92
1.12	Nach Art und Ursache der Behinderung	94
1.13	Nach dem Beruf vor Durchführung der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen	96
1.14	Nach dem Beruf vor und nach Durchführung der berufsfördernden Maßnahme	98
2	Rehabilitationsmaßnahmen 1985 insgesamt	
2.1	Nach Trägerschaft und Art der Maßnahme	102
2.2	Nach Trägerschaft, dem Ort der Durchführung und dem Wohnort der Rehabilitanden	106
2.3	Nach Trägerschaft, Art der Maßnahme und Art der Behinderung der Rehabilitanden	110
2.4	Nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme	112
2.5	Nach Trägerschaft, Art und Ergebnis der Maßnahme	118
3	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen 1985	
3.1	Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	120
3.2	Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	122
3.3	Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	124
4	Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1985	
4.1	Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	126
4.2	Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	128
4.3	Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	130

5	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung 1985	
5.1	Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	132
5.2	Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	134
5.3	Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	136
6	Krankenhauspflege § 184 RVO	
6.1	Rehabilitanden 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	138
6.2	Rehabilitanden 1985 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht	140
6.3	Rehabilitanden 1985 nach Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	142
6.4	Rehabilitanden 1985 nach Art der Behinderung und Geschlecht	144
6.5	Rehabilitanden 1985 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme	146
6.6	Rehabilitationsmaßnahmen 1985 nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme	146

A n h a n g

Anerkannte Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1985	148
Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz	150
Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz (Anträge und bewilligte Leistungen)	151
Fälle nachgehender Hilfen im Arbeitsleben	152
Klassifizierung der Berufe 1975	153

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw.
Fragestellung trifft nicht zu

Abkürzungen

AFG	=	Arbeitsförderungsgesetz
AReha	=	Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesanstalt für Arbeit über die Arbeits- und Berufsförderung Behinderter
AVG	=	Angestelltenversicherungsgesetz
BAR	=	Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BStatG	=	Bundesstatistikgesetz
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
BVG	=	Bundesversorgungsgesetz
GAL	=	Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
ICD	=	Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen
i.V.m.	=	in Verbindung mit
KFürsV	=	Verordnung zur Kriegsopferfürsorge
GdB	=	Grad der Behinderung
RKG	=	Reichsknappschaftsgesetz
RVO	=	Reichsversicherungsordnung
Schwbg	=	Schwerbehindertengesetz
SGB	=	Sozialgesetzbuch
vH	=	vom Hundert
VO	=	Verordnung

Rechtsgrundlage der Statistik

Rechtsgrundlage der im Erhebungszeitraum 1985 durchgeführten Statistik war § 51 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz - SchwbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Oktober 1979 (BGBl. I S. 1649); § 51 neugefaßt durch Artikel 20 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289)¹⁾.

Aufgrund dieser Rechtsgrundlage wird jährlich eine Rehabilitationsstatistik durchgeführt.

Kreis der Befragten

Auskunftspflichtig sind gemäß § 51 Abs. 3 Nr. 2 SchwbG die Träger der Rehabilitation. Rehabilitationsträger sind nach § 29 Abs. 2 Sozialgesetzbuch (SGB) Erstes Buch (I) - Allgemeiner Teil -, Artikel I vom 11. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3015) die Träger der

a) Gesetzlichen Krankenversicherung

- Ortskrankenkassen
- Betriebskrankenkassen
- Innungskrankenkassen
- Landwirtschaftlichen Krankenkassen
- See-Krankenkasse
- Bundesknappschaft
- Ersatzkassen für Arbeiter
- Ersatzkassen für Angestellte

b) Gesetzlichen Unfallversicherung

- Gewerblichen Berufsgenossenschaften
- Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften
- Gemeinde-Unfallversicherungsverbände
- Feuerwehrunfallkassen
- Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes
- Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder
- Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden

¹⁾ Die o.g. Gesetze wurden mittlerweile novelliert; derzeitige Rechtsgrundlage der Statistik ist § 53 SchwbG in der Bekanntmachung der Neufassung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421) in Verbindung mit dem BStatG vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

c) Gesetzlichen Rentenversicherung

- Rentenversicherung der Arbeiter
- Rentenversicherung der Angestellten
- Bundesknappschaft
- Altershilfe für Landwirte

d) Kriegsopferversorgung einschließlich der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz und Versorgung nach anderen Gesetzen, soweit diese das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären

e) Arbeitsförderung nach dem Arbeitsförderungsgesetz und nach anderen Gesetzen, soweit diese das Arbeitsförderungsgesetz für anwendbar erklären

f) Sozialhilfe

g) Nachgehenden Hilfe im Arbeitsleben.

Außer von diesen in die Statistik einbezogenen Trägern werden auch in anderen Bereichen Leistungen zur Rehabilitation Behinderter erbracht; dazu gehören die Rehabilitation von Beamten im Rahmen der Beihilfevorschriften, Rehabilitationsleistungen der privaten Kranken- oder Unfallversicherungen, Maßnahmen privater und außerstaatlicher Stellen, wie Kirchen, Caritas, Diakonie, Alters- und Versehrtenheime sowie der Kultusverwaltungen zur Förderung und Eingliederung Behinderter.

Tatbestände und Erhebungsmerkmale

Zu erfassen sind die in § 51 Abs. 2 SchwbG aufgeführten Tatbestände und Merkmale:

- die Zahl der Behinderten,
- persönliche Merkmale der Behinderten, wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
- Stellung der Behinderten im Erwerbsleben und Beruf,
- Art und Ursache der Behinderung einschließlich des Grades einer auf ihr beruhenden Minderung der Erwerbsfähigkeit,
- Art, Ort, Dauer, Verlauf und Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen zur Rehabilitation.

Behinderte

Behinderte sind Personen, mit einem regelwidrigen körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand, der nicht nur vorübergehend zu einer Funktionsbeeinträchtigung führt und einen Grad der Behinderung (GdB)²⁾ von wenigstens 10 vH bedingt. Regelwidrig ist der Zustand, der von dem für das Lebensalter typischen abweicht. Als "nicht nur vorübergehend" gilt ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten³⁾.

Der GdB wird in der Regel von der Versorgungsverwaltung entsprechend den Vorschriften des SchwbG, aber auch von anderen Stellen festgestellt (vgl. § 4 SchwbG). Soweit die Versorgungsverwaltung eine solche Feststellung getroffen hat, liegen bei den Rehabilitationsträgern zumeist keine Angaben hierüber vor. Mitunter besteht auch kein direkter Zusammenhang mit der gewährten Maßnahme, wenn nämlich eine Rehabilitationsmaßnahme nicht wegen der Behinderung durchgeführt wird, die Grundlage der Festsetzung des GdB ist, sondern wegen anderer gesundheitlicher Mängel. Daher wird von einer Erfassung des GdB abgesehen. Eine entsprechende Änderung wurde bereits im § 53 des ab 1. August 1986 geltenden SchwbG vorgenommen.

Basierend auf den Dateien der Versorgungsverwaltung wird über die Zahl und Struktur der Behinderten mit einem GdB von mindestens 30 vH seit 1979 in zweijährigen Abständen eine Bundesstatistik durchgeführt. Aufgrund des novellierten SchwbG wurden 1985 nur noch die Angaben über die Schwerbehinderten (Personen, denen ein GdB von 50 vH oder mehr zuerkannt worden ist) veröffentlicht; künftig werden nur noch die Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis erfaßt. Daneben werden Daten über sämtliche Behinderte mit einer amtlich anerkannten Behinderung in den Jahren 1986 und 1989 durch Befragung bei 0,5 % der Bevölkerung - im Rahmen des Mikrozensus - erhoben.

Der Personenkreis, dem Rehabilitationsmaß-

nahmen gewährt werden, umfaßt neben Behinderten auch von Behinderung bedrohte Personen, die nach § 10 SGB I ebenfalls einen Anspruch auf Rehabilitationsmaßnahmen haben. Teilnehmer an Rehabilitationsmaßnahmen werden in der Statistik als "Rehabilitanden" bezeichnet.

Rehabilitanden werden insoweit erfaßt, als für sie während des Berichtsjahres Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen wurden.

Nach Möglichkeit werden Mehrfacherfassungen solcher Rehabilitanden ausgeschlossen, die mehrere Maßnahmen wegen der gleichen Behinderungsart erhielten. Werden dem gleichen Rehabilitanden Maßnahmen von verschiedenen Trägern gewährt, können Mehrfachzählungen nicht ausgeschlossen werden. Einige Träger sind generell nicht in der Lage, in ihrem eigenen Bereich Mehrfachzählungen zu vermeiden.

Die Staatsangehörigkeit wird lediglich in "deutsch" und "nichtdeutsch" differenziert.

Der Wohnort der Rehabilitanden wird erfaßt, und zwar mittels Kreiskennzahlen nach dem Amtlichen Gemeindegliederschlüssel des Statistischen Bundesamtes oder Postleitzahlen, die bei der Aufbereitung auf Kreise umgeschlüsselt werden.

Die Angaben zur Stellung im Erwerbsleben und Beruf beziehen sich auf den Status vor Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen.

Behinderungen

Die Art der Behinderung wird mittels eines zweistelligen Schlüssels dargestellt (Anlage 1), der auf der Grundlage der dreistelligen Allgemeinen Systematik der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) entwickelt wurde. Bei der Datenerfassung werden die gesetzliche Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung sowie die Kriegsopferversorgung den dreistelligen ICD-Schlüssel an.

Rehabilitationsmaßnahmen

Nach § 10 SGB I haben Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, ein Recht auf Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen

2) In der ab 1. August 1986 geltenden Fassung des SchwbG wurde der Begriff "Minderung der Erwerbsfähigkeit" durch die Bezeichnung "Grad der Behinderung" ersetzt.

3) "Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachter-tätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertengesetz", herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung 1983.

zu mildern und dem Betroffenen einen Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, zu sichern. Dementsprechend wird die Aufgabe der Rehabilitation in § 1 des Rehabilitationsangleichungsgesetzes ⁴⁾ dahingehend definiert, "Behinderte möglichst auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern". Die Rehabilitationsmaßnahmen umfassen gemäß § 29 SGB I medizinische und berufsfördernde Leistungen, Leistungen zur sozialen Eingliederung und ergänzende Leistungen. Medizinische, berufsfördernde Maßnahmen und Maßnahmen zur sozialen Eingliederung können sowohl neben- als auch nacheinander und auch unabhängig voneinander durchgeführt werden. Ergänzende Leistungen setzen dagegen zumeist die Gewährung anderer Rehabilitationsmaßnahmen voraus.

**M e d i z i n i s c h e R e h a b i l i -
t a t i o n s m a ß n a h m e n** umfassen hauptsächlich ärztliche Behandlung, z.B. in Krankenhäusern, Sanatorien und Heilstätten, Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln, Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, außerdem Bewegungs-, Sprach- und Beschäftigungstherapie, die Ausstattung mit Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln sowie Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie. Statistisch erfaßt werden stationär durchgeführte Maßnahmen und Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie.

**B e r u f s f ö r d e r n d e M a ß n a h -
m e n** umfassen u.a. Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Maßnahmen der Berufsfindung und der Arbeitserprobung sowie der Berufsvorbereitung, ferner Hilfen der beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung. Auch Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich) gehören dazu.

Zu den **M a ß n a h m e n z u r s o -
z i a l e n E i n g l i e d e r u n g** zählen pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahmen, ferner Maßnahmen im Arbeits-

bereich einer Werkstatt für Behinderte, die gewährt werden, wenn wegen der Art und des Schweregrads der Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ein Arbeitsplatz nicht zur Verfügung steht, sowie sonstige Maßnahmen, die der Eingliederung Behinderter in das soziale Leben dienen, z.B. Hilfen zur Beschaffung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeugs, Hilfen bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung sowie Erholungshilfe.

E r g ä n z e n d e L e i s t u n g e n, die außer den vorgenannten Leistungen und Maßnahmen in Betracht kommen können, werden in der Rehabilitationsstatistik nicht erfaßt. Hierzu zählen insbesondere Übergangs- oder Krankengeld, Beiträge zur Sozialversicherung, Übernahme der mit einer berufsfördernden Leistung zusammenhängenden Kosten und Behinderten-transport.

Einen Überblick über die Arten von Leistungen, die in den verschiedenen Zweigen der Rehabilitationsträger erbracht werden, und über die hierfür maßgeblichen Rechtsvorschriften vermittelt die Anlage 2.

Eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen:

- mit dem Abgang des Rehabilitanden aus stationärer Behandlung oder aus einer Kureinrichtung infolge Entlassung, Abbruchs der Maßnahme oder Todes oder
- nach Durchführung einer Maßnahme der Belastungserprobung oder der Arbeitstherapie.

Wird ein Patient bei unveränderter Behinderungsart in ein anderes Krankenhaus verlegt, werden diese Krankenhausaufenthalte als eine einzige Maßnahme erfaßt.

Eine berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand entweder in das Erwerbsleben eingegliedert oder wiedereingegliedert ist oder für die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht oder seine schulische Ausbildung fortsetzt oder aus anderen Gründen Leistungen der Arbeitsförderung nicht mehr in Anspruch nimmt.

Wird ein Rehabilitand von einer Ausbildungsstätte in eine andere verlegt, gelten - abweichend von der Regelung bei medizinischen Maßnahmen - die bis dahin gewährten Maßnahmen als abgeschlossen und werden statistisch erfaßt.

⁴⁾ Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881); zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes über Maßnahmen zur Entlastung der öffentlichen Haushalte und zur Stabilisierung der Finanzentwicklung in der Rentenversicherung sowie über die Verlängerung der Investitionshilfeabgabe (Haushaltsbegleitgesetz 1984) vom 22. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1538, 1558).

Eine Maßnahme zur sozialen Eingliederung gilt dann als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, gefunden bzw. wiedergefunden hat, bei Abbruch der Maßnahme oder Tod des Rehabilitanden.

Alle erfaßten Maßnahmen beziehen sich auf die angegebene Behinderungsart (Diagnose des Hauptleidens) und Behinderungsursache. Rehabilitationsmaßnahmen, die wegen einer weiteren Behinderung durchgeführt wurden, werden als weiterer Rehabilitationsfall in der Statistik erfaßt.

Je Rehabilitand können bis zu drei Maßnahmen mit allen Merkmalen, weitere Maßnahmen indes lediglich zahlenmäßig - jedoch gegliedert nach Art der Maßnahme - erfaßt werden.

Erläuterungen zu den Ergebnissen 1985

Erfassungslücken bestehen bei einer Betriebskrankenkasse, sowie bei den Sozialhilfeträgern, insbesondere in Schleswig-Holstein und Bayern. Aus diesen Gründen sind vor allem regionale Vergleiche nur mit Einschränkungen möglich.

Bis einschließlich 1984 wurden die stationären Rehabilitationsmaßnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung im Sinne der in Anlage 2 aufgeführten Definition nachgewiesen, ohne daß dabei zwischen Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung gem. § 184 RVO und Maßnahmen in Kur- und Spezialeinrichtungen gem. § 184a RVO unterschieden worden wäre. Für 1985 wurden erstmals die o.g. Krankenhausbehandlungen gesondert erfaßt und nachgewiesen. In den Tabellen 1 bis 5 des Tabellenteils sind diese Krankenhausbehandlungen demnach nicht enthalten; ihr gesonderter Nachweis erfolgt in den Tabellen 6, wobei allerdings die entsprechenden Maßnahmen der Ersatzkassen noch nicht erfaßt werden konnten.

Bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre sind die in den Fachveröffentlichungen (Fachserie) enthaltenen methodischen Hinweise zu beachten; ferner die Beiträge in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" Heft 8/1986 für das Berichtsjahr 1984 sowie Heft 10/1985 für das Berichtsjahr 1983.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß viele Rehabilitationsträger für ihren Zuständigkeitsbereich die Ergebnisse in eigenen Statistiken veröffentlichen, teilweise in detaillierterer Form als die vorliegende Bundesstatistik, teilweise auch mit anderen Abgrenzungskriterien.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen
Zweistelliger Schlüssel der Behinderungsart

Sig- nier- Nr.	Pos.-Nr. der ICD 1968	Pos.-Nr. der ICD 1979	Behinderungsart bzw. Diagnose
01	010-018	010-018	Tuberkulose
02	040-043 045-046	045-049	Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Virus- krankheiten des Zentralnervensystems
03	000-009,019- 039,044,050-136	001-009,020- 041,050-139	Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten
04	140-239	140-239	Neubildungen
05	250	250	Diabetes mellitus
06	240-246 251-279 280-289	240-246 251-279 280-289	Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
07	290-299	290-299	Psychosen
08	303	303	Alkoholabhängigkeit
09	304	304	Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
10	306-308	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände (insb. Lese- und Rechtschreibe- schwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)
11	300-302 305,309	300-302 305-314,316	Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen; (einschl. Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)
12	310-315	317-319	Oligophrenien (Schwachsinn)
13	340	340	Enzephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose)
14	343	343	Zerebrale Kinderlähmung
15	345	345	Epilepsie
16	379	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
17	360-378	360-368 370-379	Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insb. Seh- störungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)
18	388,389	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
19	380-387	380-388	Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes
20	320-333 341-342,344 346-358	320-337 341-342 344, 346-359	Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane
21	400-404	401-405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
22	393-398 410-414 420-429	393-398 410-414 420-429	Herzkrankheiten
23	390-392 430-458	390-392 415-417 430-459	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems
24	460-519	460-519	Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)
25	520-577	520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane
26	580-599	580-599	Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege
27	600-678	600-676	Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplika- tionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett
28	680-709	680-709	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes
29	710-738	710-739	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes
30	740-759	740-759	Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergan- geschädigte)
31	N 806	806	Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)
32	N 800-805 807-809 810-819 820-829 850-854	800-804 805,807-809 810-829 850-854	Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnitt- lähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten; intrakranielle Verletzungen
33	N 885-887 895-897	885-887 895-897	Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen
34	N 830-839,840-848 860-884,890-894 900-959,990-996 999	830-848,860-884 890-894,900-959 990-995,999	Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxationen, Verstaui- chungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)
35	N 997,998	996-998	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperative Zustände)
36	N 960-989	960-989	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen
37	N 780-793,796	780-796,799	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen
Abgrenzung der Rehabilitationsmaßnahmen bei den einzelnen Sozialleistungsbereichen

Art der Maßnahme	Gesetzliche Krankenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Altershilfe für Landwirte	Kriegsopferversorgung	Kriegsopferfürsorge	Arbeitsförderung	Sozialhilfe
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	a) Behandlung in Kur- oder Spezialanstalten (§ 184 a RVO) b) Krankenhauspflege (§ 184 RVO) sofern die Dauer der Maßnahmen mind. 28 Tage betrug und die Krankheitsdiagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist 1) -siehe Anhang 1-	a) Stationäre ärztliche Behandlung (§§ 557 Abs. 1 Nr. 1; 559 RVO), sofern die Dauer der Maßnahme mindestens 14 Tage betrug b) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 557 Abs. 1 Nr. 5 RVO)	-siehe Anhang 2-	a) Stationäre Heilbehandlung (§§ 6, 7 GAL) b) Stationäre Einzelmaßnahme zur Erhaltung oder zur Erlangung der Erwerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und ihrer Angehörigen (§ 9 GAL)	a) Alle stationären Maßnahmen, die aufgrund eines Gesamtplans zur Rehabilitation gewährt wurden b) Badekuren (§ 11 Abs. 2 u. § 12 Abs. 3 BVG) c) Krankenhaus- und Heilstättenbehandlung (§ 11 Abs. 1 Nr. 5 u. 6 BVG; auch i.V.m. § 12 Abs. 1 BVG), sofern die Maßnahme mind. 28 Tage dauerte und die Diagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist d) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 11 Abs. 1 Nr. 9 BVG)	-	-	-siehe Anhang 4-
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	-	Berufshilfe (§ 567 RVO)	-siehe Anhang 2-	-	-	-siehe Anhang 3-	Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation für Behinderte (§ 56 APG i.V.m. der A-Reha)	-siehe Anhang 4-
<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>	-	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung nach § 556 RVO in Verbindung mit § 569 a Nr. 5 RVO <u>einschl.</u> schulisch-pädagogische Maßnahmen für Kinder in Kindergärten, Schüler und Studierende (§ 567 Abs. 2 RVO)	-	-	-	-siehe Anhang 3-	-	-siehe Anhang 4-

1) Maßnahmen nach § 184 a und § 184 RVO werden gesondert erfaßt und nachgewiesen.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Definitivische Liste der Diagnosen

- Nur für Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung bei der gesetzlichen Krankenversicherung und der Kriegsopferversorgung -

(Bei Kuren ist die Diagnose nach der dreistelligen Allgemeinen Systematik der ICD zu verschlüsseln)

ICD 1979 ¹⁾		ICD 1979 ¹⁾	
010 - 018	Tuberkulose	304	Medikamenten-, Drogenabhängigkeit
045	Akute Poliomyelitis	306	Funktionelle Störungen psychischen Ursprungs
070	Virushepatitis	307	Spezielle, nicht anderweitig klassifizierbare Symptome oder Syndrome
090	Syphilis (Lues) connata	309	Psychogene Reaktion (Anpassungsstörung)
093	Kardiovaskuläre Syphilis (Lues)	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände
094	Neurosyphilis (Neurolues)	317 - 319	Oligophrenien
095	Sonstige Formen der Spätsyphilis (Spätlues) mit Symptomen	323	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
096	Latente Spätsyphilis (Spätlues)	324	Intrakranieller und intraspinaler Abszeß
097	Sonstige und n.n.bez. Formen der Syphilis (Lues)	330 - 337	Hereditäre und degenerative Krankheiten des Zentralnervensystems
135	Sarkoidose	340	Enzephalomyelitis disseminata
140 - 149	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und des Rachens	343	Zerebrale Kinderlähmung
150 - 159	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells	344	Sonstige Lähmungen
160 - 165	Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe	345	Epilepsie
170 - 175	Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse	348	Sonstige Hirnkrankheiten
179 - 189	Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane	350	Affektionen des N.trigeminus
190 - 199	Bösartige Neubildungen sonstiger und n.n.bez. Sitze	357	Entzündliche und toxische Neuropathien
200 - 208	Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	361	Netzhautablösung und -defekte
225	Gutartige Neubildung des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	362	Sonstige Netzhautaffektionen
230 - 234	Carcinoma in situ	363	Chorioretinale Entzündungen, Narben und sonstige Affektionen der Chorioidea
235 - 238	Neubildungen unsicheren Verhaltens	364	Affektionen der Iris und des Ziliarkörpers
239	Neubildungen unbekannten Charakters	365	Glaukom
242	Thyreotoxikose mit oder ohne Struma	366	Katarakt
250	Diabetes mellitus	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
258	Polyglanduläre Dysfunktion und ähnliche Störungen	378	Strabismus und sonstige Störungen der Augenmotilität
270	Störungen des Aminosäuretransports und -stoffwechsels	382	Eitrige und n.n.bez. Otitis media
274	Gicht	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
277	Sonstige und n.n.bez. Stoffwechselstörungen	390 - 392	Akutes rheumatisches Fieber
286	Koagulopathien	393 - 398	Chronische rheumatische Herzkrankheiten
290 - 299	Psychosen	401 - 405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
300	Neurosen	402	Hypertensive Herzkrankheit
301	Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien, Charakterneurosen)	403	Renale Hypertonie
302	Sexuelle Verhaltensabweichungen und Störungen	404	Hypertonie mit Herz- und Nierenkrankheit
303	Alkoholabhängigkeit	410	Akuter Myokardinfarkt
		412	Alter Myokardinfarkt
		413	Angina pectoris
		414	Sonstige Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten
		420	Akute Perikarditis
		421	Akute und subakute Endokarditis
		422	Akute Myokarditis
		423	Sonstige Krankheiten des Perikards
		424	Sonstige Krankheiten des Endokards

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979 (9. Revision).

425	Myokardiopathie	741	Spina bifida
427	Herzrhythmusstörungen	742	Sonstige kongenitale Anomalien des Nervensystems
428	Herzinsuffizienz	743	Kongenitale Anomalien des Auges
430	Subarachnoidalblutung	744	Kongenitale Anomalien des Ohres, Gesichtes und Halses
431	Intrazerebrale Hämorrhagie	745	Kongenitale Anomalien des Bulbus cordi sowie kardiale Septumdefekte
433	Verschuß und Stenose der präzerebralen Arterien	746	Sonstige kongenitale Herzanomalien
434	Verschuß zerebraler Arterien	747	Sonstige kongenitale Anomalien des Kreislaufsystems
436	Akute, aber mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten	748	Kongenitale Anomalien der Atmungsorgane
437	Sonstige und mangelhaft bez. Hirngefäßkrankheiten	749	Gaumen- und Lippenspalte
440	Arteriosklerose	750	Sonstige kongenitale Anomalien des oberen Verdauungstraktes
441	Aortenaneurysma	751	Sonstige kongenitale Anomalien der Verdauungsorgane
442	Sonstige Aneurysmen	752	Kongenitale Anomalien der Geschlechtsorgane
443	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten	753	Kongenitale Anomalien der Harnorgane
444	Arterielle Embolie und Thrombose	754	Bestimmte Muskel-Skelett-Deformitäten
446	Periarteriitis nodosa und verwandte Affektionen	755	Sonstige kongenitale Anomalien der Gliedmaßen
451	Phlebitis und Thrombophlebitis	756	Sonstige kongenitale Anomalien des Muskel- und Skelettsystems
457	Nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße	757	Kongenitale Anomalien des Integumentum
491	Chronische Bronchitis	759	Sonstige und n.n.bez. kongenitale Anomalien
493	Asthma	800 - 804	Schädelfraktur
494	Bronchiektasie	805 - 809	Fraktur der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts
501	Asbestose	810 - 819	Frakturen der oberen Extremitäten
502	Pneumokoniose durch sonstige Kieselsäuren oder kiesel-saure Salze	820 - 829	Frakturen der unteren Extremitäten
503	Pneumokoniose durch Einatmung von anderem anorganischem Staub	830 - 839	Luxationen
504	Pneumopathie durch Einatmung von sonstigem Staub	840 - 848	Verstauchungen, Gelenk- und Muskelzerrungen
505	N.n. bez. Pneumokoniose	850 - 854	Intrakranielle Verletzungen, ausgen. solche mit Schädelbruch
518	Sonstige Lungenkrankheiten	860 - 869	Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens
531	Magengeschwür	870 - 879	Offene Wunden des Kopfes, Halses und Rumpfes
532	Ulcus duodeni	880 - 887	Offene Wunden der oberen Extremitäten
533	Ulcus pepticum ohne Angabe des Sitzes	890 - 897	Offene Wunden der unteren Extremitäten
534	Gastrojejunalgeschwür	900 - 904	Verletzungen der Blutgefäße
557	Vaskuläre Insuffizienz des Darmes	905 - 909	Spätfolgen von Verletzungen, Vergiftungen und sonstigen äußeren Einwirkungen
562	Darmdivertikel	910 - 919	Oberflächliche Verletzungen
571	Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	920 - 924	Prellungen ohne Hautverletzung
573	Sonstige Affektionen der Leber	930 - 939	Folgen des Eindringens von Fremdkörpern in Körperöffnungen
580 - 589	Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose	940 - 949	Verbrennungen
590	Infektiöse Nierenkrankheiten	950 - 957	Nerven- und Rückenmarksverletzungen
690	Seborrhoisches Ekzem	960 - 979	Vergiftung durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe
691	Atopik-Dermatitis und verwandte Affektionen	980 - 989	Toxische Wirkungen von medizinisch nichtgebräuchlichen Substanzen
692	Kontaktdermatitis und sonstige Ekzeme	990 - 995	Sonstige und n.n. bez. Schädigungen durch äußere Einflüsse
693	Dermatitis durch eingenommene Substanzen	996 - 999	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen und ärztlicher Behandlung, anderweitig nicht klassifiziert
694	Bullöse Dermatose		
696	Psoriasis und ähnliche Affektionen		
697	Lichen		
707	Chronisches Ulkus der Haut		
710 - 719	Arthropathien und verwandte Affektionen		
720 - 724	Dorsopathien		
725 - 729	Rheumatismus, ausgen. des Rückens		
730 - 739	Osteopathien, Chondropathien und erworbene Deformitäten des Muskelskelettsystems		

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Rentenversicherung zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

(Die Paragraphen beziehen sich auf die Vereinbarung über berufls-fördernde Rehabilitation zwischen dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger und der Bundesanstalt für Arbeit, "Vereinbarung 80")

Maßnahme der Rentenversicherung	Verschlüsselung in der Bundesstatistik der Rehabilitationsmaßnahmen	
	Signier-Nr.	Bezeichnung
<u>Medizinische Maßnahmen</u>		<u>Medizinische Maßnahmen</u>
Stationäre medizinische Heilbehandlung*)	01	Maßnahme der stationären Behandlung
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>		<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>
Fahrtkostenbeihilfe (§ 10)	10	Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
Trennungsbeihilfe (§ 12)		"
Wohnkostenzuschuß (§ 15 Abs. 1)		"
Ausbildungs- oder Umschulungszuschuß an Arbeitgeber (§ 19)		"
Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (§ 20)		"
Zuschuß für befristete Probebeschäftigung an Arbeitgeber (§ 22)		"
Vermittlung in einen anderen Betrieb		"
Umsetzung im gleichen Betrieb		"
Hilfe zur Erlangung einer Fahrerlaubnis (§ 11)		"
Kfz-Erstbeschaffung ohne behinderungsbedingte Sonderausstattung (§ 11)		"
Kfz-Erstbeschaffung mit behinderungsbedingter Sonderausstattung (§ 11)		"
Kfz-Ersatzbeschaffung ohne behinderungsbedingte Sonderausstattung (§ 11)		"
Kfz-Ersatzbeschaffung mit behinderungsbedingter Sonderausstattung (§ 11)		"
Beschaffung oder Reparatur der behinderungsbedingten Sonderausstattung (§ 11)		"
Umzugskosten (§ 14)		"
Wohnkosten (Umbauzuschuß) (§ 15 Abs. 2)		"
Überbrückungsbeihilfen (§ 13)		"
Arbeitsausrüstung, technische Hilfen (§ 16)		"
Zuschuß für Arbeitshilfen und Einrichtungen im Betrieb (§ 21)		"
Berufsfindung/Arbeitserprobung (§ 7)	11	Berufsfindung oder Arbeitserprobung
Blindentchnische oder vergleichbare Grundausbildung (§ 7)	12	Berufsvorbereitung einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
Förderungsmaßnahmen/Vorförderung (§ 7)		
Berufliche Ausbildung (§ 4)	13	Berufliche Ausbildung
Berufliche Umschulung (§ 5)	14	Berufliche Umschulung
Berufliche Anpassung (§ 2)	15	Berufliche Fortbildung
Berufliche Fortbildung (§ 3)		
Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte (§ 7)	16	Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte
Sonstige Hilfen	17	Sonstige berufsfördernde Maßnahmen

*) Ab 1.1.1984 werden Tbc-Heilbehandlungen im Auftrag der Krankenversicherung durchgeführt.

Datengrundlage

Nach § 79 SGB IV i.V.m. § 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der Rentenversicherung (RSVwV) werden von den Rentenversicherungsträgern Daten über die abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erhoben. Für jede durchgeführte stationäre Heilbehandlung und jede einzelne Leistung zur beruflichen Förderung wird ein eigener Datensatz erstellt. Die Datensätze werden nach Ablauf eines Berichtsjahres beim VDR gesammelt und ausgewertet.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Kriegsopferfürsorge zu erfassenden Maßnahmen zu den
Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der Kriegsopferfürsorge¹⁾

Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in
der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1
Signier-
Nr.

Berufsfördernde Maßnahmen

Übernahme der Kosten für technische Arbeitshilfen
(\$ 2 Abs. 1 Nr. 3 KFÜrsV)

10

Berufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung
eines Arbeitsplatzes

Übernahme der Umzugskosten (\$ 2 Abs. 1 Nr. 4
KFÜrsV)

"

Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unter-
haltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines
Kraftfahrzeugs (\$ 10 Abs. 2 KFÜrsV) - einmalige
Hilfen nur zum Umbau eines Kfz oder zu den Kosten
eines Führerscheins sind nicht zu erfassen -

"

Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (\$ 2 Abs. 3
Nr. 2 KFÜrsV)

"

Berufsfindung und Arbeitserprobung (\$ 3 KFÜrsV)

11

Berufsfindung und Arbeitserprobung

Berufsvorbereitung (\$ 4 KFÜrsV)
- einschl. einer wegen der Behinderung erfor-
derlichen Grundausbildung -

12

Berufsvorbereitung einschl. einer
wegen der Behinderung erforder-
lichen Grundausbildung

Berufliche Ausbildung (\$ 7 KFÜrsV)

13

Berufliche Ausbildung

Berufliche Umschulung (\$ 8 KFÜrsV)

14

Berufliche Umschulung

Berufliche Fortbildung (\$ 6 KFÜrsV)

15

Berufliche Fortbildung

Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für
Behinderte, - Eingangsverfahren und Arbeitstrai-
ningsbereich - (§§ 26 und 27 d Abs. 1 Nr. 6 BVG)

16

Berufsfördernde Maßnahmen in einer
Werkstatt für Behinderte

Sonstige berufsfördernde Maßnahme (\$ 10 Abs. 1
KFÜrsV)

17

Sonstige berufsfördernde Maßnahme

Gründung und Erhaltung einer selbständigen
Existenz (\$ 11 KFÜrsV)

"

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch
nicht im schulpflichtigen Alter sind (\$ 27 d
Abs. 1 Nr. 6 BVG i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2 a
BSHG)

20

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung
Pädagogische und/oder schulisch-päda-
gogische Maßnahme

Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem
im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch
Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen, einschl.
der Vorbereitung hierzu (\$ 27 d Abs. 1 Nr. 6 BVG
i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 3 BSHG)

"

Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werk-
statt für Behinderte, - Arbeitsbereich - (insbe-
sondere Maßnahmen nach § 27 d Abs. 1 Nr. 6 BVG)

21

Maßnahme zur sozialen Eingliederung
in einer Werkstatt für Behinderte

Besondere Hilfen für Beschädigte (\$ 28 KFÜrsV),
insbesondere einmalige Hilfen zur Beschaffung eines
Kfz, laufende Hilfe zum Betrieb, zur Unterhaltung
und zur Unterstellung eines Kfz (\$ 28 Abs. 1 Nr. 2
KFÜrsV)

22

Sonstige Maßnahme zur sozialen Ein-
gliederung

Erholungshilfe (\$ 27 b BVG) für erwerbstätige und
nichterwerbstätige Beschädigte sowie Hinterbliebene,
soweit es sich um von der Versorgungsverwaltung an-
erkannte Schwerbehinderte mit einem Grad der Be-
hinderung von mindestens 50 vH handelt

"

Wohnungshilfe (\$ 27 c BVG)

"

1) Persönliche Beratungen unterliegen nicht der Erfassung.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Sozialhilfe zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern
des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

<u>Maßnahme (Hilfearten) der Sozialhilfe</u>		<u>Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen</u>	
<u>Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 40 BSHG)</u>	<u>Tuberkulosehilfe (§§ 49, 50, 56 BSHG)</u>	Schl. 5.1 Signier-Nr.	
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	<u>Medizinische Maßnahmen</u>		<u>Medizinische Maßnahmen</u>
Stationäre Behandlung zur Verhütung, Beseitigung oder Milderung der Behinderung (Abs. 1 Nr. 1); Sprachheilbehandlungen	Stationäre Behandlung einschl. der Dauerbehandlung (§ 49 Abs. 2 Nr. 1)	01	Maßnahme der stationären Behandlung
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>		<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>
Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -	Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -	10	Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
-	-	11	Berufsfindung und Arbeits- erprobung
Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 13 Abs. 1 Nr. 9 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)	Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 1 Nr. 9 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 4)	12	Berufsvorbereitung einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 13 Abs. 1 Nrn. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)	Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 1 Nrn. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 4)	13	Berufliche Ausbildung
Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)	Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 5)	14	Berufliche Umschulung
Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)	Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 5)	15	Berufliche Fortbildung
Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte - Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich - (§ 40 Abs. 1 Nr. 6)	-	16	Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte
-	-	17	Sonstige berufsfördernde Maßnahme

<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>	<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>		<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch nicht im schulpflichtigen Alter sind (Abs. 1 Nr. 2a)	-	20	Pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahme
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen einschl. der Vorbereitung hierzu (Abs. 1 Nr. 3)	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen einschl. der Vorbereitung hierzu (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 3)		"
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte - Arbeitsbereich - (Abs. 2)	-	21	Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werkstatt für Behinderte
-	Schaffung einer Gelegenheit zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit (§ 50 Abs. 4)	22	Sonstige Maßnahme zur sozialen Eingliederung
Hilfe bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen des Behinderten entspricht (Abs. 1 Nr. 6a)	Mitwirkung bei der Wohnungsbeschaffung (§ 56 Abs. 1 Nr. 2); Beihilfen oder Darlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (§ 56 Abs. 2 Nr. 1)		"
Hilfe für werkstattfähige Behinderte in der eigenen Wohnung des Behinderten (§ 17 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 2)	-		"

Rehabilitations- maßnahmen 1985

Wer körperlich, geistig oder seelisch behindert ist, oder wem eine solche Behinderung droht, hat ein Recht auf Hilfe. Und zwar auf die Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mindern. Dazu gehören auch die Hilfen, die dem Betroffenen einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, sichern. Die genannten Hilfen werden unter dem Sammelbegriff „Rehabilitation“ zusammengefaßt. Dieser Begriff umschreibt zum einen alle Maßnahmen und Leistungen, die diesem Ziel dienen, einschließlich des Verfahrens; zum anderen stellt er den Zustand dar, der bei einer möglichst dauerhaften Eingliederung bzw. Wiedereingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter Personen in das berufliche, soziale und kulturelle Leben erreicht worden ist.

Aufgrund der hohen Zahl Behinderter — Ende 1985 wurden allein 5,4 Mill. Schwerbehinderte gezählt — kommt der Rehabilitation eine wichtige sozialpolitische Bedeutung zu. Ihr Aufgabenbereich wächst auch zusehends mit den erweiterten medizinischen Möglichkeiten, Behinderte wieder einzugliedern. Um all denen wirkungsvolle Rehabilitationsmaßnahmen zukommen zu lassen, die solche Maßnahmen zur Eingliederung ins Arbeitsleben und in die Gesellschaft insgesamt benötigen, bedarf es erheblicher finanzieller Mittel sowie der Bereitstellung entsprechender Einrichtungen. Für die sozialpolitischen Planungen und Vorhaben auf diesem Sektor sind daher umfassende und zuverlässige statistische Daten über Rehabilitationsmaßnahmen und Personen, denen sie gewährt werden, erforderlich.

Es ist Aufgabe der jährlichen Rehabilitationsstatistik, solche Daten bereitzustellen. In dieser Statistik werden zum einen die im jeweiligen Berichtsjahr abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erfaßt, und zwar handelt es sich hierbei um medizinische und berufsfördernde Leistungen sowie um Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Zum anderen werden auch Angaben über die Rehabilitanden erhoben. Da ein Rehabilitand mehrere Maßnahmen durchlaufen haben kann, ist die Gesamtzahl der Rehabilitationsmaßnahmen größer als diejenige der Rehabilitanden. Es ist darauf hinzuweisen, daß der Personenkreis der Rehabilitanden nicht mit dem der Behinderten übereinstimmt. Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind; andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

Für die Rehabilitation ist kein einheitlicher Träger zuständig; vielmehr hat jeder Träger in unserem Sozialleistungssystem — neben seinen sonstigen Aufgaben — seinen spezifischen Bereich der Rehabilitation. Man spricht vom

gegliederten System der Rehabilitation, wobei sich die Zuständigkeit des Rehabilitationsträgers im Einzelfall nach dem Versicherungsverhältnis des Leistungsempfängers sowie nach Art und Ursache der Behinderung richtet. Träger der Rehabilitation sind:

- Gesetzliche Krankenversicherung,
- Gesetzliche Unfallversicherung,
- Gesetzliche Rentenversicherung (einschl. Altershilfe für Landwirte),
- Kriegsopferversorgung und Kriegsopferversorgung,
- Arbeitsförderung,
- Sozialhilfe.

Das Bild, welches die Rehabilitationsstatistik vom Rehabilitationsgeschehen vermittelt, ist nicht ganz vollständig: Außer von den vorgenannten öffentlichen Trägern werden Rehabilitationsmaßnahmen noch von privaten und außerstaatlichen Stellen, wie Kirchen, Caritas und Diakonie durchgeführt sowie von der Beihilfe im öffentlichen Dienst. Ebenso fehlen die Maßnahmen der privaten Krankenversicherung. Aber auch bei den in die Statistik einbezogenen Trägern können — hauptsächlich aus Gründen der Praktikabilität — nicht alle Leistungen berücksichtigt werden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen als Rehabilitationsleistungen anzusehen sind. So beschränkt sich die statistische Erfassung bei den medizinischen Maßnahmen auf die stationären ärztlichen Behandlungen in Krankenhäusern, Kur- und Spezialeinrichtungen sowie auf Maßnahmen der Belastungserprobung und der Arbeitstherapie. Verzichtet wird insbesondere darauf, die Gewährung von Körperersatzstücken und sonstigen Hilfsmitteln sowie ambulante Maßnahmen zu erfassen. Ebenfalls in der Statistik unberücksichtigt bleiben die sogenannten „ergänzenden Leistungen“, die in aller Regel Geldleistungen darstellen. Darüber hinaus bestehen noch gewisse Erfassungslücken, insbesondere im Bereich der Sozialhilfe.

Langerfristige Zeitvergleiche sind in ihrem Aussagewert dadurch eingeschränkt, daß sich in früheren Jahren nicht alle Rehabilitationsträger an der Statistik beteiligt haben und daß Änderungen in der Abgrenzung der Rehabilitationsmaßnahmen erfolgten. Dennoch dürfte die Statistik in der vorliegenden Form einen guten Überblick über das vielfältige Rehabilitationsgeschehen geben, das im nachfolgenden anhand von ausgewählten Grunddaten beschrieben wird.

1,3 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen

Im Jahr 1985 führten die Rehabilitationsträger 1,34 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen durch. Der größte Teil (77,5 %) entfiel auf medizinische Maßnahmen, 18,8 % waren berufsfördernder Art und 3,7 % dienten der allgemeinen sozialen Eingliederung.

Der Schwerpunkt lag bei der gesetzlichen Rentenversicherung, die allein 62,6 % der vorgenannten Maßnahmen durchführte, 97,1 % davon waren medizinische, die restlichen berufsfördernde Maßnahmen. Auf die Bundesanstalt für Arbeit entfielen 15,7 % der Maßnahmen. Sie erbringt nur berufsfördernde Leistungen und war bei dieser Maßnahmenart mit einem Anteil von über vier Fünfteln der bedeutendste Träger. Dagegen ist die gesetzliche Unfallversi-

Tabelle 1: Rehabilitationsmaßnahmen 1985 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gesetzliche Krankenversicherung ¹⁾	100 487	7,5	100 487	9,7	—	—	—	—
Gesetzliche Unfallversicherung	105 428	7,9	85 622	8,2	14 803	5,9	5 003	10,2
Gesetzliche Rentenversicherung	838 807	62,6	814 139	78,4	24 668	9,8	—	—
Kriegsopferversorgung	34 153	2,5	34 153	3,3	—	—	—	—
Kriegsopferfürsorge	32 496	2,4	—	—	1 704	0,7	30 792	62,5
Arbeitsförderung	209 940	15,7	—	—	209 940	83,3	—	—
Sozialhilfe	18 484	1,4	4 005	0,4	1 009	0,4	13 470	27,3
Insgesamt	1 339 795	100	1 038 406	100	252 124	100	49 265	100

¹⁾ Von der gesetzlichen Krankenversicherung wurden zusätzlich 649 025 Krankenhausbehandlungen durchgeführt

cherung in allen drei Maßnahmebereichen tätig; ihr Anteil betrug insgesamt 7,9 %.

Auf die gesetzliche Krankenversicherung, die wiederum nur medizinische Maßnahmen betreut, entfielen 1985 7,5 % der Maßnahmen, und zwar handelt es sich hierbei ausschließlich um rehabilitative Behandlungen mit Unterkunft und Verpflegung in Kur- oder Spezialeinrichtungen. Zusätzlich zu diesen wurden von der gesetzlichen Krankenversicherung im Berichtsjahr noch 650 000 Krankenhausbehandlungen durchgeführt. Diese können als Rehabilitationsmaßnahmen angesehen werden, da sie mindestens vier Wochen andauerten und beim Betroffenen eine drohende oder bestehende Behinderungsart diagnostiziert wurde, die im einheitlich festgelegten ICD-Schlüsselverzeichnis¹⁾ vorgegeben ist. Aufgrund dieser Definition ist jedoch nicht sichergestellt, daß die Grenze zwischen reinen Heilverfahren und Rehabilitationsmaßnahmen in allen Fällen sachgerecht gezogen wird. Deshalb wurden erstmals für 1985 im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung die Krankenhausbehandlungen gesondert erfaßt und nachgewiesen. Beim Vergleich der Ergebnisse mit früheren Jahren sind die Krankenhausbehandlungen sowohl bei den Maßnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung sowie bei der Gesamtzahl der Maßnahmen mitzubetrachten; gleiches gilt für die hiervon betroffenen Rehabilitanden. Sofern nicht ausdrücklich vermerkt, sind in den vorliegenden Angaben und Darstellungen die Krankenhausbehandlungen nicht enthalten.

¹⁾ Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979, 9. Revision

Bei den größeren Rehabilitationsträgern, deren für 1985 gemeldete Maßnahmen mit denen des Vorjahres vergleichbar sind, ergaben sich für diesen Zeitraum folgende Zunahmen der Rehabilitationsmaßnahmen: Bei der gesetzlichen Rentenversicherung 20,6 %, bei der gesetzlichen Unfallversicherung 4,0 % sowie bei der Arbeitsförderung 10,1 %.

Maßnahmen überwiegend für Erwerbstätige

Die 1,340 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen wurden 1,218 Mill. Rehabilitanden zuteil. Abweichend von der geschlechtsspezifischen Bevölkerungsverteilung (52 % Frauen, 48 % Männer) betrug 1985 der Anteil der weiblichen Rehabilitanden nur 38,7 % gegenüber 61,3 % männlichen Leistungsempfängern. Diese Relation entspricht genau der geschlechtsspezifischen Verteilung der Erwerbspersonen und deutet darauf hin, daß die in die Statistik einbezogenen Rehabilitationsmaßnahmen vorwiegend darauf gerichtet sind, die Erwerbsfähigkeit der Rehabilitanden zu erhalten bzw. sie wieder ins Erwerbsleben einzugliedern.

Dieser Schluß wird durch die Altersverteilung der Rehabilitanden sowie durch das Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsleben bestätigt. Der weitaus überwiegende Teil (86,7 %) der Rehabilitanden stand im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren, während diese Altersgruppe lediglich 65,4 % in der Gesamtbevölkerung ausmachte. Von den Rehabilitanden, für die Angaben zur Erwerbsbeteiligung gemacht wurden, waren 71,4 % erwerbstätig; der

Tabelle 2: Rehabilitanden 1985 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Träger der Rehabilitationsmaßnahme

Beteiligung am Erwerbsleben Geschlecht	Einheit	Insgesamt	Träger der Rehabilitationsmaßnahme							Nachricht- lich Gesetzliche Kranken- versicherung (nur Kranken- hauspflege)
			Kranken-	gesetzliche Unfall- versicherung	Renten-	Kriegsopfer- versorgung	fürsorge	Arbeits- förderung	Sozial- hilfe	
Erwerbstätige	Anzahl	853 373	17 663	68 274	644 444	5 039	3 946	111 973	2 034	84 283
	%	71,4	21,4	83,0	82,4	15,8	13,9	65,0	13,7	17,9
Nichterwerbstätige	Anzahl	341 302	64 958	13 938	137 979	26 859	24 392	60 400	12 776	386 623
	%	28,6	78,6	17,0	17,6	84,2	86,1	35,0	86,3	82,1
Zusammen	Anzahl	1 194 675	82 621	82 212	782 423	31 898	28 338	172 373	14 810	470 906
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ohne Angabe	Anzahl	23 474	17 860	321	72	1 859	1 040	—	2 322	177 950
Insgesamt	Anzahl	1 218 149	100 481	82 533	782 495	33 757	29 378	172 373	17 132	648 856
Männlich	Anzahl	747 044	43 455	63 297	455 254	31 463	24 125	119 186	10 264	277 161
Weiblich	Anzahl	471 105	57 026	19 236	327 241	2 294	5 253	53 187	6 868	371 695

entsprechende Anteil in der Gesamtbevölkerung betrug dagegen nur 41,8 %. Von allen Erwerbstätigen nahmen etwa 3,3 % Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch, bei den Nichterwerbstätigen waren es dagegen nur 1,0 %.

Trägerspezifische Unterschiede in der Struktur der Rehabilitanden

Die Struktur der Rehabilitanden differiert bei den einzelnen Rehabilitationsträgern entsprechend ihren unterschiedlichen Rehabilitationszielen und Zuständigkeiten.

Wie bereits erwähnt, werden bei der gesetzlichen Krankenversicherung insbesondere die Behandlungen in Kur- und Spezialeinrichtungen als Rehabilitationsmaßnahmen erfaßt. Ein gesonderter Nachweis erfolgt für die Krankenhausbehandlungen. Die selbstversicherten Mitglieder haben gegenüber der Krankenkasse grundsätzlich dieselben Ansprüche auf Rehabilitationsleistungen wie ihre mitversicherten Familienangehörigen.

Während allerdings bei den erwerbstätigen und damit in aller Regel rentenversicherten Rehabilitanden die Leistungen der Krankenkassen nur insoweit in Betracht kommen, als der zuständige Rentenversicherungsträger nicht mit Rehabilitationsleistungen eintritt, haben die nicht im Erwerbsleben stehenden Personen, wie Kinder, Hausfrauen, Mütter sowie ältere Menschen, Anspruch auf das gesamte Spektrum der medizinischen Leistungen. Das Ziel aller dieser Maßnahmen ist, eine Behinderung zu lindern oder eine drohende Behinderung zu verhüten. Dabei wird nicht auf die möglicherweise gefährdete Erwerbsfähigkeit abgestellt. Deshalb sind unter den Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung, die in Kur- und Spezialeinrichtungen behandelt wurden, überdurchschnittlich viele Nichterwerbstätige (78,6 %), Frauen (56,8 %) sowie ältere Personen über 65 Jahre (39,5 %) vertreten. Noch höhere Anteilswerte hierfür ergaben sich für die Leistungsempfänger, die in Krankenhäusern behandelt wurden (82,1 % Nichterwerbstätige, 57,3 % Frauen, 55,9 % Personen über 65 Jahre). Die gesetzliche Krankenversicherung ist im übrigen der einzige Rehabilitationsträger, der mehr Frauen als Männer betreut.

Von der gesetzlichen Rentenversicherung werden sowohl medizinische Leistungen zur Rehabilitation in Form von stationären Heilbehandlungen in Schwerpunktkliniken, Kurkliniken und Sanatorien durchgeführt als auch berufsfördernde Maßnahmen. Im Gegensatz zur Krankenversicherung haben die Maßnahmen der Rentenversicherung die wesentliche Besserung oder Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit zum Ziel, wenn diese durch Krankheit oder Behinderung erheblich gefährdet oder gemindert ist. Dabei besitzen Leistungen zur Rehabilitation Vorrang vor Rentenleistungen wegen Erwerbsminderung. Nach dem sozialpolitischen Prinzip „Reha vor Rente“ soll zunächst mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Rehabilitation eine Wiedereingliederung der Versicherten

in das Erwerbsleben versucht werden, erst dann sollen Rentenleistungen wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit gewährt werden, wenn diese Eingliederungsversuche erfolglos waren. Altersruhegeldempfänger erhalten von der Rentenversicherung keine Rehabilitationsmaßnahmen. Entsprechend den eben beschriebenen Aufgaben und Zielen der Rentenversicherung sind unter ihren Rehabilitanden die Erwerbstätigen (82,4 %) sowie die Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren (94,5 %) überdurchschnittlich repräsentiert.

Den größten Anteil machen dabei die 45- bis unter 55jährigen aus (38,3 %); in diesem Alter treten wohl verstärkt bedrohliche Verschleißerscheinungen und sonstige Krankheiten auf, die die Erwerbsfähigkeit mindern können. Der Anteil der Arbeiter unter den betroffenen Erwerbstätigen betrug 50,7 %, der der Angestellten 44,0 %.

Die gesetzliche Unfallversicherung ist bei Arbeitsunfällen (einschl. Unfälle beim Besuch von Kindergärten, Schulen, Hochschulen) und Berufskrankheiten für medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation verantwortlich. Ist ein Unfall eingetreten, haben alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur beruflichen und sozialen Eingliederung Vorrang vor den zum Ausgleich des erlittenen materiellen Schadens vorgeschriebenen Geldleistungen. Somit gilt auch hier der Grundsatz „Reha vor Rente“. Da die Leistungen ebenfalls auf die Erhaltung, Besserung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielen, sind — wie bei der Rentenversicherung — unter den Rehabilitanden der Unfallversicherung zum allergrößten Teil die erwerbstätigen Personen vertreten (83,0 %); der Anteil der Arbeiter an dieser Personengruppe betrug allein 65,7 %. Jedoch ist hier kein ausgesprochen altersgruppenbezogener Schwerpunkt festzustellen, da überwiegend altersunabhängige Ursachen wie Arbeitsunfälle für die Leistungsgewährung in Frage kommen. Auffallend ist dennoch der relativ hohe Anteil der Männer (76,7 %) unter den Rehabilitanden.

Entsprechend ihrer Aufgaben setzt sich der Kreis der von der Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge betreuten Rehabilitanden überwiegend aus älteren Menschen und Nichterwerbstätigen zusammen; zum allergrößten Teil handelt es sich hierbei um Männer. Die Kriegsopferversorgung ist nur für die medizinische Rehabilitation zuständig, während die Kriegsopferfürsorge neben beruflichen Maßnahmen hauptsächlich Hilfen zur sozialen Eingliederung erbringt, und zwar für Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Impfgeschädigte sowie für Opfer von Gewalttaten.

Von der Bundesanstalt für Arbeit werden ausschließlich Leistungen der beruflichen Rehabilitation erbracht, die darauf gerichtet sind, den Rehabilitanden ins Berufs- und Arbeitsleben (wieder)einzugliedern. Die Hilfen können auch dazu dienen, einen Arbeitsplatz zu erhalten oder zu sichern. Die Arbeitsförderung übernimmt diese Leistungen, soweit hierfür kein anderer Träger verantwortlich ist. Der Zuständigkeitsbereich der Bundesanstalt erstreckt sich somit auf die berufliche Rehabilitation fast aller Schulabgänger sowie nahezu aller der Personen, die weni-

Tabelle 3: Rehabilitanden 1985 nach Altersgruppen und Art der Maßnahme

Alter von unter bis Jahren	Insgesamt ¹⁾		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Unter 18	56 845	4,7	30 192	3,1	18 936	9,0	8 584	19,0
18–25	90 618	7,4	29 002	3,0	60 037	28,5	2 864	6,3
25–35	109 713	9,0	69 034	7,1	39 929	19,0	2 120	4,7
35–45	184 718	15,2	149 668	15,4	35 464	16,8	1 315	2,9
45–55	363 564	29,8	324 796	33,4	39 450	18,7	1 697	3,8
55–65	307 246	25,2	280 206	28,8	16 489	7,8	11 846	26,2
65 und mehr	105 445	8,7	88 494	9,1	301	0,1	16 798	37,1
Insgesamt	1 218 149	100	971 392	100	210 606	100	45 224	100

¹⁾ Ohne Mehrfachzahlung

ger als 15 Jahre im Arbeitsleben gestanden haben. Dieser Umstand spiegelt sich auch in der Altersstruktur der Rehabilitanden wider: 44 % der Leistungsempfänger waren unter 25 Jahre alt, wobei es relativ mehr jüngere weibliche Rehabilitanden gab als männliche. Mit zunehmendem Alter nimmt die Zahl dann merklich ab. Der relativ geringe Anteil der über 45jährigen Personen (21,6 %) läßt sich u. a. damit erklären, daß in diesem Alter die Rehabilitationsfähigkeit und die Bereitschaft, an einer Maßnahme teilzunehmen, abnimmt. Die Männer waren insgesamt mit 69,1 % überdurchschnittlich oft unter den Rehabilitanden vertreten. Von den betreuten Personen waren 65,0 % vor Beginn der Rehabilitationsmaßnahme erwerbstätig. In drei Viertel der Fälle handelte es sich hierbei um Arbeiter, während der entsprechende Anteil der Angestellten lediglich 17,2 % betrug.

Die von der Sozialhilfe gewährte Eingliederungshilfe für Behinderte umfaßt alle drei Bereiche der Rehabilitation. Sie tritt dann ein, wenn sich der Behinderte oder von einer Behinderung Bedrohte nicht selbst helfen kann und er die erforderliche Hilfe nicht von anderen, besonders von Angehörigen oder von den übrigen Trägern erhält. Den Schwerpunkt bilden hier die Maßnahmen zur allgemeinen sozialen Eingliederung, wobei es sich insbesondere um heil- oder schulpädagogische Maßnahmen für Kinder im Vorschulalter bzw. für Schulpflichtige handelt. Deshalb

zeigt die Altersstruktur der von der Sozialhilfe betreuten Rehabilitanden in verstärktem Maße ein ähnliches Bild wie das der Arbeitsförderung: Allen 44,5 % der Leistungsempfänger waren nicht älter als 18 Jahre. Für die erwerbs-

Tabelle 4 Rehabilitanden 1985 nach Ursache der Behinderung und Geschlecht

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung	27 879	2,3	15 847	2,1	12 032	2,6
Arbeitsunfall, einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall	87 323	7,2	67 882	9,1	19 441	4,1
Verkehrsunfall	9 602	0,8	7 196	1,0	2 406	0,5
Häuslicher, sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	7 726	0,6	4 595	0,6	3 131	0,7
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	56 972	4,7	54 861	7,3	2 111	0,4
Berufskrankheit	10 319	0,8	6 080	0,8	4 239	0,9
Sonstige Krankheit einschließlich Impfschaden	940 286	77,2	542 231	72,6	398 055	84,5
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen	78 042	6,4	48 352	6,5	29 690	6,3
Insgesamt	1 218 149	100	747 044	100	471 105	100

tätigen Personen ergab sich dementsprechend ein sehr geringer Anteil (13,7 %). Der Anteil der jüngeren und nicht-erwerbstätigen Personen ist somit bei der Sozialhilfe am größten

Tabelle 5. Rehabilitanden 1985 nach Art der Behinderung und Art der Maßnahme

Art der Behinderung	Insgesamt ¹⁾		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	20 846	1,7	16 478	1,7	2 052	1,0	2 344	5,2
Neubildungen	57 641	4,7	57 208	5,9	423	0,2	16	0,0
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	41 109	3,4	37 159	3,8	3 657	1,7	312	0,7
Seelische Störungen	183 776	15,1	117 051	12,0	57 232	27,2	9 690	21,4
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	37 859	3,1	18 568	1,9	15 368	7,3	4 080	9,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	163 985	13,5	150 652	15,5	11 991	5,7	1 398	3,1
Krankheiten der Atmungsorgane	68 308	5,6	62 196	6,4	5 598	2,7	571	1,3
Krankheiten der Verdauungsorgane	37 895	3,1	33 072	3,4	4 690	2,2	153	0,3
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	410 907	33,7	341 124	35,1	66 929	31,8	3 120	6,9
Schädelfraktur, Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen	64 946	5,3	49 822	5,1	14 478	6,9	5 997	13,3
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen (Amputationen)	16 425	1,3	6 132	0,6	3 606	1,7	7 330	16,2
Sonstige Verletzungen und Schädigungen	63 433	5,2	48 494	5,0	8 005	3,8	9 175	20,3
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperative Zustände)	1 364	0,1	113	0,0	1 178	0,6	74	0,2
Sonstige Krankheiten oder Schäden	49 655	4,1	33 323	3,4	15 399	7,3	964	2,1
Insgesamt	1 218 149	100	971 392	100	210 606	100	45 224	100

¹⁾ Ohne Mehrfachzahlung

Insgesamt gesehen wurden medizinische Rehabilitationsmaßnahmen hauptsächlich Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter gewährt. Bei den medizinischen Rehabilitanden waren 71,4 % 45 Jahre oder älter. Anders verhält es sich bei den berufsfördernden Maßnahmen, die hauptsächlich Rehabilitanden im jüngeren und mittleren Lebensalter zuteil werden; hier waren 83,0 % der Rehabilitanden zwischen 18 und 55 Jahre alt, wobei die Altersgruppe der 18- bis unter 25jährigen mit einem Anteil von 28,5 % besonders stark ins Gewicht fällt. Fast spiegelbildlich dazu war die Altersstruktur bei den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Während die 18- bis unter 55jährigen solche Maßnahmen relativ selten in Anspruch nahmen (17,7 %), waren es bei den unter 18 Jahre alten 19,0 % und bei den über 55jährigen 63,3 %.

Die medizinischen Maßnahmen wurden fast ausschließlich (97,2 %) stationär durchgeführt. Bei den berufsfördernden Maßnahmen überwogen mit 62,9 % die Hilfen zur Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes, 17,7 % dienten der Ausbildung oder Umschulung. Von den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung waren 20,8 % pädagogische bzw. schulisch-pädagogische Maßnahmen.

Behinderungen zum Großteil durch Krankheit verursacht

Bei über drei Viertel (77,2 %) der Rehabilitanden war eine Krankheit (nicht Berufskrankheit) Ursache der drohenden oder bereits eingetretenen Behinderung, bei den weiblichen Rehabilitanden betrug dieser Anteil sogar 84,5 %. In 7,2 % der Fälle war die Ursache ein Unfall, zumeist ein Arbeitsunfall. Unfälle als Rehabilitationsursache hatten bei den Männern (9,1 %) eine mehr als doppelt so große Bedeutung wie bei den Frauen (4,1 %).

Von den Rehabilitationsfällen, die durch Krankheit verursacht wurden, betreute die Rentenversicherung allein 81,6 %, auf die Krankenversicherung entfielen 9,8 % und auf die Arbeitsförderung 8,0 %. Die unfallverletzten Rehabilitanden wurden zu drei Viertel von der Unfallversicherung versorgt.

Ein Drittel der Maßnahmen wegen Skelett- und Muskelkrankheiten

Die Behinderung bestand bei einem Drittel der Rehabilitanden in einer Krankheit des Skeletts, der Muskeln oder des Bindegewebes; häufig kamen auch seelische Störungen (15,1 %) sowie Krankheiten des Kreislaufsystems (13,5 %) vor.

Während die medizinischen Maßnahmen weitgehend diesem Gesamtbild entsprachen, ergaben sich bei den anderen Maßnahmearten Abweichungen. So wurde jede dritte berufsfördernde Maßnahme wegen einer seelischen Störung, einer Krankheit des Nervensystems oder der Sinnesorgane durchgeführt. Das gleiche gilt für die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Diese Maßnahmenart wurde darüber hinaus in der Hälfte der Fälle in Anspruch genommen, da die Empfänger Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen und Schädigungen aufwiesen.

Diese strukturellen Unterschiede stehen auch im Zusammenhang mit trägerspezifischen Besonderheiten. So betrug bei der Unfallversicherung der Anteil der Rehabilitanden mit Frakturen 50,3 %; weitere 41,4 % waren von einer sonstigen Verletzung oder Schädigung betroffen. Von den Rehabilitanden der Sozialhilfe litten 71,2 % an einer seelischen Störung.

Zusammenfassende Übersicht

Rehabilitationsmaßnahmen 1985 nach Trägerschaft und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme Art der Maßnahme	Anzahl	%
Rehabilitationsmaßnahmen insgesamt	1 339 795	100
Medizinische Maßnahmen	1 038 406	77,5
Berufsfördernde Maßnahmen	252 124	18,8
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	49 265	3,7
Gesetzliche Krankenversicherung	100 487	7,5
Medizinische Maßnahmen	100 487	7,5
Berufsfördernde Maßnahmen	-	-
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	-	-
Gesetzliche Unfallversicherung	105 428	7,9
Medizinische Maßnahmen	85 622	6,4
Berufsfördernde Maßnahmen	14 803	1,1
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	5 003	0,4
Gesetzliche Rentenversicherung	838 807	62,6
Medizinische Maßnahmen	814 139	60,8
Berufsfördernde Maßnahmen	24 668	1,8
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	-	-
Kriegsopferversorgung	34 153	2,5
Medizinische Maßnahmen	34 153	2,5
Berufsfördernde Maßnahmen	-	-
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	-	-
Kriegsopferfürsorge	32 496	2,4
Medizinische Maßnahmen	-	-
Berufsfördernde Maßnahmen	1 704	0,1
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	30 792	2,3
Arbeitsförderung	209 940	15,7
Medizinische Maßnahmen	-	-
Berufsfördernde Maßnahmen	209 940	15,7
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	-	-
Sozialhilfe	18 484	1,4
Medizinische Maßnahmen	4 005	0,3
Berufsfördernde Maßnahmen	1 009	0,1
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	13 470	1,0
Nachrichtlich:		
Gesetzliche Krankenversicherung		
(Nur Krankenhauspflege § 184 RVO)	649 025	X

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	28 349	303	842	784
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	23 721	128	416	428
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	12 223	258	424	671
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 280	10	39	22
5	SEE-KRANKENKASSF	317	2	9	5
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 692	-	10	7
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 045	9	23	39
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	29 854	133	514	724
9	ZUSAMMEN	100 481	843	2 277	2 680
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGENOSSENSCHAFTEN	55 606	12	819	9 226
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGENOSSENSCHAFTEN	10 058	9	262	680
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAEUE	12 114	31	7 460	2 493
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	66	-	8	17
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 450	-	24	185
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 525	71	918	500
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	714	-	485	157
17	ZUSAMMEN	82 533	123	9 976	13 258
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	403 887	961	10 930	9 067
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	345 508	182	3 647	5 043
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	16 635	54	420	387
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	16 465	66	870	84
22	ZUSAMMEN	782 495	1 263	15 867	14 581
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	33 757	2	13	60
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	29 378	8	55	197
25	ZUSAMMEN	63 135	10	68	257
26	ARBEITSFOERDERUNG	172 373	-	18 789	57 054
27	SOZIALHILFE	17 132	1 902	5 727	2 788
28	INSGESAMT	1 218 145	4 141	52 704	90 618

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

zahl

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
1 276	1 883	4 108	2 719	1 393	2 511	12 530	1
930	2 029	5 245	3 645	1 306	2 034	7 560	2
652	1 053	1 874	955	425	772	5 142	3
32	61	235	292	195	365	1 029	4
6	54	62	22	7	16	132	5
17	73	319	310	207	410	1 339	6
63	103	190	122	43	80	373	7
1 469	2 765	4 818	3 156	1 695	3 035	11 541	8
4 447	8 025	16 848	11 221	5 271	9 223	39 646	9
10 155	10 236	14 445	5 715	1 289	1 196	2 511	10
836	1 017	2 420	1 488	524	716	2 106	11
456	424	689	315	76	65	100	12
13	12	9	4	3	-	-	13
194	254	445	213	57	37	41	14
340	190	279	154	30	19	24	15
16	14	18	14	5	3	2	16
12 012	12 149	18 305	7 903	1 984	2 036	4 787	17
31 945	72 758	161 779	84 956	14 132	7 740	9 619	18
21 186	61 551	124 198	81 032	19 763	13 648	15 258	19
1 168	2 162	7 111	3 387	492	383	1 071	20
479	1 946	6 641	3 894	1 134	1 021	330	21
54 778	138 417	299 729	173 269	35 521	22 792	26 278	22
151	254	663	3 067	4 334	7 399	17 814	23
335	409	932	2 663	3 408	5 457	15 914	24
486	663	1 595	5 730	7 742	12 856	33 728	25
35 138	24 118	26 090	8 979	1 667	478	60	26
2 852	1 346	997	313	96	165	946	27
109 713	184 718	363 564	207 415	52 281	47 550	105 445	28

1 Rehabili
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht
1.1.1 Ins
Pro

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt	Davon im		
			unter 6	6 - 18	18 - 25
Gesetzliche Krankenversicherung					
1	Ortskrankenkassen	100	1,1	3,0	2,8
2	Betriebskrankenkassen	100	0,5	1,8	1,8
3	Innungskrankenkassen	100	2,1	3,5	5,5
4	Landwirtschaftliche Krankenkassen	100	0,4	1,7	1,0
5	See-Krankenkasse	100	0,6	2,8	1,6
6	Bundesknappschaft	100	-	0,4	0,3
7	Ersatzkassen für Arbeiter	100	0,9	2,2	3,7
8	Ersatzkassen für Angestellte	100	0,4	1,7	2,4
9	Zusammen ...	100	0,8	2,3	2,7
Gesetzliche Unfallversicherung					
10	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	100	0,0	1,5	16,6
11	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	100	0,1	2,6	6,8
12	Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	100	0,3	61,6	20,6
13	Feuerwehrunfallkassen	100	-	12,1	25,8
14	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes	100	-	1,7	12,8
15	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder	100	2,8	36,4	19,8
16	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	100	-	67,9	22,0
17	Zusammen ...	100	0,1	12,1	16,1
Gesetzliche Rentenversicherung					
18	Rentenversicherung der Arbeiter	100	0,2	2,7	2,2
19	Rentenversicherung der Angestellten	100	0,1	1,1	1,5
20	Bundesknappschaft	100	0,3	2,5	2,3
21	Altershilfe für Landwirte	100	0,4	5,3	0,5
22	Zusammen ...	100	0,2	2,0	1,9
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge					
23	Kriegsopferversorgung	100	0,0	0,0	0,2
24	Kriegsopferfürsorge	100	0,0	0,2	0,7
25	Zusammen ...	100	0,0	0,1	0,4
26	Arbeitsförderung Zusammen ...	100	-	10,9	33,1
27	Sozialhilfe Zusammen ...	100	11,1	33,4	16,3
28	Insgesamt ...	100	0,3	4,3	7,4

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

zent

Alter von ... bis unter ... Jahren							Lfd. Nr.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 und mehr	
4,5	6,6	14,5	9,6	4,9	8,9	44,2	1
3,9	8,6	22,1	15,4	5,5	8,6	31,9	2
5,3	8,6	15,3	7,8	3,5	6,3	42,1	3
1,4	2,7	10,3	12,8	8,6	16,0	45,1	4
2,5	17,0	19,6	6,9	2,2	5,0	41,6	5
0,6	2,7	11,8	11,5	7,7	15,2	49,7	6
6,0	9,9	18,2	11,7	4,1	7,7	35,7	7
4,9	9,3	16,1	10,6	5,7	10,2	38,7	8
4,4	8,0	16,8	11,2	5,2	9,2	39,5	9
18,3	18,4	26,0	10,3	2,3	2,2	4,5	10
8,3	10,1	24,1	14,8	5,2	7,1	20,9	11
3,8	3,5	5,7	2,6	0,6	0,5	0,9	12
19,7	18,2	13,6	6,1	4,5	-	-	13
13,4	17,5	30,7	14,7	3,9	2,6	2,8	14
13,5	7,5	11,0	6,1	1,2	0,8	1,0	15
2,2	2,0	2,5	2,0	0,7	0,4	0,3	16
14,6	14,7	22,2	9,6	2,4	2,5	5,8	17
7,9	18,0	40,1	21,0	3,5	1,9	2,4	18
6,1	17,8	35,9	23,5	5,7	4,0	4,4	19
7,0	13,0	42,7	20,4	3,0	2,3	6,4	20
2,9	11,8	40,3	23,7	6,9	6,2	2,0	21
7,0	17,7	38,3	22,1	4,5	2,9	3,4	22
0,4	0,8	2,0	9,1	12,8	21,9	52,8	23
1,1	1,4	3,2	9,1	11,6	18,6	54,2	24
0,8	1,1	2,5	9,1	12,3	20,4	53,4	25
20,4	14,0	15,1	5,2	1,0	0,3	0,0	26
16,6	7,9	5,8	1,8	0,6	1,0	5,5	27
9,0	15,2	29,8	17,0	4,3	3,9	8,7	28

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	10 455	147	424	300
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	12 616	64	211	233
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	6 269	139	263	473
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 058	5	24	12
5	SEE-KRANKENKASSE	140	2	5	1
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 083	-	4	4
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	519	6	10	22
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	11 315	65	261	243
9	ZUSAMMEN	43 455	428	1 202	1 288
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	46 417	11	684	7 259
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	6 544	8	202	566
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	7 230	24	4 119	1 634
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	65	-	8	17
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 144	-	22	152
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 469	50	472	272
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	428	-	285	100
17	ZUSAMMEN	63 297	92	5 792	10 000
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	272 933	556	5 789	5 789
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	159 530	102	1 884	874
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 625	31	213	336
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 166	36	448	41
22	ZUSAMMEN	455 254	725	8 334	7 040
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	31 463	2	8	44
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	24 125	7	26	139
25	ZUSAMMEN	55 588	9	34	183
26	ARBEITSFOERDERUNG	119 186	-	11 112	35 371
27	SOZIALHILFE	10 264	1 109	3 778	1 657
28	INSGESAMT	747 044	2 364	30 252	55 539

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zahl

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
518	714	1 619	1 165	556	963	4 049	1
560	1 191	3 199	2 303	665	997	3 193	2
405	640	1 027	527	203	361	2 231	3
10	23	109	121	94	181	479	4
4	26	27	9	3	5	56	5
3	9	75	144	103	224	517	6
32	40	85	70	25	46	183	7
483	890	1 717	1 342	654	1 161	4 499	8
2 015	3 533	7 858	5 681	2 303	3 938	15 209	9
8 730	9 025	12 467	4 619	968	924	1 730	10
673	755	1 600	900	268	386	1 166	11
315	313	478	190	53	41	63	12
12	12	9	4	3	-	-	13
167	207	357	145	30	31	33	14
215	135	188	96	16	9	16	15
13	10	12	6	1	1	-	16
10 125	10 457	15 111	5 960	1 359	1 392	3 008	17
23 958	53 391	109 062	56 836	9 526	4 931	3 095	18
6 292	24 949	56 922	43 194	11 044	8 455	5 814	19
1 080	2 008	6 683	3 117	389	250	518	20
163	675	2 786	2 347	710	751	209	21
31 493	81 023	175 453	105 494	21 669	14 387	9 636	22
122	195	482	2 774	4 151	7 072	16 613	23
286	320	717	2 488	3 286	5 125	11 731	24
408	515	1 199	5 262	7 437	12 197	28 344	25
25 664	18 560	20 113	6 699	1 234	386	47	26
1 767	828	590	164	37	71	263	27
71 472	114 916	220 324	129 260	34 039	32 371	56 507	28

1 Rehabili
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht
1.1.2 Männ
Pro

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt	Davon im		
			unter 6	6 - 18	18 - 25
Gesetzliche Krankenversicherung					
1	Ortskrankenkassen	100	1,4	4,1	2,9
2	Betriebskrankenkassen	100	0,5	1,7	1,8
3	Innungskrankenkassen	100	2,2	4,2	7,5
4	Landwirtschaftliche Krankenkassen	100	0,5	2,3	1,1
5	See-Krankenkasse	100	1,4	3,6	0,7
6	Bundesknappschaft	100	-	0,4	0,4
7	Ersatzkassen für Arbeiter	100	1,2	1,9	4,2
8	Ersatzkassen für Angestellte	100	0,6	2,3	2,1
9	Zusammen ...	100	1,0	2,8	3,0
Gesetzliche Unfallversicherung					
10	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	100	0,0	1,5	15,6
11	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	100	0,1	3,1	8,6
12	Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	100	0,3	57,0	22,6
13	Feuerwehrunfallkassen	100	-	12,3	26,2
14	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes	100	-	1,9	13,3
15	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder	100	3,4	32,1	18,5
16	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	100	-	66,6	23,4
17	Zusammen ...	100	0,1	9,2	15,8
Gesetzliche Rentenversicherung					
18	Rentenversicherung der Arbeiter	100	0,2	2,1	2,1
19	Rentenversicherung der Angestellten	100	0,1	1,2	0,5
20	Bundesknappschaft	100	0,2	1,5	2,3
21	Altershilfe für Landwirte	100	0,4	5,5	0,5
22	Zusammen ...	100	0,2	1,8	1,5
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge					
23	Kriegsopferversorgung	100	0,0	0,0	0,1
24	Kriegsopferfürsorge	100	0,0	0,1	0,6
25	Zusammen ...	100	0,0	0,1	0,3
26	Arbeitsförderung Zusammen ...	100	-	9,3	29,7
27	Sozialhilfe Zusammen ...	100	10,8	36,8	16,1
28	Insgesamt ...	100	0,3	4,0	7,4

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zent

Alter von ... bis unter ... Jahren							Lfd. Nr.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 und mehr	
5,0	6,8	15,5	11,1	5,3	9,2	38,7	1
4,4	9,4	25,4	18,3	5,3	7,9	25,3	2
6,5	10,2	16,4	8,4	3,2	5,8	35,6	3
0,9	2,2	10,3	11,4	8,9	17,1	45,3	4
2,9	18,6	19,3	6,4	2,1	3,6	41,4	5
0,3	0,8	6,9	13,3	9,5	20,7	47,7	6
6,2	7,7	16,4	13,5	4,8	8,9	35,3	7
4,3	7,9	15,2	11,9	5,8	10,3	39,8	8
4,6	8,1	18,1	13,1	5,3	9,1	35,0	9
18,8	19,4	26,9	10,0	2,1	2,0	3,7	10
10,3	11,5	24,4	13,8	4,4	5,9	17,8	11
4,4	4,3	6,6	2,6	0,7	0,6	0,9	12
18,5	18,5	13,8	6,2	4,6	-	-	13
14,6	18,1	31,2	12,7	2,6	2,7	2,9	14
14,6	9,2	12,8	6,5	1,1	0,6	1,1	15
3,0	2,3	2,8	1,4	0,2	0,2	-	16
16,0	16,5	23,9	9,4	2,1	2,2	4,8	17
8,8	19,6	40,0	20,8	3,5	1,8	1,1	18
3,9	15,6	35,7	27,1	6,9	5,3	3,6	19
7,4	13,7	45,7	21,3	2,7	1,7	3,5	20
2,0	8,3	34,1	28,7	8,7	9,2	2,6	21
6,9	17,8	38,5	23,2	4,8	3,2	2,1	22
0,4	0,6	1,5	8,8	13,2	22,5	52,8	23
1,2	1,3	3,0	10,3	13,6	21,2	48,6	24
0,7	0,9	2,2	9,5	13,4	21,9	51,0	25
21,5	15,6	16,9	5,6	1,0	0,3	0,0	26
17,2	8,1	5,7	1,6	0,4	0,7	2,6	27
9,6	15,4	29,5	17,3	4,6	4,3	7,6	28

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	17 894	156	418	484
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	11 105	64	205	195
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	5 954	119	161	198
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 222	5	15	10
5	SEE-KRANKENKASSE	177	-	4	4
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 609	-	6	3
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	526	3	13	17
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	16 539	68	253	481
9	ZUSAMMEN	57 026	415	1 075	1 392
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	9 189	1	135	1 967
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	3 514	1	60	114
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4 884	7	3 341	859
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	1	-	-	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	306	-	2	33
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 056	21	446	228
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	286	-	200	57
17	ZUSAMMEN	19 236	30	4 184	3 258
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	130 954	405	5 141	3 278
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	185 978	80	1 763	4 169
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 010	23	207	51
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 299	30	422	43
22	ZUSAMMEN	327 241	538	7 533	7 541
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	2 294	-	5	16
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	5 253	1	29	58
25	ZUSAMMEN	7 547	1	34	74
26	ARBEITSFOERDERUNG	53 187	-	7 677	21 683
27	SOZIALHILFE	6 868	793	1 949	1 131
28	INSGESAMT	471 105	1 777	22 452	35 079

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zahl

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
758	1 169	2 489	1 554	837	1 548	8 481	1
370	836	2 046	1 342	641	1 037	4 367	2
247	413	844	428	222	411	2 911	3
22	38	126	171	101	184	550	4
4	28	35	13	4	11	74	5
14	64	244	166	104	186	822	6
31	63	105	52	18	34	190	7
986	1 879	3 101	1 814	1 041	1 874	7 042	8
2 432	4 492	8 990	5 540	2 968	5 285	24 437	9
1 425	1 213	1 978	1 096	321	272	781	10
163	262	820	588	236	330	940	11
143	111	211	125	23	24	40	12
1	-	-	-	-	-	-	13
27	47	88	68	27	6	8	14
125	55	91	58	14	10	8	15
3	4	6	8	4	2	2	16
1 887	1 692	3 194	1 943	625	644	1 775	17
7 987	19 367	52 717	28 120	4 606	2 809	6 524	18
14 894	36 602	67 276	37 838	8 719	5 193	9 444	19
88	154	428	270	103	133	553	20
316	1 271	3 855	1 547	424	270	121	21
23 285	57 394	124 276	67 775	13 852	8 405	16 642	22
29	59	181	293	183	327	1 201	23
49	89	215	175	122	332	4 183	24
78	148	396	468	305	659	5 384	25
9 474	5 558	5 977	2 280	433	92	13	26
1 085	518	407	149	59	94	683	27
38 241	69 802	143 240	78 155	18 242	15 179	48 938	28

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt	Davon im		
			unter 6	6 - 18	18 - 25
Gesetzliche Krankenversicherung					
1	Ortskrankenkassen	100	0,9	2,3	2,7
2	Betriebskrankenkassen	100	0,6	1,8	1,8
3	Innungskrankenkassen	100	2,0	2,7	3,3
4	Landwirtschaftliche Krankenkassen	100	0,4	1,2	0,8
5	See-Krankenkasse	100	-	2,3	2,3
6	Bundesknappschaft	100	-	0,4	0,2
7	Ersatzkassen für Arbeiter	100	0,6	2,5	3,2
8	Ersatzkassen für Angestellte	100	0,4	1,4	2,6
9	Zusammen ...	100	0,7	1,9	2,4
Gesetzliche Unfallversicherung					
10	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	100	0,0	1,5	21,4
11	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	100	0,0	1,7	3,2
12	Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	100	0,1	68,4	17,6
13	Feuerwehrunfallkassen	100	-	-	-
14	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes	100	-	0,7	10,8
15	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder	100	2,0	42,2	21,6
16	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	100	-	69,9	19,9
17	Zusammen ...	100	0,2	21,8	16,9
Gesetzliche Rentenversicherung					
18	Rentenversicherung der Arbeiter	100	0,3	3,9	2,5
19	Rentenversicherung der Angestellten	100	0,0	0,9	2,2
20	Bundesknappschaft	100	1,1	10,3	2,5
21	Altershilfe für Landwirte	100	0,4	5,1	0,5
22	Zusammen ...	100	0,2	2,3	2,3
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge					
23	Kriegsopferversorgung	100	-	0,2	0,7
24	Kriegsopferfürsorge	100	0,0	0,6	1,1
25	Zusammen ...	100	0,0	0,5	1,0
26	Arbeitsförderung Zusammen ...	100	-	14,4	40,8
27	Sozialhilfe Zusammen ...	100	11,5	28,4	16,5
28	Insgesamt ...	100	0,4	4,8	7,4

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zent

Alter von ... bis unter ... Jahren							Lfd. Nr.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 und mehr	
4,2	6,5	13,9	8,7	4,7	8,7	47,4	1
3,3	7,5	18,4	12,1	5,8	9,3	39,3	2
4,1	6,9	14,2	7,2	3,7	6,9	48,9	3
1,8	3,1	10,3	14,0	8,3	15,1	45,0	4
2,3	15,8	19,8	7,3	2,3	6,2	41,8	5
0,9	4,0	15,2	10,3	6,5	11,6	51,1	6
5,9	12,0	20,0	9,9	3,4	6,5	36,1	7
5,3	10,1	16,7	9,8	5,6	10,1	38,0	8
4,3	7,9	15,8	9,7	5,2	9,3	42,9	9
15,5	13,2	21,5	11,9	3,5	3,0	8,5	10
4,6	7,5	23,3	16,7	6,7	9,4	26,8	11
2,9	2,3	4,3	2,6	0,5	0,5	0,8	12
100	-	-	-	-	-	-	13
8,8	15,4	28,8	22,2	8,8	2,0	2,6	14
11,8	5,2	8,6	5,5	1,3	0,9	0,8	15
1,0	1,4	2,1	2,8	1,4	0,7	0,7	16
9,8	8,8	16,6	10,1	3,2	3,3	9,2	17
6,1	14,8	40,3	21,5	3,5	2,1	5,0	18
8,0	19,7	36,2	20,3	4,7	2,8	5,1	19
4,4	7,7	21,3	13,4	5,1	6,6	27,5	20
3,8	15,3	46,5	18,6	5,1	3,3	1,5	21
7,1	17,5	38,0	20,7	4,2	2,6	5,1	22
1,3	2,6	7,9	12,8	8,0	14,3	52,4	23
0,9	1,7	4,1	3,3	2,3	6,3	79,6	24
1,0	2,0	5,2	6,2	4,0	8,7	71,3	25
17,8	10,4	11,2	4,3	0,8	0,2	0,0	26
15,8	7,5	5,9	2,2	0,9	1,4	9,9	27
8,1	14,8	30,4	16,6	3,9	3,2	10,4	28

1.2 Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit Wohnort (Bundesland bzw. DDR oder Ausland)	Insgesamt		Davon nach			
				gesetzliche			
				Kranken-		Unfall- versicherung	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Deutsche							
1	Schleswig-Holstein	49 785	100	3 888	7,8	2 743	5,5
2	Hamburg	34 527	100	5 621	16,3	927	2,7
3	Niedersachsen	132 102	100	14 978	11,3	9 756	7,4
4	Bremen	15 625	100	3 943	25,2	609	3,9
5	Nordrhein-Westfalen	344 503	100	22 794	6,6	24 665	7,2
6	Hessen	97 314	100	6 247	6,4	5 516	5,7
7	Rheinland-Pfalz	70 118	100	5 949	8,5	5 156	7,4
8	Baden-Württemberg	164 884	100	14 580	8,8	8 549	5,2
9	Bayern	185 286	100	11 827	6,4	14 390	7,8
10	Saarland	20 884	100	3 174	15,2	1 682	8,1
11	Berlin (West)	48 089	100	994	2,1	1 411	2,9
12	DDR	12	100	1	8,3	9	75,0
13	Ausland	396	100	12	3,0	69	17,4
14	Zusammen ...	1 163 525	100	94 008	8,1	75 482	6,5
Ausländer							
15	Schleswig-Holstein	674	100	19	2,8	117	17,4
16	Hamburg	1 198	100	80	6,7	147	12,3
17	Niedersachsen	2 376	100	231	9,7	445	18,7
18	Bremen	320	100	22	6,9	68	21,3
19	Nordrhein-Westfalen	16 943	100	2 777	16,4	2 761	16,3
20	Hessen	4 299	100	117	2,7	635	14,8
21	Rheinland-Pfalz	1 790	100	51	2,8	307	17,2
22	Baden-Württemberg	12 821	100	251	2,0	1 156	9,0
23	Bayern	7 708	100	627	8,1	896	11,6
24	Saarland	543	100	30	5,5	91	16,8
25	Berlin (West)	3 982	100	2 264	56,9	244	6,1
26	DDR	9	100	-	-	3	33,3
27	Ausland	1 961	100	4	0,2	181	9,2
28	Zusammen ...	54 624	100	6 473	11,9	7 051	12,9
Insgesamt							
29	Schleswig-Holstein	50 459	100	3 907	7,7	2 860	5,7
30	Hamburg	35 725	100	5 701	16,0	1 074	3,0
31	Niedersachsen	134 478	100	15 209	11,3	10 201	7,6
32	Bremen	15 945	100	3 965	24,9	677	4,2
33	Nordrhein-Westfalen	361 446	100	25 571	7,1	27 426	7,6
34	Hessen	101 613	100	6 364	6,3	6 151	6,1
35	Rheinland-Pfalz	71 908	100	6 000	8,3	5 463	7,6
36	Baden-Württemberg	177 705	100	14 831	8,3	9 705	5,5
37	Bayern	192 994	100	12 454	6,5	15 286	7,9
38	Saarland	21 427	100	3 204	15,0	1 773	8,3
39	Berlin (West)	52 071	100	3 258	6,3	1 655	3,2
40	DDR	21	100	1	4,8	12	57,1
41	Ausland	2 357	100	16	0,7	250	10,6
42	Insgesamt ...	1 218 149	100	100 481	8,2	82 533	6,8

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

dem Träger der Rehabilitationsmaßnahme								Lfd. Nr.
Renten-		Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge		Arbeitsförderung		Sozialhilfe		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
32 115	64,5	2 897	5,8	8 139	16,3	3	0,0	1
23 742	68,8	1 005	2,9	3 227	9,3	5	0,0	2
80 294	60,8	7 119	5,4	16 492	12,5	3 463	2,6	3
8 493	54,4	304	1,9	1 727	11,1	549	3,5	4
229 434	66,6	21 140	6,1	44 683	13,0	1 787	0,5	5
61 236	62,9	8 631	8,9	14 164	14,6	1 520	1,6	6
43 931	62,7	4 083	5,8	10 411	14,8	588	0,8	7
107 725	65,3	7 000	4,2	24 709	15,0	2 321	1,4	8
119 721	64,6	8 156	4,4	31 149	16,8	43	0,0	9
12 226	58,5	508	2,4	2 979	14,3	315	1,5	10
34 665	72,1	834	1,7	4 630	9,6	5 555	11,6	11
-	-	-	-	-	-	2	16,7	12
221	55,8	82	20,7	10	2,5	2	0,5	13
753 803	64,8	61 759	5,3	162 320	14,0	16 153	1,4	14
357	53,0	4	0,6	177	26,3	-	-	15
770	64,3	1	0,1	200	16,7	-	-	16
1 165	49,0	1	0,0	447	18,8	87	3,7	17
116	36,3	-	-	79	24,7	35	10,9	18
8 606	50,8	17	0,1	2 635	15,6	147	0,9	19
2 349	54,6	3	0,1	1 089	25,3	106	2,5	20
1 050	58,7	-	-	356	19,9	26	1,5	21
8 169	63,7	7	0,1	3 054	23,8	184	1,4	22
4 661	60,5	3	0,0	1 520	19,7	1	0,0	23
297	54,7	2	0,4	115	21,2	8	1,5	24
725	18,2	-	-	373	9,4	376	9,4	25
-	-	6	66,7	-	-	-	-	26
427	21,8	1 332	67,9	8	0,4	9	0,5	27
28 692	52,5	1 376	2,5	10 053	18,4	979	1,8	28
32 472	64,4	2 901	5,7	8 316	16,5	3	0,0	29
24 512	68,6	1 006	2,8	3 427	9,6	5	0,0	30
81 459	60,6	7 120	5,3	16 939	12,6	3 550	2,6	31
8 609	54,0	304	1,9	1 806	11,3	584	3,7	32
238 040	65,9	21 157	5,9	47 318	13,1	1 934	0,5	33
63 585	62,6	8 634	8,5	15 253	15,0	1 626	1,6	34
44 981	62,6	4 083	5,7	10 767	15,0	614	0,9	35
115 894	65,2	7 007	3,9	27 763	15,6	2 505	1,4	36
124 382	64,4	8 159	4,2	32 669	16,9	44	0,0	37
12 523	58,4	510	2,4	3 094	14,4	323	1,5	38
35 390	68,0	834	1,6	5 003	9,6	5 931	11,4	39
-	-	6	28,6	-	-	2	9,5	40
648	27,5	1 414	60,0	18	0,8	11	0,5	41
782 495	64,2	63 135	5,2	172 373	14,2	17 132	1,4	42

1.3 Nach Staatsangehörigkeit,

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
DEUTSCHE					
1	SCHLESWIG-HOLSTEIN	49 785	108	1 966	4 128
2	HAMBURG	34 527	61	759	1 392
3	NIEDERSACHSEN	132 102	930	8 196	9 794
4	BREMEN	15 625	158	643	1 444
5	NORDRHEIN-WESTFALEN	344 503	1 055	13 535	23 537
6	HESSEN	97 314	204	3 644	7 330
7	RHEINLAND-PFALZ	70 118	247	3 639	6 186
8	BADEN-WÜRTTEMBERG	164 884	300	6 045	12 999
9	BAYERN	185 286	350	6 503	15 477
10	SAARLAND	20 824	112	1 333	2 018
11	BERLIN (WEST)	48 089	177	2 527	2 477
12	DDR	12	-	4	-
13	AUSLAND	396	1	12	22
14	ZUSAMMEN	1 163 525	3 703	48 806	86 804
AUSLAENDER					
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	674	4	52	74
16	HAMBURG	1 198	10	67	58
17	NIEDERSACHSEN	2 376	45	257	197
18	BREMEN	320	10	40	46
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	16 943	163	1 212	1 260
20	HESSEN	4 299	35	325	405
21	RHEINLAND-PFALZ	1 790	11	175	162
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	12 821	61	952	907
23	BAYERN	7 708	37	366	424
24	SAARLAND	543	6	66	59
25	BERLIN (WEST)	3 982	54	377	202
26	DDR	9	-	-	1
27	AUSLAND	1 961	2	9	19
28	ZUSAMMEN	54 624	438	3 898	3 814
INSGESAMT					
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	50 459	112	2 018	4 202
30	HAMBURG	35 725	71	826	1 450
31	NIEDERSACHSEN	134 478	975	8 453	9 991
32	BREMEN	15 945	168	683	1 490
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	361 446	1 218	14 747	24 797
34	HESSEN	101 613	239	3 969	7 735
35	RHEINLAND-PFALZ	71 908	258	3 814	6 348
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	177 705	361	6 997	13 906
37	BAYERN	192 994	387	6 869	15 901
38	SAARLAND	21 427	118	1 399	2 077
39	BERLIN (WEST)	52 071	231	2 904	2 679
40	DDR	21	-	4	1
41	AUSLAND	2 357	3	21	41
42	INSGESAMT	1 218 149	4 141	52 704	90 618

tanden 1985

Wohnort und Altersgruppen

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
4 295	8 012	14 888	7 674	2 157	1 981	4 576	1
2 590	5 247	10 037	5 908	1 654	1 604	5 275	2
12 071	20 449	38 741	20 122	5 128	4 979	11 692	3
1 471	2 217	4 087	2 369	648	646	1 942	4
30 776	47 373	105 088	62 216	14 886	13 677	32 360	5
8 453	14 043	27 699	17 076	4 917	4 718	9 230	6
6 924	9 807	19 891	12 286	3 067	2 731	5 340	7
14 632	23 244	49 080	30 310	7 485	6 803	13 986	8
16 662	28 952	56 413	33 547	6 583	6 864	11 935	9
2 109	2 867	6 079	3 019	674	752	1 921	10
4 344	9 303	15 456	7 228	1 672	1 329	3 576	11
2	3	1	-	-	-	2	12
36	80	101	46	24	30	44	13
104 365	171 557	347 561	201 801	50 895	46 114	101 879	14
85	191	188	50	11	9	10	15
135	392	354	116	27	15	24	16
286	642	670	193	32	27	27	17
34	86	75	18	7	-	4	18
1 635	4 030	5 102	1 586	393	381	1 181	19
484	1 054	1 347	481	86	49	33	20
236	436	514	182	37	22	15	21
1 324	3 411	4 196	1 464	272	164	70	22
724	2 058	2 482	926	179	154	358	23
74	113	146	54	11	8	6	24
222	540	684	307	124	235	1 237	25
2	-	-	1	1	1	3	26
107	168	245	236	206	371	598	27
5 348	13 121	16 003	5 614	1 386	1 436	3 566	28
4 380	8 203	15 076	7 724	2 168	1 990	4 586	29
2 725	5 639	10 391	6 024	1 681	1 619	5 255	30
12 357	21 091	39 411	20 315	5 160	5 006	11 719	31
1 505	2 303	4 162	2 387	655	646	1 946	32
32 411	51 403	110 190	63 802	15 279	14 058	33 541	33
8 937	15 097	29 046	17 557	5 003	4 767	9 263	34
7 160	10 243	20 405	12 468	3 104	2 753	5 355	35
15 956	26 655	53 276	31 774	7 757	6 967	14 056	36
17 386	31 010	58 895	34 473	8 762	7 018	12 293	37
2 183	2 980	6 225	3 073	685	760	1 927	38
4 566	9 843	16 140	7 535	1 796	1 564	4 813	39
4	3	1	1	1	1	5	40
143	248	346	282	230	401	642	41
109 713	184 718	363 564	207 415	52 281	47 550	105 445	42

1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf

An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, PICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	28 349	3 567	-	-	-	77
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	23 721	7 576	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	12 223	2 205	6	1	1	1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 280	279	-	-	279	-
5	SEE-KRANKENKASSE	317	35	-	-	-	4
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 692	24	-	-	-	9
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 045	194	-	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	29 854	3 783	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	100 481	17 663	6	1	280	91
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	55 606	53 434	2 545	79	13	22
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	10 058	9 549	13	296	7 752	12
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	12 114	2 873	13	38	13	25
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	66	52	3	-	3	1
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVEPSICHERUNG DES BUNDES	1 450	1 313	-	-	2	45
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 525	932	3	-	1	4
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	714	121	1	-	-	-
17	ZUSAMMEN	82 533	66 274	2 578	413	7 784	109
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	403 887	329 121	7 063	-	-	66
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	345 508	287 337	6 489	-	-	735
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	16 635	12 697	15	-	-	1
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	16 465	15 289	6	-	15 277	-
22	ZUSAMMEN	782 495	644 444	13 573	-	15 277	802
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	33 757	5 039	475	32	132	1 271
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	29 378	3 946	149	18	130	341
25	ZUSAMMEN	63 135	8 985	624	50	262	1 612
26	ARBEITSFOERDERUNG	172 373	111 973	896	50	142	726
27	SOZIALHILFE	17 132	2 034	18	1	5	11
28	INSGESAMT	1 218 149	853 373	17 695	515	23 750	3 351

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHOERIGER. 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

zahl

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
318	3 172	-	-	-	-	14 214	89	14 125	10 568	1
380	7 196	-	-	-	-	15 287	56	15 231	858	2
259	1 932	3	-	-	2	9 224	655	8 569	794	3
-	-	-	-	-	-	1 970	61	1 909	31	4
7	22	2	-	-	-	282	14	268	-	5
6	9	-	-	-	-	2 627	8	2 619	41	6
27	167	-	-	-	-	794	42	752	57	7
3 595	186	-	2	-	-	20 560	820	19 740	5 511	8
4 592	12 684	5	2	-	2	64 958	1 745	63 213	17 860	9
6 042	40 928	3 635	11	135	24	1 906	201	1 705	266	10
66	1 247	157	3	1	2	502	136	366	7	11
833	1 177	768	1	2	3	9 211	9 090	121	30	12
17	25	3	-	-	-	13	11	2	1	13
185	971	107	-	-	3	130	6	124	7	14
427	461	34	1	-	1	1 583	1 541	42	10	15
30	39	45	-	2	-	593	591	2	-	16
7 600	44 848	4 753	16	140	33	13 938	11 576	2 362	321	17
2 843	315 984	2 048	734	383	-	74 766	9 886	64 880	-	18
277 841	1 093	1 047	52	80	-	58 171	2 843	55 328	-	19
3 106	9 542	30	1	2	-	3 938	401	3 537	-	20
-	-	2	-	-	4	1 104	1 005	99	72	21
283 790	326 619	3 127	787	465	4	137 979	14 135	123 844	72	22
1 997	1 015	20	3	5	89	26 859	31	26 828	1 859	23
1 549	1 517	42	14	117	69	24 392	94	24 298	1 040	24
3 546	2 532	62	17	122	158	51 251	125	51 126	2 899	25
19 295	84 569	3 955	77	398	1 865	60 400	51 660	8 740	-	26
193	488	197	5	982	134	12 776	7 979	4 797	2 322	27
319 016	471 740	12 099	904	2 107	2 196	341 302	87 220	254 082	23 474	28

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt	Erwerbstätige				
			zusammen	Selb- ständige außerhalb der Landwirtschaft	Mithelfende Familien- angehörige	Land- wirte ¹⁾	Beamte, Richter
Gesetzliche Krankenversicherung							
1	Ortskrankenkassen	100	12,6	-	-	-	0,3
2	Betriebskrankenkassen	100	31,9	-	-	-	-
3	Innungskrankenkassen	100	18,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Landwirtschaftliche Krankenkassen	100	12,2	-	-	12,2	-
5	See-Krankenkasse	100	11,0	-	-	-	1,3
6	Bundesknappschaft	100	0,9	-	-	-	0,3
7	Ersatzkassen für Arbeiter	100	18,6	-	-	-	-
8	Ersatzkassen für Angestellte	100	12,7	-	-	-	-
9	Zusammen ...	100	17,6	0,0	0,0	0,3	0,1
Gesetzliche Unfallversicherung							
10	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	100	96,1	4,6	0,1	0,0	0,0
11	Landwirtschaftliche Berufsgenossen- schaften	100	94,9	0,1	2,9	77,1	0,1
12	Gemeinde-Unfallversicherungsverbände ...	100	23,7	0,1	0,3	0,1	0,2
13	Feuerwehrunfallkassen	100	78,8	4,5	-	4,5	1,5
14	Ausführungsbehörden für Unfallver- sicherung des Bundes	100	90,6	-	-	0,1	3,1
15	Ausführungsbehörden für Unfallver- sicherung der Länder	100	36,9	0,1	-	0,0	0,2
16	Ausführungsbehörden für Unfallver- sicherung der Gemeinden	100	16,9	0,1	-	-	-
17	Zusammen ...	100	82,7	3,1	0,5	9,4	0,1
Gesetzliche Rentenversicherung							
18	Rentenversicherung der Arbeiter	100	81,5	1,7	-	-	0,0
19	Rentenversicherung der Angestellten	100	83,2	1,9	-	-	0,2
20	Bundesknappschaft	100	76,3	0,1	-	-	0,0
21	Altershilfe für Landwirte	100	92,9	0,0	-	92,8	-
22	Zusammen ...	100	82,4	1,7	-	2,0	0,1
Kriegsopferversorgung und Kriegsopfer- fürsorge							
23	Kriegsopferversorgung	100	14,9	1,4	0,1	0,4	3,8
24	Kriegsopferfürsorge	100	13,4	0,5	0,1	0,4	1,2
25	Zusammen ...	100	14,2	1,0	0,1	0,4	2,6
26	Arbeitsförderung Zusammen ...	100	65,0	0,5	0,0	0,1	0,4
27	Sozialhilfe Zusammen ...	100	11,9	0,1	0,0	0,0	0,1
28	Insgesamt ...	100	70,1	1,5	0,0	1,9	0,3

1) Einschl. mitarbeitender Familienangehöriger.

2) Einschl. Arbeiter in der Landwirtschaft, jedoch ohne
Heimarbeiter.

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme
zent

Rehabilitanden						Nichterwerbstätige Rehabilitanden			Ohne Angabe	Lfd. Nr.
Ange- stellte	Arbeiter ²⁾	Auszu- bildende	Heim- arbeiter	Beschäf- tigte in einer Werk- statt für Behinderte	sonstige Erwerbs- tätige 3)	zusammen	Kinder unter 15 Jahren, Schüler, Studenten	sonstige Nicht- erwerbs- tätige 4)		
1,1	11,2	-	-	-	-	50,1	0,3	49,8	37,3	1
1,6	30,3	-	-	-	-	64,4	0,2	64,2	3,6	2
2,1	15,8	0,0	-	-	0,0	75,5	5,4	70,1	6,5	3
-	-	-	-	-	-	86,4	2,7	83,7	1,4	4
2,2	6,9	0,6	-	-	-	89,0	4,4	84,5	-	5
0,2	0,3	-	-	-	-	97,6	0,3	97,3	1,5	6
2,6	16,0	-	-	-	-	76,0	4,0	72,0	5,5	7
12,0	0,6	-	0,0	-	-	68,9	2,7	66,1	18,5	8
4,6	12,6	0,0	0,0	-	0,0	64,6	1,7	62,9	17,8	9
10,9	73,6	6,5	0,0	0,2	0,0	3,4	0,4	3,1	0,5	10
0,7	12,4	1,6	0,0	0,0	0,0	5,0	1,4	3,6	0,1	11
6,9	9,7	6,3	0,0	0,0	0,0	76,0	75,0	1,0	0,2	12
25,8	37,9	4,5	-	-	-	19,7	16,7	3,0	1,5	13
12,8	67,0	7,4	-	-	0,2	9,0	0,4	8,6	0,5	14
16,9	18,3	1,3	0,0	-	0,0	62,7	61,0	1,7	0,4	15
4,2	5,5	6,9	-	0,3	-	83,1	82,8	0,3	-	16
9,2	54,3	5,8	0,0	0,2	0,0	16,9	14,0	2,9	0,4	17
0,7	78,2	0,5	0,2	0,1	-	18,5	2,4	16,1	-	18
80,4	0,3	0,3	0,0	0,0	-	16,8	0,8	16,0	-	19
18,7	57,4	0,2	0,0	0,0	-	23,7	2,4	21,3	-	20
-	-	0,0	-	-	0,0	6,7	6,1	0,6	0,4	21
36,3	41,7	0,4	0,1	0,1	0,0	17,6	1,8	15,8	0,0	22
5,9	3,0	0,1	0,0	0,0	0,3	79,6	0,1	79,5	5,5	23
5,3	5,2	0,1	0,0	0,4	0,2	83,0	0,3	82,7	3,5	24
5,6	4,0	0,1	0,0	0,2	0,3	81,2	0,2	81,0	4,6	25
11,2	49,1	2,3	0,0	0,2	1,1	35,0	30,0	5,1	-	26
1,1	2,8	1,1	0,0	5,7	0,8	74,6	46,6	28,0	13,6	27
26,2	38,7	1,0	0,1	0,2	0,2	28,0	7,2	20,9	1,9	28

3) Z.B. Berufssoldaten, Ordensbrüder, Nonnen.

4) Z.B. Hausfrauen, Rentner, Pensionäre, auch Arbeits-
lose und Strafgefangene.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE				
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH								
1	UNTER	6	2 364	-	-	-	-	-
2	6 -	18	30 252	1 334	2	3	57	1
3	18 -	25	55 539	27 564	34	36	286	155
4	25 -	35	71 472	60 884	571	44	638	388
5	35 -	45	114 916	102 670	2 196	30	1 291	246
6	45 -	55	220 324	202 045	5 472	36	4 186	459
7	55 -	60	129 260	115 447	3 503	18	3 147	681
8	60 -	62	34 039	24 570	1 054	12	1 034	506
9	62 -	65	32 371	15 192	1 202	17	1 175	388
10	65 UND MEHR		56 507	4 972	618	82	1 229	223
11	ZUSAMMEN		747 044	554 676	14 652	280	13 043	3 069
WEIBLICH								
12	UNTER	6	1 777	1	-	-	-	-
13	6 -	18	22 452	499	1	1	18	-
14	18 -	25	35 079	16 883	19	13	61	24
15	25 -	35	38 241	30 605	125	23	444	55
16	35 -	45	69 802	57 495	567	21	1 509	52
17	45 -	55	143 240	116 100	1 071	45	4 600	91
18	55 -	60	78 155	59 507	661	28	2 059	42
19	60 -	62	18 242	11 074	218	13	625	10
20	62 -	65	15 179	4 404	208	15	562	4
21	65 UND MEHR		46 938	2 127	173	76	829	4
22	ZUSAMMEN		471 105	298 695	3 043	235	10 707	282
INSGESAMT								
23	UNTER	6	4 141	1	-	-	-	-
24	6 -	18	52 704	1 833	3	4	75	1
25	18 -	25	90 618	44 447	53	51	347	179
26	25 -	35	109 713	91 483	696	67	1 082	443
27	35 -	45	184 718	160 165	2 763	51	2 800	318
28	45 -	55	363 564	318 145	6 543	81	8 786	550
29	55 -	60	207 415	174 954	4 164	46	5 206	723
30	60 -	62	52 281	35 644	1 272	25	1 659	518
31	62 -	65	47 550	19 596	1 410	32	1 737	392
32	65 UND MEHR		105 445	7 099	791	158	2 058	227
33	INSGESAMT		1 218 149	853 373	17 695	515	23 750	3 351

1) EINSCHL. MITARBEITENDEN FAMILIENANGEHÖRIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1985

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- STÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- STÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	2 144	2 058	86	220	1
19	299	931	3	1	18	28 227	26 256	1 971	691	2
1 583	19 145	5 644	6	273	400	27 469	22 066	5 403	506	3
9 036	48 578	699	21	514	396	9 769	1 473	8 296	819	4
26 349	71 768	251	26	212	281	11 219	166	11 053	1 027	5
57 406	133 706	297	64	171	248	16 191	59	16 132	2 086	6
42 519	65 270	137	29	32	111	12 150	15	12 135	1 663	7
10 864	11 019	23	12	8	36	8 640	5	8 634	829	8
7 071	5 286	10	10	9	24	16 015	13	16 002	1 164	9
1 014	1 736	19	8	4	39	48 646	109	48 537	2 889	10
155 860	356 807	8 011	179	1 224	1 553	180 470	52 221	128 249	11 896	11
-	-	-	1	-	-	1 607	1 529	78	169	12
50	98	318	-	3	10	21 404	19 131	2 273	549	13
6 282	6 977	3 066	9	195	237	17 576	13 185	4 391	620	14
18 271	10 833	307	56	326	165	6 651	814	5 837	985	15
35 424	19 379	112	163	184	84	11 087	67	11 020	1 220	16
61 382	48 191	169	335	126	90	24 972	47	24 925	2 168	17
32 318	24 108	87	138	37	29	17 550	15	17 535	1 098	18
6 630	3 533	14	19	5	7	6 708	3	6 705	460	19
2 281	1 317	6	2	5	4	10 027	7	10 020	748	20
518	497	9	2	2	17	43 250	201	43 049	3 561	21
163 156	114 933	4 088	725	883	643	160 832	34 999	125 833	11 578	22
-	-	-	1	-	-	3 751	3 587	164	389	23
69	397	1 249	3	4	28	49 631	45 387	4 244	1 240	24
7 865	26 122	8 710	15	400	637	45 045	35 251	9 794	1 126	25
27 306	59 411	1 006	77	840	561	16 420	2 287	14 133	1 804	26
61 773	91 147	363	189	396	365	22 306	233	22 073	2 247	27
118 788	181 897	466	399	297	338	41 163	106	41 057	4 256	28
74 837	89 378	224	167	69	140	29 700	30	29 670	2 761	29
17 494	14 552	37	31	13	43	15 348	9	15 339	1 289	30
9 352	6 603	16	12	14	28	26 042	20	26 022	1 912	31
1 532	2 233	28	10	6	56	91 896	310	91 586	6 450	32
319 016	471 740	12 099	904	2 107	2 196	341 302	87 220	254 082	23 474	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.2 Deut

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER	6		2 095	-	-	-	-	-
2	6	-	18	27 966	1 274	2	3	57	1
3	18	-	25	53 012	26 353	32	37	284	155
4	25	-	35	67 805	57 584	535	43	637	386
5	35	-	45	105 295	93 677	2 105	30	1 287	266
6	45	-	55	208 460	191 327	5 379	36	4 181	458
7	55	-	60	125 109	111 896	3 477	18	3 145	679
8	60	-	62	33 002	23 866	1 043	12	1 032	505
9	62	-	65	31 365	14 774	1 196	17	1 173	388
10	65 UND MEHR			54 885	4 850	605	79	1 225	223
11	ZUSAMMEN			708 994	525 601	14 374	275	13 021	3 061
WEIBlich									
12	UNTER	6		1 608	-	-	-	-	-
13	6	-	18	20 840	471	1	1	18	-
14	18	-	25	33 792	16 373	16	11	61	24
15	25	-	35	36 560	29 287	117	23	444	55
16	35	-	45	66 302	54 551	544	21	1 508	50
17	45	-	55	139 101	112 877	1 049	45	4 596	91
18	55	-	60	76 692	58 499	657	28	2 056	42
19	60	-	62	17 893	10 932	214	13	624	10
20	62	-	65	14 749	4 346	204	15	562	4
21	65 UND MEHR			46 994	2 087	158	76	828	4
22	ZUSAMMEN			454 531	289 423	2 960	233	10 697	280
INSGESAMT									
23	UNTER	6		3 703	-	-	-	-	-
24	6	-	18	48 806	1 745	3	4	75	1
25	18	-	25	86 804	42 726	48	48	345	179
26	25	-	35	104 365	86 871	652	66	1 081	441
27	35	-	45	171 597	148 228	2 649	51	2 795	316
28	45	-	55	347 561	304 204	6 428	81	8 777	549
29	55	-	60	201 801	170 395	4 134	46	5 201	721
30	60	-	62	50 895	34 798	1 257	25	1 656	515
31	62	-	65	46 114	19 120	1 400	32	1 735	392
32	65 UND MEHR			101 879	6 937	763	155	2 053	227
33	INSGESAMT			1 163 525	815 024	17 334	508	23 718	3 341

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1985

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

sche

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	1 916	1 843	73	179	1
18	270	903	3	1	16	26 148	24 274	1 874	544	2
1 526	18 190	5 471	6	265	387	26 204	21 075	5 129	455	3
8 900	45 502	675	16	507	381	9 461	1 434	8 027	760	4
26 055	63 207	232	21	211	263	10 673	160	10 513	945	5
57 073	123 468	272	63	169	228	15 271	57	15 214	1 862	6
42 379	61 899	130	29	32	108	11 720	15	11 705	1 493	7
10 811	10 385	23	12	8	35	8 412	6	8 406	724	8
7 037	4 910	10	10	9	24	15 612	11	15 601	979	9
993	1 658	18	7	4	38	47 950	108	47 842	2 085	10
154 792	329 489	7 734	169	1 206	1 480	173 367	48 983	124 384	10 026	11
-	-	-	-	-	-	1 475	1 400	67	133	12
43	93	303	-	3	9	19 936	17 778	2 158	433	13
6 126	6 711	2 991	8	193	232	16 866	12 675	4 191	553	14
18 064	9 751	302	53	318	160	6 416	799	5 617	857	15
35 090	16 812	105	158	183	80	10 723	64	10 659	1 028	16
61 094	45 295	167	329	124	87	24 525	46	24 479	1 699	17
32 225	23 203	86	136	37	29	17 407	15	17 392	786	18
6 597	3 430	14	19	5	6	6 673	3	6 670	288	19
2 264	1 280	6	2	5	4	9 999	7	9 992	404	20
510	482	9	2	2	16	43 166	200	42 966	1 741	21
162 013	107 057	3 983	707	870	623	157 186	32 995	124 191	7 922	22
-	-	-	-	-	-	3 391	3 251	140	312	23
61	363	1 206	3	4	25	46 084	42 052	4 032	977	24
7 652	24 901	8 462	14	458	619	43 070	33 750	9 320	1 008	25
26 964	55 253	977	71	825	541	15 877	2 233	13 644	1 617	26
61 145	80 019	337	179	394	343	21 396	224	21 172	1 973	27
118 167	168 763	439	392	293	315	39 796	103	39 693	3 561	28
74 604	85 102	216	165	69	137	29 127	30	29 097	2 279	29
17 408	13 815	37	31	13	41	15 085	9	15 076	1 012	30
9 301	6 190	16	12	14	28	25 611	18	25 593	1 383	31
1 503	2 140	27	9	6	54	91 116	308	90 808	3 826	32
316 805	436 546	11 717	876	2 076	2 103	330 553	81 978	248 575	17 948	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.3 Aus

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		269	-	-	-	-	-
2	6	-	18	2 286	60	-	-	-	-
3	18	-	25	2 527	1 211	2	1	2	-
4	25	-	35	3 667	3 300	36	1	1	2
5	35	-	45	9 621	8 993	91	-	4	-
6	45	-	55	11 864	10 718	93	-	5	1
7	55	-	60	4 151	3 551	26	-	2	2
8	60	-	62	1 037	704	11	-	2	3
9	62	-	65	1 006	418	6	-	2	-
10	65 UND MEHR			1 622	122	13	3	4	-
11	ZUSAMMEN			38 050	29 077	278	5	22	8
WEIBLICH									
12	UNTER	6		169	1	-	-	-	-
13	6	-	18	1 612	28	-	-	-	-
14	18	-	25	1 287	510	3	2	-	-
15	25	-	35	1 651	1 318	8	-	-	-
16	35	-	45	3 500	2 944	23	-	1	2
17	45	-	55	4 139	3 223	22	-	4	-
18	55	-	60	1 463	1 008	4	-	3	-
19	60	-	62	349	142	4	-	1	-
20	62	-	65	430	58	4	-	-	-
21	65 UND MEHR			1 944	40	15	-	1	-
22	ZUSAMMEN			16 574	9 272	83	2	10	2
INSGESAMT									
23	UNTER	6		438	1	-	-	-	-
24	6	-	18	3 898	88	-	-	-	-
25	18	-	25	3 814	1 721	6	3	2	-
26	25	-	35	5 348	4 618	44	1	1	2
27	35	-	45	13 121	11 937	114	-	5	2
28	45	-	55	16 003	13 941	115	-	9	1
29	55	-	60	5 614	4 559	30	-	5	2
30	60	-	62	1 366	846	15	-	3	3
31	62	-	65	1 436	476	10	-	2	-
32	65 UND MEHR			3 566	162	28	3	5	-
33	INSGESAMT			54 624	38 349	361	7	32	10

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGE 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

länder

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	228	215	13	41	1
1	29	28	-	-	2	2 079	1 982	97	147	2
57	955	173	-	8	13	1 265	991	274	51	3
135	3 076	24	3	7	15	308	39	269	59	4
294	8 561	19	5	1	18	546	6	540	82	5
333	10 238	25	1	2	20	920	2	918	226	6
140	3 371	7	-	-	3	430	-	430	170	7
53	634	-	-	-	1	228	-	228	105	8
34	376	-	-	-	-	403	2	401	185	9
21	78	1	1	-	1	696	1	695	804	10
1 068	27 318	277	10	18	73	7 103	3 238	3 865	1 870	11
-	-	-	1	-	-	132	121	11	36	12
7	5	15	-	-	1	1 468	1 353	115	116	13
156	266	75	1	2	5	710	510	200	67	14
207	1 082	5	3	8	5	235	15	220	128	15
334	2 567	7	5	1	4	364	3	361	192	16
288	2 896	2	6	2	3	447	1	446	469	17
93	905	1	2	-	-	143	-	143	312	18
33	103	-	-	-	1	35	-	35	172	19
17	37	-	-	-	-	28	-	28	344	20
8	15	-	-	-	1	84	1	83	1 820	21
1 143	7 876	105	18	13	20	3 646	2 004	1 642	3 656	22
-	-	-	1	-	-	360	336	24	77	23
8	34	43	-	-	3	3 547	3 335	212	263	24
213	1 221	248	1	10	18	1 975	1 501	474	118	25
342	4 158	29	6	15	20	543	54	489	187	26
628	11 128	26	10	2	22	910	9	901	274	27
621	13 134	27	7	4	23	1 367	3	1 364	695	28
233	4 276	8	2	-	3	573	-	573	482	29
86	737	-	-	-	2	263	-	263	277	30
51	413	-	-	-	-	431	2	429	529	31
29	93	1	1	-	2	780	2	778	2 624	32
2 211	35 194	382	28	31	93	10 749	5 242	5 507	5 526	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.4 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN		INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich								
1	UNTER	6	1 406	-	-	-	-	-
2	6 -	18	15 283	1 118	2	3	57	1
3	18 -	25	17 489	13 570	16	30	264	7
4	25 -	35	41 746	34 924	419	36	603	43
5	35 -	45	86 957	77 910	1 861	20	1 254	150
6	45 -	55	189 349	174 039	5 142	30	4 152	362
7	55 -	60	117 115	105 354	3 390	16	3 122	563
8	60 -	62	29 128	22 306	1 027	9	1 009	424
9	62 -	65	26 576	14 084	1 149	17	1 136	326
10	65 UND MEHR		44 175	3 999	549	73	1 170	179
11	ZUSAMMEN		569 225	447 304	13 555	234	12 767	2 055
WEIBlich								
12	UNTER	6	1 117	-	-	-	-	-
13	6 -	18	12 386	321	-	1	18	-
14	18 -	25	11 513	7 856	12	8	59	3
15	25 -	35	27 288	21 853	104	13	440	21
16	35 -	45	62 711	51 484	502	18	1 508	36
17	45 -	55	135 447	109 286	1 030	40	4 595	78
18	55 -	60	75 112	56 901	645	27	2 056	38
19	60 -	62	17 595	10 596	216	13	625	8
20	62 -	65	14 680	4 288	204	15	562	4
21	65 UND MEHR		44 318	2 075	172	74	827	4
22	ZUSAMMEN		402 167	264 660	2 885	209	10 690	192
INSGESAMT								
23	UNTER	6	2 523	-	-	-	-	-
24	6 -	18	27 669	1 439	2	4	75	1
25	18 -	25	29 002	21 426	28	38	323	10
26	25 -	35	69 034	56 777	523	49	1 043	64
27	35 -	45	149 668	129 394	2 363	38	2 762	186
28	45 -	55	324 796	283 325	6 172	70	8 747	440
29	55 -	60	192 227	162 255	4 035	43	5 178	601
30	60 -	62	46 723	32 902	1 243	22	1 634	432
31	62 -	65	41 256	18 372	1 353	32	1 698	330
32	65 UND MEHR		88 494	6 074	721	147	1 997	183
33	INSGESAMT		971 392	711 964	16 440	443	23 457	2 247

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGE; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1985

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	1 271	1 187	84	135	1
10	251	792	-	-	2	13 803	12 120	1 683	362	2
774	8 944	3 470	-	58	7	3 616	1 429	2 187	303	3
6 418	26 946	300	7	139	13	6 275	179	6 096	547	4
23 283	51 073	171	19	67	12	8 152	40	8 112	655	5
54 516	109 461	258	56	56	6	13 354	22	13 332	1 956	6
41 117	56 953	129	24	17	23	10 235	9	10 226	1 526	7
10 289	9 494	22	10	2	20	6 113	3	6 110	709	8
6 797	4 629	3	7	4	16	11 504	7	11 497	988	9
800	1 188	14	5	1	20	37 622	98	37 524	2 555	10
144 004	268 939	5 189	128	344	119	111 945	15 094	96 851	9 976	11
-	-	-	-	-	-	983	906	77	134	12
38	72	192	-	-	-	11 694	9 596	2 098	371	13
3 655	2 707	1 365	3	43	1	3 186	988	2 198	471	14
14 041	6 950	142	47	90	5	4 657	110	4 547	778	15
32 545	16 550	104	152	61	8	10 086	15	10 071	1 141	16
59 037	43 964	161	325	52	4	24 071	29	24 042	2 090	17
31 551	22 339	86	132	23	4	17 153	8	17 145	1 056	18
6 452	3 248	13	17	2	2	6 553	2	6 551	446	19
2 230	1 260	6	2	2	3	9 672	6	9 666	720	20
508	472	8	-	2	8	38 898	198	38 700	3 345	21
150 057	97 562	2 077	678	275	35	126 953	11 858	115 095	10 554	22
-	-	-	-	-	-	2 254	2 093	161	269	23
48	323	984	-	-	2	25 497	21 716	3 781	733	24
4 429	11 651	4 835	3	101	8	6 802	2 417	4 385	774	25
20 459	33 896	442	54	229	18	10 932	289	10 643	1 325	26
55 828	67 623	275	171	128	20	18 238	55	18 183	2 036	27
113 553	153 425	419	381	108	10	37 425	51	37 374	4 046	28
72 668	79 292	215	156	40	27	27 388	17	27 371	2 584	29
16 741	12 742	35	27	4	22	12 666	5	12 661	1 155	30
9 027	5 889	9	9	6	19	21 176	13	21 163	1 708	31
1 308	1 660	22	5	3	28	76 520	296	76 224	5 900	32
294 061	366 501	7 236	806	619	154	238 898	26 952	211 946	20 530	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.5 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE					
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER	
MAENNlich									
1	UNTER	6	-	-	-	-	-	-	
2	6	- 18	11 212	252	-	-	-	-	
3	18	- 25	37 413	14 624	21	9	20	148	
4	25	- 35	29 658	26 679	161	7	34	343	
5	35	- 45	28 677	25 874	363	9	36	105	
6	45	- 55	31 918	29 434	382	5	31	73	
7	55	- 60	10 387	9 905	128	-	13	55	
8	60	- 62	1 877	1 788	22	-	4	29	
9	62	- 65	687	644	28	-	1	22	
10	65 UND MEHR		238	181	29	-	5	-	
11	ZUSAMMEN		152 067	109 381	1 134	30	144	775	
WEIBlich									
12	UNTER	6	-	-	-	-	-	-	
13	6	- 18	7 724	163	-	-	-	-	
14	18	- 25	22 624	8 967	7	6	2	21	
15	25	- 35	10 271	8 625	21	10	4	32	
16	35	- 45	6 787	5 998	66	3	1	16	
17	45	- 55	7 532	6 910	46	5	5	11	
18	55	- 60	2 891	2 701	17	1	3	4	
19	60	- 62	528	501	3	-	-	1	
20	62	- 65	119	113	2	-	-	-	
21	65 UND MEHR		63	39	4	1	1	-	
22	ZUSAMMEN		58 539	34 017	166	26	16	85	
INSGESAMT									
23	UNTER	6	-	-	-	-	-	-	
24	6	- 18	18 936	415	-	-	-	-	
25	18	- 25	60 037	23 591	28	15	22	169	
26	25	- 35	39 929	35 304	182	17	38	378	
27	35	- 45	35 464	31 872	429	12	37	121	
28	45	- 55	39 450	36 344	428	10	36	84	
29	55	- 60	13 278	12 606	145	1	16	59	
30	60	- 62	2 405	2 289	25	-	4	30	
31	62	- 65	806	757	30	-	1	22	
32	65 UND MEHR		301	220	33	1	6	-	
33	INSGESAMT		210 606	143 398	1 300	56	160	860	

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGER. 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
9	59	164	3	-	17	10 956	10 732	224	4	2
811	10 715	2 438	6	75	381	22 767	19 967	2 800	22	3
2 648	22 529	406	13	174	364	2 927	1 224	1 703	52	4
3 080	21 860	81	5	82	253	2 782	120	2 662	21	5
2 875	25 727	49	7	86	229	2 457	34	2 423	27	6
1 156	8 466	4	5	4	74	450	4	446	32	7
352	1 367	-	1	3	10	68	1	67	21	8
163	425	1	1	1	2	36	2	34	7	9
35	104	1	1	3	3	50	-	50	7	10
11 129	91 252	3 144	42	398	1 333	42 493	32 084	10 409	193	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
12	27	114	-	-	10	7 560	7 424	136	1	13
2 645	4 309	1 681	6	56	234	13 644	11 721	1 923	13	14
4 226	3 928	154	9	101	140	1 622	649	973	24	15
2 891	2 881	6	10	52	72	775	40	735	14	16
2 371	4 348	9	10	26	79	615	14	601	7	17
787	1 849	1	5	10	24	189	4	185	1	18
179	311	1	2	1	3	25	1	24	2	19
48	60	-	-	2	1	6	-	6	-	20
9	23	-	-	-	1	23	-	23	1	21
13 168	17 736	1 966	42	246	564	24 459	19 853	4 606	63	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
21	86	278	3	-	27	18 516	18 156	360	5	24
3 456	15 024	4 119	12	131	615	36 411	31 688	4 723	35	25
6 874	26 457	560	22	275	804	4 549	1 873	2 676	76	26
5 971	24 741	87	15	134	325	3 857	160	3 697	38	27
5 246	30 075	58	17	82	308	3 072	48	3 024	34	28
1 943	10 315	5	10	14	98	639	8	631	33	29
531	1 678	1	3	4	13	93	2	91	23	30
211	485	1	1	3	3	42	2	40	7	31
44	127	1	1	3	4	73	-	73	8	32
24 297	108 988	5 110	84	646	1 897	66 952	51 937	15 015	256	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.6 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN		INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE				
				ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE	MITHELFE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
				AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT				
MÄNNLICH								
1	UNTER	6	963	-	-	-	-	-
2	6 -	18	4 235	21	-	-	-	-
3	18 -	25	1 699	274	-	4	2	-
4	25 -	35	1 304	462	4	1	1	3
5	35 -	45	885	393	9	1	2	14
6	45 -	55	1 230	652	10	1	3	34
7	55 -	60	2 552	956	20	2	12	74
8	60 -	62	3 237	661	14	3	21	63
9	62 -	65	5 228	567	33	-	38	46
10	65 UND MEHR		12 197	867	54	9	54	44
11	ZUSAMMEN		33 530	4 853	144	18	133	278
WEIBLICH								
12	UNTER	6	662	1	-	-	-	-
13	6 -	18	2 724	26	1	-	-	-
14	18 -	25	1 165	173	-	-	-	-
15	25 -	35	816	239	-	-	-	2
16	35 -	45	430	127	2	-	-	-
17	45 -	55	467	100	-	-	-	3
18	55 -	60	274	22	1	-	-	-
19	60 -	62	155	12	-	-	-	1
20	62 -	65	400	18	2	-	-	-
21	65 UND MEHR		4 601	32	1	2	1	-
22	ZUSAMMEN		11 694	750	7	2	1	6
INSGESAMT								
23	UNTER	6	1 625	1	-	-	-	-
24	6 -	18	6 959	47	1	-	-	-
25	18 -	25	2 864	447	-	1	2	-
26	25 -	35	2 120	701	4	1	1	5
27	35 -	45	1 315	520	11	1	2	14
28	45 -	55	1 697	752	10	1	3	37
29	55 -	60	2 826	978	21	2	12	74
30	60 -	62	3 392	673	14	3	21	64
31	62 -	65	5 628	585	35	-	38	46
32	65 UND MEHR		16 798	899	55	11	55	44
33	INSGESAMT		45 224	5 603	151	20	134	284

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1985

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	878	876	2	85	1
-	-	20	-	1	-	3 888	3 824	64	326	2
9	36	70	-	144	12	1 238	811	427	187	3
32	167	22	1	211	20	604	77	527	238	4
73	201	6	2	69	16	373	13	360	119	5
163	360	3	1	64	13	470	10	460	108	6
346	472	4	-	11	15	1 490	3	1 487	106	7
267	282	1	1	3	6	2 472	2	2 470	104	8
128	304	6	2	4	6	4 492	4	4 488	169	9
187	497	4	2	-	16	11 002	11	10 991	328	10
1 205	2 319	136	9	507	104	26 907	5 631	21 276	1 770	11
-	-	-	1	-	-	626	625	1	35	12
1	-	21	-	3	-	2 520	2 480	40	178	13
6	13	53	-	99	2	851	576	275	141	14
49	17	11	-	139	21	387	62	325	190	15
23	22	2	1	73	4	233	12	221	70	16
22	17	-	-	51	7	295	5	290	72	17
9	5	-	1	5	1	213	3	210	39	18
4	3	-	-	2	2	130	-	130	13	19
7	8	-	-	1	-	354	1	353	28	20
4	13	1	2	-	8	4 354	3	4 351	215	21
125	98	88	5	373	45	9 963	3 767	6 196	981	22
-	-	-	1	-	-	1 504	1 501	3	120	23
1	-	41	-	4	-	6 408	6 304	104	504	24
15	49	123	-	243	14	2 089	1 387	702	328	25
81	184	33	1	350	41	991	139	852	428	26
96	223	8	3	142	20	606	25	581	189	27
185	377	3	1	115	20	765	15	750	180	28
355	477	4	1	16	16	1 703	6	1 697	145	29
271	285	1	1	5	8	2 602	2	2 600	117	30
135	312	6	2	5	6	4 846	5	4 841	197	31
191	510	5	4	-	24	15 356	14	15 342	543	32
1 330	2 417	224	14	880	149	36 870	9 398	27 472	2 751	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.1 Ins

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	15 975	7 072	136	2	25
2	POLIO-MYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	820	489	8	-	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	4 051	2 644	62	4	38
4	NEUBILDUNGEN	57 641	24 402	497	-	388
5	DIABETES MELLITUS	14 349	9 423	249	1	117
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 760	15 825	395	-	297
7	PSYCHOSEN	10 175	5 490	46	4	86
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 981	13 992	211	1	84
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 795	1 435	12	-	4
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	40 775	1 393	4	3	3
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	93 861	75 505	1 041	6	1 416
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 189	2 025	1	8	8
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 343	1 333	26	-	18
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 416	761	9	-	2
15	EPILEPSIE	4 354	2 209	13	-	14
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	5 688	2 056	69	2	16
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 945	2 748	24	3	9
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMÖGEN)	1 984	702	6	1	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 780	1 383	16	-	5
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	15 349	8 386	147	6	117
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 899	32 571	649	-	691
22	HERZKRANKHEITEN	90 457	63 411	3 029	-	1 341
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	35 629	23 641	687	1	540
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 308	47 472	944	5	1 139
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	37 895	30 749	549	5	362
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	8 382	6 342	92	1	67
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 655	3 466	30	-	82
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	15 482	12 291	141	3	45
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	410 907	347 391	5 282	21	8 749
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 757	2 827	40	-	17
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	2 466	1 549	28	2	54
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	62 480	46 306	1 806	288	5 183
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	16 425	6 090	188	14	173
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	63 433	35 757	1 145	137	2 597
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 364	1 121	13	-	3
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	872	598	26	-	9
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	15 507	8 518	104	-	71
38	INSGESAMT	1 218 149	853 373	17 695	515	23 750

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme

gesamt

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHAEFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
91	742	5 932	118	3	8	15	8 653	637	8 016	250	1
2	221	230	12	-	15	1	297	127	170	34	2
31	1 296	1 155	48	2	8	3	1 270	81	1 189	137	3
59	12 581	10 710	117	34	12	1	32 441	210	32 231	798	4
34	3 410	5 492	83	19	1	17	4 434	475	3 959	482	5
17	5 501	13 348	187	40	23	17	6 613	2 515	4 098	322	6
49	2 210	2 770	137	7	100	81	4 111	585	3 526	574	7
11	3 771	9 763	111	7	15	18	9 643	13	9 630	346	8
5	527	807	66	-	2	12	2 192	30	2 162	165	9
4	36	542	470	3	151	177	38 976	37 063	1 913	406	10
108	42 047	29 938	514	102	169	164	16 524	3 680	12 844	1 832	11
2	51	1 006	55	3	795	96	8 698	5 928	2 770	466	12
13	707	540	15	4	6	4	892	61	831	118	13
9	420	265	16	-	36	4	609	447	162	46	14
13	474	1 466	115	4	81	29	2 036	1 208	828	109	15
124	680	1 030	75	11	17	32	3 457	868	2 589	175	16
30	749	1 738	89	3	6	97	1 153	448	705	44	17
2	119	498	56	-	9	10	1 212	885	327	70	18
8	349	937	54	1	3	10	1 352	1 034	318	45	19
73	3 742	4 017	128	6	113	37	6 403	1 502	4 901	560	20
40	15 584	15 490	53	39	14	11	4 811	41	4 770	517	21
345	25 091	33 304	174	45	20	62	24 642	361	24 281	2 404	22
51	8 495	13 594	113	27	17	107	10 618	238	10 380	1 370	23
92	18 015	26 671	488	38	30	50	19 733	8 367	11 366	1 103	24
57	10 485	19 062	154	25	14	36	6 527	170	6 357	619	25
15	2 609	3 463	69	5	4	17	1 898	287	1 611	142	26
6	1 723	1 593	17	5	1	9	851	33	818	338	27
31	3 401	7 403	1 163	12	7	85	2 987	1 153	1 834	204	28
714	133 982	195 672	1 749	419	169	634	58 649	3 523	55 126	4 867	29
14	1 540	1 077	89	2	36	12	1 839	982	857	91	30
30	413	912	85	-	9	16	872	201	671	45	31
201	7 129	28 918	2 593	14	118	86	15 221	5 638	9 583	953	32
326	1 484	3 674	203	6	4	48	10 021	227	9 794	314	33
708	4 872	23 554	2 541	12	61	130	28 901	6 997	18 904	1 775	34
4	236	820	30	1	-	14	237	75	162	6	35
2	92	446	7	1	9	6	220	32	188	54	36
30	4 232	3 900	105	4	24	48	5 309	1 098	4 211	1 680	37
3 351	319 016	471 740	12 099	904	2 107	2 196	341 302	87 220	254 082	23 474	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.2 Medizinische

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELBSTÄNDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LANDWIRTE (1)
1	TUBERKULOSE	12 591	5 551	113	-	12
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	350	230	5	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 537	2 399	60	1	38
4	NEUBILDUNGEN	57 208	24 116	497	-	387
5	DIABETES MELLITUS	12 278	8 010	242	-	116
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	24 881	18 601	382	-	297
7	PSYCHOSEN	5 719	2 815	36	-	81
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 273	13 684	207	-	84
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 444	1 367	12	-	4
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	861	24	-	-	1
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	83 126	69 736	994	-	1 409
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	628	135	-	-	-
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 875	1 067	25	-	17
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	506	399	5	-	1
15	EPILEPSIE	1 471	893	7	-	10
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 571	266	15	2	1
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	984	555	8	1	8
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	309	100	1	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	777	560	13	-	5
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	11 075	6 416	132	4	114
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	36 111	31 164	644	-	691
22	HERZKRANKHEITEN	82 939	57 372	2 962	-	1 337
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	31 602	20 324	662	1	548
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	62 196	42 256	884	2	1 125
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	33 072	26 500	520	3	361
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 591	4 940	80	-	64
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 956	2 835	28	-	82
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	7 000	4 522	69	-	43
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	341 124	286 281	4 846	8	8 689
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 177	2 287	36	-	16
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	751	511	13	2	50
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN: INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	49 071	37 720	1 680	280	5 096
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	6 132	2 366	94	8	137
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	48 494	29 468	1 066	131	2 557
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST-OPERATIVE ZUSTÄNDE)	113	54	-	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE: TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCHLICHE SUBSTANZEN	415	251	22	-	8
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	12 184	6 189	80	-	68
38	INSGESAMT	971 392	711 964	16 440	443	23 457

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
60	478	4 765	110	3	6	4	6 869	606	6 263	171	1
-	135	88	1	-	1	-	101	7	94	19	2
30	1 239	956	38	1	3	3	1 005	49	956	133	3
56	12 519	10 497	111	34	12	1	32 295	165	32 130	797	4
23	3 172	4 399	40	17	1	-	3 781	104	3 677	487	5
13	5 328	12 396	129	39	17	-	5 968	2 086	3 882	312	6
4	1 349	1 307	24	6	7	1	2 417	95	2 322	487	-
11	3 743	9 511	102	7	8	11	9 281	7	9 274	308	8
3	511	771	63	-	1	2	1 974	23	1 951	103	9
1	2	12	3	-	1	4	805	765	36	32	10
58	40 697	26 130	316	94	32	6	12 048	1 104	10 944	342	11
1	4	77	3	-	47	3	404	288	116	89	12
6	582	428	5	4	-	-	699	2	697	109	13
3	260	106	4	-	20	-	98	34	64	9	14
4	303	534	12	1	22	-	491	95	396	87	15
62	140	39	1	1	1	4	1 189	9	1 180	116	16
6	274	244	11	1	1	1	393	16	377	36	17
-	36	62	1	-	-	-	164	21	143	45	18
1	204	332	2	1	1	1	188	25	163	29	19
48	3 158	2 837	59	6	54	4	4 176	141	4 035	483	20
36	15 425	14 270	44	39	10	1	4 436	24	4 412	511	21
329	24 431	28 123	135	41	11	3	23 203	80	23 123	2 364	22
42	7 882	11 073	74	26	15	1	9 939	169	9 770	1 339	23
73	17 507	22 227	369	38	27	4	18 848	8 035	10 813	1 092	24
40	9 521	15 907	114	23	11	-	5 956	81	5 875	614	25
6	2 312	2 449	20	5	4	-	1 520	100	1 420	131	26
2	1 495	1 213	11	4	-	-	787	13	774	334	27
7	2 020	2 226	143	7	7	-	2 277	825	1 452	201	28
415	123 480	147 565	781	381	98	18	50 267	1 061	49 206	4 576	29
3	1 399	781	22	2	28	-	814	132	682	76	30
5	143	277	19	-	1	1	216	13	203	24	31
107	6 136	22 127	2 161	10	100	23	10 549	4 486	6 063	802	32
179	401	1 452	86	1	3	5	3 692	38	3 654	74	33
602	3 930	18 868	2 192	11	58	53	17 532	5 509	12 023	1 494	34
1	18	33	2	-	-	-	54	3	51	5	35
-	35	182	3	-	1	-	120	3	117	44	36
8	3 788	2 207	25	3	10	-	4 342	734	3 608	1 653	37
2 247	294 061	366 501	7 236	806	619	154	238 898	26 952	211 946	20 530	38

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	1 399	1 241	8	-	2
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	371	242	3	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	282	231	2	-	-
4	NEUBILDUNGEN	423	288	-	-	1
5	DIABETES MELLITUS	1 896	1 416	7	1	1
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	1 761	1 226	12	-	-
7	PSYCHOSEN	3 875	2 560	9	4	4
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	445	237	-	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	34	11	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	36 210	4 274	-	3	2
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN: (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	8 690	5 556	45	6	7
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	7 978	1 299	1	8	5
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	343	256	-	-	1
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	660	349	4	-	1
15	EPILEPSIE	2 637	1 270	6	-	3
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 540	1 594	41	-	5
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 827	2 184	16	2	1
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	1 419	573	4	1	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 805	819	3	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	3 137	1 881	14	2	1
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 568	1 408	5	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	6 702	6 041	69	-	4
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	3 721	3 315	25	-	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	5 598	4 999	60	2	14
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	4 690	4 259	29	2	1
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	1 665	1 394	12	1	2
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	660	629	2	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	8 460	7 783	72	3	2
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	66 929	61 123	432	11	60
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	1 375	530	3	-	1
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	1 065	806	16	-	1
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	13 413	12 324	243	7	12
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 606	3 242	37	1	9
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	8 005	7 328	80	2	12
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 178	1 061	13	-	2
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	393	340	4	-	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	2 846	2 307	23	-	3
38	INSGESAMT	210 606	143 398	1 300	56	160

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHAEFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINCERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
14	145	1 054	7	-	2	9	157	24	133	1	1
2	85	139	5	-	3	1	129	96	33	-	2
1	50	166	10	1	1	-	49	23	26	2	3
-	62	219	6	-	-	-	134	43	91	1	4
11	237	1 101	42	1	-	17	478	358	120	-	5
4	173	955	58	1	6	17	534	383	151	1	6
45	838	1 430	99	1	63	67	1 310	437	873	5	7
-	16	215	4	-	2	-	206	1	207	-	8
1	6	3	-	-	1	-	22	2	20	1	9
3	33	512	451	2	99	169	34 932	33 224	1 708	4	10
49	1 315	3 758	169	6	59	142	3 113	1 794	1 319	21	11
1	43	907	38	3	229	64	6 630	4 616	2 014	49	12
7	121	108	10	-	5	4	87	54	33	-	13
5	159	157	10	-	9	4	309	256	53	2	14
9	167	928	100	3	25	29	1 359	993	366	8	15
40	468	932	68	4	9	27	939	747	192	7	16
22	471	1 492	78	2	5	95	643	424	219	-	17
2	80	420	52	-	5	8	843	737	106	3	18
7	142	605	52	-	1	9	986	927	59	-	19
18	556	1 157	69	-	37	27	1 250	961	289	6	20
3	153	1 224	10	-	3	10	160	15	145	-	21
12	652	5 201	40	4	4	55	647	259	388	14	22
9	608	2 525	39	1	1	106	392	63	329	14	23
19	484	4 252	120	-	3	45	598	323	275	1	24
17	964	3 169	39	2	1	35	431	84	347	-	25
8	294	1 012	48	-	-	17	271	176	95	-	26
3	227	380	6	1	1	9	28	7	21	3	27
24	1 382	5 190	1 020	5	-	85	677	321	356	-	28
292	10 448	48 235	962	38	36	609	5 782	2 246	3 536	24	29
11	139	292	67	-	5	12	843	706	137	2	30
19	260	429	63	-	4	14	259	162	97	-	31
65	1 202	10 028	695	4	8	60	1 073	480	593	16	32
51	761	2 221	134	2	1	25	318	180	136	46	33
62	848	5 835	426	1	3	59	661	382	279	16	34
3	217	785	26	1	-	14	117	67	50	-	35
2	56	263	4	-	4	6	52	20	32	1	36
19	435	1 689	79	1	11	47	531	346	185	8	37
860	24 297	108 988	5 110	84	646	1 897	66 952	51 937	15 015	256	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	2 009	302	15	2	11
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	101	18	-	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	234	16	-	-	-
4	NEUBILDUNGEN	16	3	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	188	3	-	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	124	4	1	-	-
7	PSYCHOSEN	592	117	1	-	1
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	320	91	4	1	1
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	324	59	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	5 720	100	4	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 092	231	2	-	-
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	2 642	615	-	-	3
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	128	11	1	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	257	17	-	-	-
15	EPILEPSIE	264	53	-	-	1
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 672	259	17	-	10
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	138	11	-	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	262	29	1	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	203	7	-	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 156	97	1	-	2
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	232	6	-	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	852	26	-	-	-
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	314	10	-	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	571	261	-	1	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	153	7	-	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	129	10	-	-	1
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	40	2	-	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	39	3	-	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	3 120	177	4	2	-
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	206	10	1	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	854	402	7	-	3
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 143	759	30	5	45
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	7 330	1 089	34	5	27
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 175	757	27	4	26
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	74	7	-	-	1
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	70	10	-	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	480	24	1	-	-
38	INSGESAMT	45 224	5 603	151	20	134

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme

sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
19	129	123	1	-	-	2	1 629	8	1 621	78	1
-	2	3	2	-	1	-	68	25	43	15	2
-	8	4	-	-	4	-	216	9	207	2	3
1	-	2	-	-	-	-	13	2	11	-	4
-	1	-	1	1	-	-	180	13	167	5	5
-	1	2	-	-	-	-	111	46	65	9	6
-	24	34	14	-	30	13	391	53	338	84	7
-	13	54	5	-	6	7	188	5	183	41	8
1	10	35	3	-	-	10	199	5	194	66	9
-	1	18	17	1	55	4	3 250	3 081	169	370	10
1	36	63	29	2	82	16	1 385	785	600	476	11
-	4	27	15	-	536	30	1 681	1 032	649	346	12
-	4	5	-	-	1	-	108	6	102	9	13
1	2	3	4	-	7	-	205	160	45	35	14
-	5	7	3	-	37	-	192	126	66	19	15
37	108	66	6	6	8	1	1 358	119	1 239	55	16
2	4	4	-	-	-	1	118	9	109	9	17
-	3	16	3	-	4	2	210	131	79	23	18
-	4	2	-	-	1	-	180	84	96	16	19
7	28	29	1	-	23	6	986	402	584	73	20
1	2	2	-	-	1	-	220	2	218	6	21
4	8	4	1	-	5	4	800	22	778	26	22
-	5	4	-	-	1	-	287	6	281	17	23
1	28	230	-	-	-	1	300	9	291	10	24
-	-	3	1	-	2	1	143	5	138	3	25
1	3	4	1	-	-	-	108	11	97	11	26
1	1	-	-	-	-	-	37	13	24	1	27
-	-	3	-	-	-	-	33	7	26	3	28
7	58	48	14	-	37	7	2 670	219	2 451	273	29
-	2	4	-	-	3	-	183	144	39	13	30
6	32	332	11	-	4	1	430	28	402	22	31
36	167	431	29	-	12	4	4 242	1 259	2 983	142	32
106	388	497	9	3	1	19	6 044	14	6 030	197	33
49	231	347	51	-	1	19	8 151	1 526	6 625	267	34
-	1	3	2	-	-	-	66	5	61	1	35
-	1	4	-	1	4	-	51	9	42	9	36
3	10	4	1	-	4	1	437	18	419	19	37
284	1 330	2 417	224	14	880	149	36 870	9 398	27 472	2 751	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALE	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	13 976	3 608	47	3	10	23
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 871	698	11	-	4	4
3	ARBEITSUNFALL	56 509	49 880	1 788	195	4 761	117
4	WEGEUNFALL	10 087	8 377	158	1	21	17
5	BETRIERSWEGEUNFALL	1 286	1 207	127	7	62	6
6	VERKEHRSUNFALL	7 196	5 809	93	3	11	58
7	HAEUSSLICHER UNFALL	582	461	2	2	2	1
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	4 013	2 719	35	1	13	26
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	54 861	8 945	618	45	260	1 610
10	BERUFSSKRANKHEIT	6 080	5 365	138	1	46	19
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	542 231	449 788	11 479	15	7 090	1 057
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	48 352	17 821	156	7	763	131
13	ZUSAMMEN	747 044	554 678	14 652	280	13 043	3 069
WEIBLICH							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	10 551	3 096	25	3	6	7
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 481	555	2	2	5	-
16	ARBEITSUNFALL	13 427	8 538	430	202	2 850	5
17	WEGEUNFALL	5 495	4 274	87	4	14	2
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	519	477	42	4	50	-
19	VERKEHRSUNFALL	2 406	1 538	14	1	2	6
20	HAEUSSLICHER UNFALL	148	70	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 983	521	3	-	8	2
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	2 111	168	7	-	-	16
23	BERUFSSKRANKHEIT	4 239	3 931	21	-	11	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	398 055	267 434	2 394	8	7 037	215
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	29 690	8 093	18	11	724	29
26	ZUSAMMEN	471 105	298 695	3 043	235	10 707	282
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	24 527	6 704	72	6	16	30
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 352	1 253	13	2	9	4
29	ARBEITSUNFALL	69 936	58 418	2 218	397	7 611	122
30	WEGEUNFALL	15 582	12 651	245	5	35	19
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 805	1 684	169	11	112	6
32	VERKEHRSUNFALL	9 602	7 347	107	4	13	64
33	HAEUSSLICHER UNFALL	730	531	2	2	2	1
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	6 996	3 240	38	1	21	28
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	56 972	9 113	625	45	260	1 626
36	BERUFSSKRANKHEIT	10 319	9 296	159	1	57	19
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	940 286	717 222	13 873	23	14 127	1 272
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	78 042	25 914	174	18	1 487	160
39	INSGESAMT	1 218 149	853 373	17 695	515	23 750	3 351

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1985

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFG. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN SCHÜLER STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
978	910	250	6	317	64	10 193	8 526	1 667	175	1
166	396	24	1	81	11	1 079	803	276	94	2
3 499	37 168	2 218	8	67	59	6 428	5 195	1 233	201	3
1 187	5 437	1 516	2	25	13	1 674	1 461	213	36	4
198	755	48	-	1	3	77	39	38	2	5
974	4 078	517	4	22	49	1 335	444	891	52	6
38	394	15	-	3	4	120	94	26	1	7
260	2 272	68	-	8	36	1 053	286	767	241	8
3 449	2 756	43	14	5	145	43 624	53	43 571	2 292	9
594	4 370	178	2	1	16	703	27	676	12	10
142 806	283 883	2 265	131	405	657	84 827	10 993	73 834	7 616	11
1 711	13 386	869	11	289	496	29 357	24 300	5 057	1 174	12
155 860	356 807	8 011	179	1 224	1 553	180 470	52 221	128 249	11 896	13
1 683	917	172	5	230	48	7 282	5 577	1 705	173	14
273	179	14	3	68	9	846	525	321	80	15
1 871	2 749	394	4	19	14	4 801	3 942	859	88	16
1 833	1 865	424	4	33	8	1 194	1 077	117	27	17
153	205	17	1	1	4	37	24	13	5	18
867	504	124	1	7	12	825	200	625	43	19
34	32	4	-	-	-	75	38	37	3	20
267	213	22	-	2	4	2 002	124	1 878	460	21
95	38	1	2	1	8	1 768	7	1 761	175	22
1 267	1 878	723	3	-	28	303	60	243	5	23
152 121	102 727	1 694	684	321	233	120 938	8 734	112 204	9 683	24
2 692	3 626	499	18	201	275	20 761	14 691	6 070	836	25
163 156	114 933	4 088	725	883	643	160 832	34 999	125 833	11 578	26
2 661	2 827	422	11	547	112	17 475	14 103	3 372	348	27
439	575	38	4	149	20	1 925	1 328	597	174	28
5 370	39 917	2 612	12	86	73	11 229	9 137	2 092	289	29
3 020	7 302	1 940	6	58	21	2 868	2 538	330	63	30
351	960	65	1	2	7	114	63	51	7	31
1 841	4 582	641	5	29	61	2 160	644	1 516	95	32
72	426	19	-	3	4	195	132	63	4	33
527	2 485	90	-	10	40	3 055	410	2 645	701	34
3 544	2 794	44	16	6	153	45 392	60	45 332	2 467	35
1 861	6 248	901	5	1	44	1 006	87	919	17	36
294 927	386 610	3 959	815	726	890	205 765	19 727	186 038	17 299	37
4 403	17 014	1 368	29	490	771	50 118	38 991	11 127	2 010	38
319 016	471 740	12 099	904	2 107	2 196	341 302	87 220	254 082	23 474	39

3) Z.B. BERUFSSCHULDAFEN, ORDENSBRUEDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONAERE, AUCH ARBEITSLÖSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 237	1 562	38	-	6	8
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	530	348	10	-	4	-
3	ARBEITSUNFALL	47 266	41 850	1 666	194	4 737	72
4	WEGEUNFALL	8 596	7 190	144	1	18	5
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	887	839	120	7	60	1
6	VERKEHRSUNFALL	2 924	2 260	63	-	7	4
7	HAEUSLICHER UNFALL	8	3	1	-	1	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	1 387	423	-	-	10	1
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEEDIGUNG	31 092	5 014	468	30	131	1 237
10	BERUFSKRANKHEIT	2 617	1 995	76	-	36	4
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	468 240	384 684	10 965	1	7 024	706
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	3 441	1 136	4	1	733	15
13	ZUSAMMEN	569 225	447 304	13 555	234	12 767	2 055
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 889	1 970	21	-	4	1
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	601	367	2	-	5	-
16	ARBEITSUNFALL	12 140	8 034	417	200	2 848	4
17	WEGEUNFALL	5 036	4 011	83	4	14	1
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	451	418	39	4	50	-
19	VERKEHRSUNFALL	1 611	1 012	10	-	2	3
20	HAEUSLICHER UNFALL	26	-	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 508	181	-	-	8	-
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEEDIGUNG	1 229	109	4	-	-	12
23	BERUFSKRANKHEIT	815	704	6	-	10	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	370 903	246 670	2 302	-	7 030	171
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	3 958	1 184	1	1	718	-
26	ZUSAMMEN	402 167	264 660	2 885	209	10 690	192
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	5 126	3 532	59	-	10	9
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 131	715	12	-	9	-
29	ARBEITSUNFALL	59 406	49 884	2 083	394	7 585	76
30	WEGEUNFALL	13 632	11 201	227	5	32	6
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 338	1 257	159	11	110	1
32	VERKEHRSUNFALL	4 535	3 272	73	-	9	7
33	HAEUSLICHER UNFALL	34	3	1	-	1	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 895	604	-	-	18	1
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEEDIGUNG	32 321	5 123	472	30	131	1 249
36	BERUFSKRANKHEIT	3 432	2 699	82	-	46	4
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	839 143	631 354	13 267	1	14 054	879
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	7 399	2 320	5	2	1 452	15
39	INSGESAMT	971 392	711 964	16 440	443	23 457	2 247

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHOERIGER. 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1985

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
733	700	26	1	50	-	622	352	270	53	1
128	194	3	-	8	1	158	52	106	24	2
3 065	30 035	1 997	7	65	12	5 228	4 344	884	188	3
1 068	4 552	1 374	2	24	2	1 375	1 267	108	31	4
160	471	19	-	-	1	46	30	16	2	5
650	1 346	184	1	5	-	618	46	572	46	6
-	1	-	-	-	-	4	1	3	1	7
45	367	-	-	-	-	729	79	650	235	8
2 012	1 036	14	3	3	80	24 531	16	24 515	1 547	9
407	1 468	4	-	-	-	612	3	609	10	10
135 660	228 497	1 526	112	184	7	76 033	8 391	67 642	7 523	11
76	272	12	2	5	16	1 989	513	1 476	316	12
144 004	258 939	5 159	128	344	119	111 945	15 094	96 851	9 976	13
1 416	459	25	4	39	1	851	243	608	68	14
241	102	3	2	12	-	207	41	166	27	15
1 742	2 457	335	4	19	8	4 019	3 191	828	87	16
1 748	1 722	396	4	33	6	1 001	926	75	24	17
132	176	13	1	-	3	28	15	13	5	18
657	273	63	1	3	-	559	28	531	40	19
-	-	-	-	-	-	25	-	25	1	20
87	86	-	-	-	-	1 870	51	1 819	457	21
62	23	1	-	1	6	982	5	977	138	22
537	141	6	2	-	2	106	2	104	5	23
143 289	91 826	1 226	660	164	2	114 751	7 070	107 681	9 482	24
146	297	9	-	4	7	2 554	286	2 268	220	25
150 057	97 562	2 077	678	275	35	126 953	11 858	115 095	10 554	26
2 149	1 159	51	5	89	1	1 473	595	878	121	27
369	296	6	2	20	1	365	93	272	51	28
4 807	32 492	2 332	11	84	20	9 247	7 535	1 712	275	29
2 816	6 274	1 770	6	57	8	2 376	2 193	183	55	30
292	647	32	1	-	4	74	45	29	7	31
1 307	1 619	247	2	8	-	1 177	74	1 103	86	32
-	1	-	-	-	-	29	1	28	2	33
132	453	-	-	-	-	2 599	130	2 469	692	34
2 074	1 059	15	3	4	86	25 513	21	25 492	1 685	35
944	1 609	10	2	-	2	718	5	713	15	36
278 949	320 323	2 752	772	348	9	190 784	15 461	175 323	17 005	37
222	569	21	2	9	23	4 543	799	3 744	536	38
294 061	366 501	7 236	806	619	154	238 898	26 952	211 946	20 530	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	9 950	1 875	9	3	3	15
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	944	296	-	-	-	4
3	ARBEITSUNFALL	12 433	12 240	262	1	23	37
4	WEGEUNFALL	2 342	2 201	21	-	2	11
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	418	393	13	-	2	5
6	VERKEHRSUNFALL	4 226	3 539	30	3	4	54
7	HAEUSLICHER UNFALL	560	457	1	2	1	1
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 582	2 282	35	1	3	25
9	ANERKANNTE KRIEGS- WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	1 758	1 524	45	-	3	150
10	BERUFSSKRANKHEIT	3 257	3 183	62	1	10	15
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	73 568	65 200	511	13	64	345
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	40 029	16 191	145	6	29	113
13	ZUSAMMEN	152 067	109 381	1 134	30	144	775
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	6 389	994	4	3	2	4
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	619	149	-	2	-	-
16	ARBEITSUNFALL	832	766	20	4	2	1
17	WEGEUNFALL	666	600	8	-	-	1
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	73	68	5	-	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	771	521	4	1	-	3
20	HAEUSLICHER UNFALL	113	70	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	447	339	3	-	-	2
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	19	13	1	-	-	1
23	BERUFSSKRANKHEIT	3 417	3 223	15	-	1	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	23 870	20 643	90	7	7	44
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	21 353	6 631	16	9	4	29
26	ZUSAMMEN	58 539	34 017	166	26	16	85
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	16 309	2 869	13	6	5	19
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 563	445	-	2	-	4
29	ARBEITSUNFALL	13 265	13 006	282	5	25	38
30	WEGEUNFALL	3 008	2 801	29	-	2	12
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	491	461	18	-	2	5
32	VERKEHRSUNFALL	4 997	4 060	34	4	4	57
33	HAEUSLICHER UNFALL	673	527	1	2	1	1
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 029	2 621	38	1	3	27
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	1 777	1 537	46	-	3	151
36	BERUFSSKRANKHEIT	6 674	6 406	77	1	11	15
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	97 438	85 843	601	20	71	389
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	61 382	22 822	161	15	33	142
39	INSGESAMT	210 606	143 398	1 300	56	160	860

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHOERIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
241	1 195	221	4	122	62	8 048	6 893	1 155	27	1
35	200	19	-	33	5	639	525	114	9	2
607	10 858	401	1	2	48	182	60	122	11	3
201	1 630	324	-	1	11	136	80	56	5	4
42	298	30	-	1	2	25	7	18	-	5
323	2 732	333	3	8	49	685	381	304	2	6
38	393	15	-	2	4	103	85	18	-	7
213	1 901	66	-	4	34	300	201	99	-	8
532	746	17	5	1	25	162	14	148	72	9
171	2 732	174	2	-	16	73	21	52	1	10
7 127	55 626	746	18	106	644	8 348	2 443	5 905	20	11
1 599	12 941	798	9	118	433	23 792	21 374	2 418	46	12
11 129	91 252	3 144	42	398	1 333	42 493	32 084	10 409	193	13
266	453	137	1	78	46	5 340	4 452	888	25	14
30	76	9	1	26	5	463	359	104	7	15
192	494	47	-	-	6	65	33	32	1	16
185	362	42	-	-	2	64	40	24	2	17
27	30	4	-	1	1	5	5	-	-	18
209	230	61	-	1	12	250	164	86	-	19
34	32	4	-	-	-	43	36	7	-	20
180	127	22	-	1	4	108	71	37	-	21
10	1	-	-	-	-	5	-	5	1	22
730	1 733	717	1	-	26	194	57	137	-	23
8 814	10 902	466	24	64	225	3 219	1 569	1 650	8	24
2 491	3 296	457	15	77	237	14 703	13 067	1 636	19	25
13 168	17 736	1 966	42	248	564	24 459	19 853	4 606	63	26
507	1 648	358	5	200	108	13 388	11 345	2 043	52	27
65	276	28	1	59	10	1 102	884	218	16	28
799	11 352	448	1	2	54	247	93	154	12	29
386	1 992	366	-	1	13	200	120	80	7	30
69	328	34	-	2	3	30	12	18	-	31
532	2 962	394	3	9	61	935	545	390	2	32
72	425	19	-	2	4	146	121	25	-	33
393	2 028	88	-	5	38	408	272	136	-	34
542	747	17	5	1	25	167	14	153	73	35
901	4 465	891	3	-	42	267	78	189	1	36
15 941	66 528	1 212	42	170	869	11 567	4 012	7 555	28	37
4 090	14 237	1 255	24	195	670	38 495	34 441	4 054	65	38
24 297	108 988	5 110	84	646	1 897	66 952	51 937	15 015	256	39

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 820	176	-	-	1	-
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	415	64	1	-	-	-
3	ARBEITSUNFALL	2 249	786	16	2	1	12
4	WEGEUNFALL	536	174	3	-	1	3
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	16	6	1	-	-	-
6	VERKEHRSUNFALL	56	15	-	-	-	-
7	HAEUSSLICHER UNFALL	14	1	-	-	-	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	47	16	-	-	-	-
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	22 301	2 657	111	15	126	255
10	BERUFSSKRANKHEIT	270	244	-	-	-	-
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	860	201	5	1	2	4
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	4 946	513	7	-	2	4
13	ZUSAMMEN	33 530	4 853	144	18	133	278
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 330	136	-	-	-	2
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	272	43	-	-	-	-
16	ARBEITSUNFALL	1 114	47	2	-	-	-
17	WEGEUNFALL	302	32	-	-	-	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	6	1	-	-	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	24	5	-	-	-	-
20	HAEUSSLICHER UNFALL	10	-	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	28	1	-	-	-	-
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	867	49	2	-	-	4
23	BERUFSSKRANKHEIT	11	8	-	-	-	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	3 320	138	2	1	-	-
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	4 410	290	1	1	1	-
26	ZUSAMMEN	11 694	750	7	2	1	6
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 150	312	-	-	1	2
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	687	107	1	-	-	-
29	ARBEITSUNFALL	3 363	833	18	2	1	12
30	WEGEUNFALL	838	206	3	-	1	3
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	22	7	1	-	-	-
32	VERKEHRSUNFALL	80	20	-	-	-	-
33	HAEUSSLICHER UNFALL	24	1	-	-	-	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	75	17	-	-	-	-
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	23 168	2 706	113	15	126	259
36	BERUFSSKRANKHEIT	281	252	-	-	-	-
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	4 180	339	7	2	2	4
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	9 356	803	8	1	3	4
39	INSGESAMT	45 224	5 603	151	20	134	284

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGER. 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

tanden 1985

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
4	16	3	1	149	2	1 539	1 291	248	105	1
3	3	2	1	49	5	289	230	59	62	2
52	679	24	-	-	-	1 456	1 168	288	7	3
23	118	23	-	2	1	360	288	72	2	4
1	4	-	-	-	-	9	5	4	1	5
1	4	-	-	10	-	36	17	19	5	6
-	-	-	-	1	-	13	8	5	-	7
2	4	3	-	5	2	25	6	19	6	8
1 040	1 049	12	6	2	41	18 967	27	18 940	677	9
19	224	-	-	1	-	25	3	22	1	10
20	37	8	1	117	6	579	165	414	80	11
40	181	61	-	171	47	3 609	2 423	1 186	824	12
1 205	2 319	136	9	507	104	26 907	5 631	21 276	1 770	13
1	8	10	-	114	1	1 102	891	211	92	14
2	1	2	-	33	5	181	129	52	48	15
7	7	31	-	-	-	1 066	1 045	21	1	16
11	12	9	-	-	-	269	241	28	1	17
-	1	-	-	-	-	5	5	-	-	18
1	1	-	-	3	-	16	8	8	3	19
-	-	-	-	-	-	8	2	6	2	20
-	-	-	-	1	-	24	2	22	3	21
25	14	-	2	-	2	782	2	780	36	22
2	6	-	-	-	-	3	1	2	-	23
20	14	2	-	93	6	2 987	98	2 889	195	24
56	34	34	3	129	31	3 520	1 343	2 177	600	25
125	98	88	5	373	45	9 963	3 767	6 196	981	26
5	24	13	1	263	3	2 641	2 182	459	197	27
5	4	4	1	82	10	470	359	111	110	28
59	686	55	-	-	-	2 522	2 213	309	8	29
34	130	32	-	2	1	629	529	100	3	30
1	5	-	-	-	-	14	10	4	1	31
2	5	-	-	13	-	52	25	27	8	32
-	-	-	-	1	-	21	10	11	2	33
2	4	3	-	6	2	49	8	41	9	34
1 065	1 063	12	8	2	43	19 749	29	19 720	713	35
21	230	-	-	1	-	28	4	24	1	36
40	51	10	1	210	12	3 566	263	3 303	275	37
96	215	95	3	300	78	7 129	3 766	3 363	1 424	38
1 330	2 417	224	14	880	149	36 870	9 398	27 472	2 751	39

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabilitanden 1985

1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen

Anzahl

GESCHLECHT FAMILIENSTAND	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN					
		UNTER 16	16 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH							
VERHEIRATET	514 430	85	33 017	83 428	183 616	172 032	42 252
LEDIG	135 538	31 728	63 603	16 874	15 659	5 960	1 714
VERWITWET	13 232	3	139	596	2 937	5 265	4 292
GESCHIEDEN	34 393	-	3 199	10 272	13 817	6 226	879
NICHT VERHEIRATET OHNE NAEHERE ANGABE	31 130	168	25 513	2 581	1 885	695	288
OHNE ANGABE	18 321	632	1 540	1 165	2 410	5 492	7 082
ZUSAMMEN	747 044	32 616	127 011	114 916	220 324	195 670	56 507
WEIBLICH							
VERHEIRATET	245 262	74	19 404	46 567	99 503	65 621	14 093
LEDIG	95 802	23 441	36 557	7 718	11 897	12 314	3 875
VERWITWET	51 696	3	245	1 768	10 192	18 402	21 086
GESCHIEDEN	46 752	2	3 625	11 758	18 643	11 107	1 617
NICHT VERHEIRATET OHNE NAEHERE ANGABE	15 373	128	12 235	935	746	524	805
OHNE ANGABE	16 220	581	1 254	1 056	2 259	3 608	7 462
ZUSAMMEN	471 105	24 229	73 320	69 802	143 240	111 576	48 936
INSGESAMT							
VERHEIRATET	759 692	159	52 421	129 995	283 119	237 653	56 345
LEDIG	231 340	55 169	100 160	24 592	27 556	18 274	5 589
VERWITWET	64 928	6	384	2 364	13 129	23 667	25 378
GESCHIEDEN	81 145	2	6 824	22 030	32 460	17 333	2 496
NICHT VERHEIRATET OHNE NAEHERE ANGABE	46 503	296	37 748	3 516	2 631	1 219	1 093
OHNE ANGABE	34 541	1 213	2 794	2 221	4 669	9 100	14 544
INSGESAMT	1 218 149	56 845	200 331	184 718	363 564	307 246	105 445

1 Rehabilitanden 1985

1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen

Prozent

Geschlecht Familienstand	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
Männlich							
Verheiratet	68,9	0,3	26,0	72,6	83,3	87,9	74,8
Ledig	18,1	97,3	50,1	14,7	7,1	3,0	3,0
Verwitwet	1,8	0,0	0,1	0,5	1,3	2,7	7,6
Geschieden	4,6	-	2,5	8,9	6,3	3,2	1,6
Nicht verheiratet ohne nähere Angabe	4,2	0,5	20,1	2,2	0,9	0,4	0,5
Ohne Angabe	2,5	1,9	1,2	1,0	1,1	2,8	12,5
Zusammen ...	100	100	100	100	100	100	100
Weiblich							
Verheiratet	52,1	0,3	26,5	66,7	69,5	58,8	28,8
Ledig	20,3	96,7	49,9	11,1	8,3	11,0	7,9
Verwitwet	11,0	0,0	0,3	2,5	7,1	16,5	43,1
Geschieden	9,9	0,0	4,9	16,8	13,0	10,0	3,3
Nicht verheiratet ohne nähere Angabe	3,3	0,5	16,7	1,3	0,5	0,5	1,6
Ohne Angabe	3,4	2,4	1,7	1,5	1,6	3,2	15,2
Zusammen ...	100	100	100	100	100	100	100
Insgesamt							
Verheiratet	62,4	0,3	26,2	70,4	77,9	77,3	53,4
Ledig	19,0	97,1	50,0	13,3	7,6	5,9	5,3
Verwitwet	5,3	0,0	0,2	1,3	3,6	7,7	24,1
Geschieden	6,7	0,0	3,4	11,9	8,9	5,6	2,4
Nicht verheiratet ohne nähere Angabe	3,8	0,5	18,8	1,9	0,7	0,4	1,0
Ohne Angabe	2,8	2,1	1,4	1,2	1,3	3,0	13,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.1 Ins

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DARVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	28 349	61	61	41	2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	23 721	40	40	194	20
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	12 223	52	44	54	4
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 280	6	5	9	3
5	SEE-KRANKENKASSE	317	-	1	1	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 692	1	1	1	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 045	3	5	1	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	29 854	56	53	55	17
9	ZUSAMMEN	100 461	219	210	356	46
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	55 606	-	-	40 084	10 458
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	10 058	-	-	9 745	121
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	12 114	-	-	9 001	2 903
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	66	-	-	54	8
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 450	-	-	925	444
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 525	1	1	1 698	732
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	714	-	-	554	158
17	ZUSAMMEN	82 533	1	1	62 061	14 824
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	403 887	1 784	440	1 479	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	345 508	2 712	436	1 382	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	16 635	39	9	166	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	16 465	12	9	2	-
22	ZUSAMMEN	782 495	4 547	894	3 029	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	33 757	32	37	8	4
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	29 378	137	32	7	2
25	ZUSAMMEN	63 135	169	69	15	6
26	ARBEITSFOERDERUNG	172 373	15 686	1 343	4 467	701
27	SOZIALHILFE	17 132	3 905	835	8	5
28	INSGESAMT	1 218 149	24 527	3 352	69 936	15 562

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	83	-	1 393	23	3	26 682	-	1
-	53	-	578	22	2	20 233	2 539	2
-	301	2	813	6	1	10 924	22	3
-	15	-	36	1	-	2 204	1	4
-	1	-	4	-	-	310	-	5
-	6	-	88	-	-	2 595	-	6
1	10	-	32	-	-	992	1	7
-	207	-	877	18	11	28 424	136	8
1	676	2	3 821	70	17	92 364	2 699	9
996	-	-	-	-	4 062	-	-	10
135	-	-	-	-	57	-	-	11
117	-	-	-	-	93	-	-	12
4	-	-	-	-	-	-	-	13
61	-	-	-	-	20	-	-	14
40	-	-	-	-	53	-	-	15
2	-	-	-	-	-	-	-	16
1 355	-	-	-	-	4 291	-	-	17
-	2 168	-	-	98	423	397 495	-	18
-	1 825	-	-	154	706	338 293	-	19
-	45	-	-	3	141	16 232	-	20
2	5	1	15	-	-	14 915	1 504	21
2	4 043	1	15	255	1 270	766 935	1 504	22
13	6	25	30	32 035	-	575	992	23
3	12	4	19	24 090	3	3 144	1 925	24
16	18	29	49	56 125	3	3 719	2 917	25
428	4 768	669	3 018	482	4 724	75 132	60 955	26
3	97	29	93	40	14	2 136	9 967	27
1 805	9 602	730	6 996	56 972	10 319	940 286	78 042	28

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.2 Männ

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT BEHINDERUNG	BET ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	10 455	15	20	29	2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	12 616	22	17	152	15
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	6 269	24	20	40	3
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 058	2	3	2	1
5	SEE-KRANKENKASSE	140	-	-	1	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 083	-	-	1	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	519	-	2	1	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	11 315	15	17	30	9
9	ZUSAMMEN	43 455	78	79	256	30
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	46 417	-	-	35 882	6 926
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	6 544	-	-	6 331	89
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	7 230	-	-	5 436	1 686
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	65	-	-	53	8
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 144	-	-	793	301
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 469	1	1	1 053	373
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	428	-	-	327	100
17	ZUSAMMEN	63 297	1	1	49 875	9 483
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	272 933	1 110	287	1 180	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	159 530	872	139	843	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 625	25	8	164	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 166	7	5	2	-
22	ZUSAMMEN	455 254	2 014	439	2 189	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	31 463	25	36	8	1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	24 125	75	24	7	2
25	ZUSAMMEN	55 588	100	60	15	3
26	ARBEITSFOERDERUNG	119 186	9 513	795	4 168	568
27	SOZIALHILFE	10 264	2 270	497	6	3
28	INSGESAMT	747 044	13 976	1 371	56 509	10 087

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- ,WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	30	-	434	17	3	9 905	-	1
-	30	-	252	19	2	11 291	816	2
-	243	1	386	4	-	5 539	9	3
-	10	-	9	1	-	1 030	-	4
-	1	-	2	-	-	136	-	5
-	3	-	19	-	-	1 060	-	6
1	9	-	12	-	-	493	1	7
-	83	-	235	16	6	10 855	49	8
1	409	1	1 349	57	11	40 309	875	9
674	-	-	-	-	2 935	-	-	10
78	-	-	-	-	46	-	-	11
79	-	-	-	-	29	-	-	12
4	-	-	-	-	-	-	-	13
36	-	-	-	-	14	-	-	14
21	-	-	-	-	20	-	-	15
1	-	-	-	-	-	-	-	16
893	-	-	-	-	3 044	-	-	17
-	1 781	-	-	97	344	268 134	-	18
-	867	-	-	144	274	156 391	-	19
-	44	-	-	3	141	14 240	-	20
1	2	1	8	-	-	7 389	751	21
1	2 694	1	8	244	759	446 154	751	22
13	1	4	13	30 828	-	148	386	23
3	8	3	9	23 213	3	390	388	24
16	9	7	22	54 041	3	538	774	25
372	4 015	557	2 574	482	2 254	54 142	39 746	26
3	89	16	60	37	9	1 088	6 206	27
1 286	7 196	582	4 013	54 861	6 080	542 231	48 352	28

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.3 Weib

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	17 894	46	41	12	-
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	11 105	18	23	42	5
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	5 954	28	24	14	1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 222	4	2	7	2
5	SEE-KRANKENKASSE	177	-	1	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 609	1	1	-	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	526	0	3	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	18 539	41	36	25	8
9	ZUSAMMEN	57 026	141	131	100	16
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	9 189	-	-	4 202	3 532
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	3 514	-	-	3 414	32
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4 884	-	-	3 565	1 217
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	1	-	-	1	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	306	-	-	132	143
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 056	-	-	645	359
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	286	-	-	227	58
17	ZUSAMMEN	19 236	-	-	12 186	5 341
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	130 954	674	153	299	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	185 978	1 840	297	539	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 010	14	1	2	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 299	5	4	-	-
22	ZUSAMMEN	327 241	2 533	455	840	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	2 294	7	1	-	3
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	5 253	62	8	-	-
25	ZUSAMMEN	7 547	69	9	-	3
26	ARBEITSFOERDERUNG	53 187	6 173	548	299	133
27	SOZIALHILFE	6 868	1 635	338	2	2
28	INSGESAMT	471 105	10 551	1 481	13 427	5 495

tanden 1985

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NÄHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHÄDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	53	-	959	6	-	16 777	-	1
-	23	-	326	3	-	8 942	1 723	2
-	56	1	427	2	1	5 385	13	3
-	5	-	27	-	-	1 174	1	4
-	-	-	2	-	-	174	-	5
-	3	-	69	-	-	1 535	-	6
-	1	-	20	-	-	496	-	7
-	124	-	642	2	5	17 569	87	8
-	267	1	2 472	13	6	52 055	1 824	9
322	-	-	-	-	1 133	-	-	10
57	-	-	-	-	11	-	-	11
36	-	-	-	-	64	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
25	-	-	-	-	6	-	-	14
19	-	-	-	-	33	-	-	15
1	-	-	-	-	-	-	-	16
462	-	-	-	-	1 247	-	-	17
-	387	-	-	1	79	129 361	-	18
-	958	-	-	10	432	181 902	-	19
-	1	-	-	-	-	1 992	-	20
1	3	-	7	-	-	7 526	753	21
1	1 349	-	7	11	511	320 781	753	22
-	5	21	17	1 207	-	427	606	23
-	4	1	10	877	-	2 754	1 537	24
-	9	22	27	2 084	-	3 181	2 143	25
56	753	112	444	-	2 470	20 990	21 209	26
-	28	13	33	3	5	1 048	3 761	27
519	2 406	148	2 983	2 111	4 239	398 055	29 690	28

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	VOR		BEI	ARBEITS- UNFALL	DAVON NACH
					DER GEBURT		ENTSTANDENE BEHINDERUNG		WEGEUNFALL
MAENNLICH									
1	UNTER	6		2 364	493	72	66		27
2	6	-	18	30 252	2 577	290	4 487		1 303
3	18	-	25	55 539	6 634	620	7 895		2 610
4	25	-	35	71 472	1 839	332	9 328		1 603
5	35	-	45	114 916	1 073	196	10 285		1 376
6	45	-	55	220 324	937	218	14 599		1 827
7	55	-	60	129 260	263	57	5 506		764
8	60	-	62	34 039	65	20	1 126		170
9	62	-	65	32 371	43	20	1 107		135
10	65 UND MEHR			56 507	52	46	2 106		212
11	ZUSAMMEN			747 044	13 976	1 871	56 509		10 087
WEIBLICH									
12	UNTER	6		1 777	382	80	13		15
13	6	-	18	22 452	1 740	171	3 309		874
14	18	-	25	35 079	4 473	466	1 616		1 179
15	25	-	35	36 241	1 437	258	946		721
16	35	-	45	69 802	938	164	1 129		695
17	45	-	55	143 240	1 056	195	2 334		1 048
18	55	-	60	78 155	327	61	1 471		568
19	60	-	62	18 242	72	19	477		150
20	62	-	65	15 179	29	18	541		93
21	65 UND MEHR			48 938	97	49	1 589		152
22	ZUSAMMEN			471 105	10 551	1 481	13 427		5 495
INSGESAMT									
23	UNTER	6		4 141	875	152	79		42
24	6	-	18	52 704	4 317	461	7 796		2 177
25	18	-	25	90 618	11 107	1 086	9 511		3 789
26	25	-	35	109 713	3 276	590	10 276		2 324
27	35	-	45	184 718	2 011	360	11 418		2 071
28	45	-	55	363 564	1 993	413	16 933		2 935
29	55	-	60	207 415	590	118	6 977		1 332
30	60	-	62	52 281	137	39	1 603		320
31	62	-	65	47 550	72	38	1 648		228
32	65 UND MEHR			105 445	149	95	3 695		364
33	INSGESAMT			1 218 149	24 527	3 352	69 936		15 582

tanden 1985

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	6	1	28	6	-	1 123	542	1
37	159	21	165	8	23	9 802	11 380	2
167	2 223	152	786	218	1 121	15 453	17 660	3
291	2 386	179	1 075	481	1 151	46 604	6 203	4
245	1 044	116	629	458	622	94 525	4 339	5
303	964	85	612	1 073	1 160	193 782	4 704	6
108	280	17	180	5 279	762	114 161	1 883	7
31	36	4	58	7 445	227	24 461	396	8
36	31	1	75	12 073	260	18 186	404	9
64	67	6	405	27 820	754	24 134	841	10
1 286	7 196	582	4 013	54 861	6 080	542 231	48 352	11
2	2	2	30	-	-	880	371	12
26	63	12	107	4	47	8 780	7 317	13
47	668	40	220	11	2 309	13 703	10 347	14
49	470	28	188	9	951	30 271	2 911	15
67	345	19	162	53	292	64 064	1 874	16
122	410	15	207	238	346	134 895	2 374	17
85	169	6	126	312	180	73 786	1 062	18
24	53	3	89	177	43	16 809	326	19
32	39	-	141	293	26	13 526	441	20
63	187	23	1 711	1 014	45	41 341	2 667	21
519	2 406	148	2 983	2 111	4 239	398 055	29 690	22
2	8	3	58	6	-	2 003	913	23
65	222	33	272	12	70	18 582	18 697	24
214	2 891	192	1 006	229	3 430	29 156	28 007	25
340	2 856	207	1 263	490	2 102	76 875	9 114	26
316	1 389	135	791	511	914	158 589	6 213	27
425	1 374	100	819	1 311	1 506	328 677	7 078	28
193	449	23	308	5 591	942	187 947	2 945	29
55	89	7	147	7 622	270	41 270	722	30
68	70	1	216	12 366	286	31 712	845	31
127	254	29	2 116	28 834	799	65 475	3 508	32
1 805	9 602	730	6 996	56 972	10 319	940 286	78 042	33

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH			
					VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
MAENNLICH								
1	UNTER	6		1 406	118	15	66	26
2	6	-	18	15 283	253	47	3 877	1 193
3	18	-	25	17 489	158	32	6 707	2 254
4	25	-	35	41 746	369	76	7 550	1 277
5	35	-	45	86 957	487	97	8 362	1 165
6	45	-	55	189 349	538	150	12 186	1 597
7	55	-	60	117 115	189	44	4 670	665
8	60	-	62	29 128	49	17	963	143
9	62	-	65	26 576	37	15	979	115
10	65 UND MEHR			44 176	39	37	1 906	161
11	ZUSAMMEN			569 225	2 237	530	47 266	8 596
WEIBLICH								
12	UNTER	6		1 117	114	26	12	14
13	6	-	18	12 386	162	30	2 715	769
14	18	-	25	11 513	260	53	1 334	1 051
15	25	-	35	27 288	488	92	837	657
16	35	-	45	62 711	606	107	1 046	633
17	45	-	55	135 447	801	163	2 201	991
18	55	-	60	75 112	289	54	1 416	543
19	60	-	62	17 595	61	17	469	144
20	62	-	65	14 680	24	15	532	90
21	65 UND MEHR			44 318	84	44	1 578	144
22	ZUSAMMEN			402 167	2 885	601	12 140	5 036
INSGESAMT								
23	UNTER	6		2 523	232	41	78	40
24	6	-	18	27 669	415	77	6 592	1 962
25	18	-	25	29 002	418	85	8 041	3 305
26	25	-	35	69 034	857	168	8 387	1 934
27	35	-	45	149 668	1 093	204	9 408	1 798
28	45	-	55	324 796	1 339	315	14 387	2 588
29	55	-	60	192 227	478	98	6 086	1 208
30	60	-	62	46 723	110	34	1 432	287
31	62	-	65	41 256	61	30	1 511	205
32	65 UND MEHR			88 494	123	81	3 484	305
33	INSGESAMT			971 392	5 126	1 131	59 406	13 632

tanden 1985

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHÄDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF-SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	5	-	28	2	-	1 085	61	1
34	93	1	121	4	2	9 227	431	2
64	733	-	156	37	49	7 095	204	3
169	619	-	159	91	119	30 873	444	4
178	512	1	137	174	196	75 306	342	5
238	624	1	185	484	671	172 155	520	6
89	217	2	100	2 818	556	107 357	406	7
23	32	-	37	4 140	188	23 374	162	8
32	23	-	65	7 005	221	17 820	264	9
60	66	3	399	16 337	613	23 948	607	10
887	2 924	8	1 387	31 092	2 617	468 240	3 441	11
2	-	-	30	-	-	862	57	12
22	27	-	87	3	1	8 361	209	13
26	270	-	53	5	35	6 271	155	14
34	251	2	60	7	121	24 476	263	15
56	262	1	95	35	133	59 386	351	16
112	375	-	148	140	261	129 441	814	17
80	152	-	111	211	161	71 663	432	18
24	52	1	87	117	40	16 365	218	19
32	38	-	138	196	24	13 293	298	20
63	184	22	1 699	515	39	38 785	1 161	21
451	1 611	26	2 508	1 229	815	370 903	3 958	22
2	5	-	58	2	-	1 947	118	23
56	120	1	208	7	3	17 588	640	24
90	1 003	-	209	42	84	15 366	359	25
203	870	2	219	98	240	55 349	707	26
234	774	2	232	209	329	134 692	693	27
350	999	1	333	624	932	301 596	1 334	28
169	369	2	211	3 029	719	179 020	838	29
47	84	1	124	4 257	228	39 739	380	30
64	61	-	203	7 201	245	31 113	562	31
123	250	25	2 098	16 852	652	62 733	1 768	32
1 338	4 535	34	3 895	32 321	3 432	839 143	7 399	33

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN		INSGESAMT	DARVON NACH			
				VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
MAENNLICH							
1	UNTER	6	-	-	-	-	-
2	6	- 18	11 212	1 578	100	56	47
3	18	- 25	37 413	6 110	513	1 545	613
4	25	- 35	29 658	1 301	182	2 633	520
5	35	- 45	28 677	526	80	2 891	379
6	45	- 55	31 918	348	55	3 739	503
7	55	- 60	10 387	70	11	1 193	186
8	60	- 62	1 577	13	1	199	37
9	62	- 65	687	2	2	104	23
10	65 UND MEHR		238	2	-	73	34
11	ZUSAMMEN		152 067	9 950	944	12 433	2 342
WEIBLICH							
12	UNTER	6	-	-	-	-	-
13	6	- 18	7 724	1 096	80	15	19
14	18	- 25	22 624	3 907	359	155	170
15	25	- 35	10 271	840	110	153	107
16	35	- 45	6 787	276	42	122	104
17	45	- 55	7 532	202	22	203	152
18	55	- 60	2 891	30	4	109	79
19	60	- 62	528	6	-	25	22
20	62	- 65	119	2	1	13	6
21	65 UND MEHR		63	-	1	37	7
22	ZUSAMMEN		58 539	6 359	619	832	666
INSGESAMT							
23	UNTER	6	-	-	-	-	-
24	6	- 18	18 936	2 674	180	71	66
25	18	- 25	60 037	10 017	872	1 700	783
26	25	- 35	39 929	2 141	292	2 786	627
27	35	- 45	35 464	802	122	3 013	483
28	45	- 55	39 450	550	77	3 942	655
29	55	- 60	13 278	100	15	1 302	265
30	60	- 62	2 405	19	1	224	59
31	62	- 65	806	4	3	117	29
32	65 UND MEHR		301	2	1	110	41
33	INSGESAMT		210 606	16 309	1 563	13 265	3 008

tanden 1985

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	-	-	-	-	-	-	-	1
1	52	16	39	1	19	455	8 848	2
105	1 478	149	621	161	1 069	8 241	16 808	3
124	1 756	178	910	343	1 035	15 604	5 072	4
78	529	115	486	146	432	19 367	3 648	5
76	338	83	419	206	492	21 695	3 964	6
20	63	14	78	424	162	6 758	1 408	7
7	4	4	20	289	28	1 071	204	8
4	6	1	8	123	12	333	69	9
3	-	-	1	65	8	44	5	10
418	4 226	560	2 582	1 758	3 257	73 568	40 029	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
3	30	12	17	1	45	353	6 053	13
20	395	39	166	1	2 275	5 350	9 787	14
16	215	26	124	-	831	5 668	2 181	15
13	81	16	65	2	157	4 594	1 315	16
12	34	12	58	10	83	5 358	1 386	17
8	15	6	15	5	19	2 060	541	18
-	1	2	2	-	4	397	69	19
1	-	-	-	-	1	79	16	20
-	-	-	-	-	2	11	5	21
73	771	113	447	19	3 417	23 870	21 353	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
4	82	28	56	2	64	808	14 901	24
125	1 873	188	787	162	3 344	13 591	26 595	25
140	1 971	204	1 034	343	1 866	21 272	7 253	26
91	610	131	551	148	589	23 961	4 963	27
88	372	95	477	216	575	27 053	5 350	28
28	78	20	93	429	181	8 818	1 949	29
7	5	6	22	289	32	1 468	273	30
5	6	1	8	123	13	412	85	31
3	-	-	1	65	10	55	13	32
491	4 997	673	3 029	1 777	6 674	97 438	61 382	33

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	DARVON NACH			
					VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNLICH								
1	UNTER	6		963	377	57	-	1
2	6	-	18	4 235	750	144	867	214
3	18	-	25	1 699	372	81	319	91
4	25	-	35	1 304	183	80	79	30
5	35	-	45	885	63	23	138	32
6	45	-	55	1 230	53	14	304	68
7	55	-	60	2 552	4	2	203	34
8	60	-	62	3 237	3	2	66	14
9	62	-	65	5 228	4	3	91	15
10	65 UND MEHR			12 197	11	9	182	37
11	ZUSAMMEN			33 530	1 820	415	2 249	536
WEIBLICH								
12	UNTER	6		662	268	55	1	1
13	6	-	18	2 724	490	63	846	185
14	18	-	25	1 165	315	57	225	59
15	25	-	35	816	114	58	10	14
16	35	-	45	430	60	16	9	12
17	45	-	55	467	53	11	8	14
18	55	-	60	274	8	4	3	6
19	60	-	62	155	6	2	1	-
20	62	-	65	400	3	2	5	6
21	65 UND MEHR			4 601	13	4	6	5
22	ZUSAMMEN			11 694	1 330	272	1 114	302
INSGESAMT								
23	UNTER	6		1 625	645	112	1	2
24	6	-	18	6 959	1 240	207	1 713	399
25	18	-	25	2 864	687	138	544	150
26	25	-	35	2 120	297	138	89	44
27	35	-	45	1 315	123	39	147	44
28	45	-	55	1 697	106	25	312	82
29	55	-	60	2 826	12	6	206	40
30	60	-	62	3 392	9	4	67	14
31	62	-	65	5 628	7	5	96	21
32	65 UND MEHR			16 798	24	13	188	42
33	INSGESAMT			45 224	3 150	687	3 363	838

tanden 1985

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS- WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	1	1	-	4	-	38	484	1
4	14	4	5	3	2	124	2 104	2
1	13	3	11	20	3	121	664	3
2	15	1	6	52	1	153	702	4
1	8	-	6	156	3	92	363	5
2	2	1	9	442	17	91	227	6
-	-	1	2	2 134	51	49	72	7
2	-	-	1	3 089	13	16	31	8
1	2	-	2	4 974	30	34	72	9
3	1	3	5	11 427	150	142	227	10
16	56	14	47	22 301	270	860	4 946	11
-	2	2	-	-	-	18	315	12
4	6	-	3	1	1	66	1 059	13
1	3	1	1	5	-	87	411	14
-	4	-	4	2	-	134	476	15
-	2	2	2	16	2	94	215	16
-	1	3	1	91	2	106	177	17
1	2	-	2	96	-	63	89	18
-	-	-	-	60	-	47	39	19
-	1	-	3	97	1	154	128	20
-	3	2	12	499	5	2 551	1 501	21
6	24	10	28	867	11	3 320	4 410	22
-	3	3	-	4	-	56	799	23
8	20	4	8	4	3	190	3 163	24
2	16	4	12	25	3	208	1 075	25
2	19	1	10	54	1	287	1 178	26
1	10	2	8	172	5	186	578	27
2	3	4	10	533	19	197	404	28
1	2	1	4	2 230	51	112	161	29
2	-	-	1	3 149	13	63	70	30
1	3	-	5	5 071	31	188	200	31
3	4	5	17	11 926	155	2 693	1 728	32
22	80	24	75	23 168	281	4 180	9 356	33

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	15 975
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	820
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	4 051
4	NEUBILDUNGEN	57 641
5	DIABETES MELLITUS	14 349
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 760
7	PSYCHOSEN	10 175
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	23 981
9	MEDIKAMENTEN-UND DROGENABHAENGIGKEIT	3 795
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSHUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWACHE, RECHENSCHWACHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	40 775
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	93 861
12	OLIGOPHRENIE (SCHWACHSINN)	11 189
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 343
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	1 416
15	EPILEPSIE	4 354
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	5 688
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 545
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	1 984
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 780
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	15 349
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 899
22	HERZKRANKHEITEN	90 457
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	35 629
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 308
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	37 895
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	8 382
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 655
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	15 482
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	410 907
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	4 757
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	2 466
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	62 480
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	16 425
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUngen)	63 433
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)	1 364
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	872
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	15 507
38	INSGESAMT	1 218 149

tanden 1985

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE	ARBEITSFÖRDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
385	9	11 029	3 358	966	208	1
82	-	307	53	296	82	2
517	269	2 334	747	155	29	3
5 668	-	51 662	87	195	29	4
3 302	-	9 123	190	1 668	66	5
1 471	-	23 649	87	1 466	87	6
2 591	-	3 143	30	3 545	866	7
1 419	-	21 781	1	-	780	8
179	-	3 000	26	-	590	9
7	-	35	33	36 088	4 612	10
5 657	-	77 682	477	7 838	2 207	11
25	-	196	212	7 607	3 149	12
607	-	1 261	124	272	79	13
22	-	507	38	568	281	14
361	-	1 158	93	2 456	286	15
20	-	218	3 004	2 202	244	16
250	-	974	250	2 438	33	17
36	-	171	162	1 301	314	18
62	210	481	162	1 689	176	19
2 536	4	7 498	2 076	2 580	655	20
2 727	-	33 815	298	1 024	35	21
14 940	-	68 651	1 485	5 242	139	22
8 459	19	23 646	604	2 829	72	23
5 440	2 149	54 824	1 518	4 329	48	24
3 363	9	30 283	818	3 389	33	25
928	-	5 563	318	1 523	50	26
942	-	2 997	48	639	29	27
1 218	1 373	5 824	33	7 008	26	28
25 956	55	320 821	7 466	55 442	1 167	29
426	2	2 914	78	1 127	210	30
104	815	255	365	826	101	31
3 816	40 665	7 401	4 831	5 634	133	32
43	2 617	515	11 513	1 637	100	33
1 182	34 134	1 768	21 859	4 443	47	34
28	-	65	85	1 163	23	35
114	203	81	64	372	38	36
5 598	-	6 863	542	2 396	108	37
100 481	82 533	782 495	63 133	172 373	17 132	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	12 264
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	496
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	2 577
4	NEUBILDUNGEN	18 294
5	DIABETES MELLITUS	8 949
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	14 484
7	PSYCHOSEN	5 237
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	19 840
9	MEDIKAMENTEN-UND DROGENABHÄNGIGKEIT	2 583
10	UMSCHRIEBENF. ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	25 811
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN. (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	40 688
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	6 632
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 079
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	861
15	EPILEPSIE	2 890
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	4 666
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 808
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMÖGEN)	1 166
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 849
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE.	9 515
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	23 414
22	HERZKRANKHEITEN	70 471
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	22 353
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	44 250
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	27 018
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 695
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	965
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	7 228
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	236 891
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	2 218
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	2 054
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	45 998
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	15 628
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	52 068
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE)	930
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCHLICHE SUBSTANZEN	671
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	7 503
38	INSGESAMT	747 044

tanden 1985

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
230	7	7 801	3 205	860	161	1
39	-	190	36	188	43	2
216	118	1 423	701	101	18	3
2 171	-	15 972	26	111	14	4
1 303	-	6 373	27	1 219	27	5
526	-	12 887	37	985	49	6
1 014	-	1 528	11	2 167	517	7
1 020	-	18 188	1	-	631	8
64	-	2 087	24	-	408	9
4	-	21	18	22 697	3 071	10
1 645	-	32 007	231	5 478	1 327	11
14	-	128	112	4 576	1 802	12
207	-	593	106	144	29	13
7	-	306	29	359	158	14
180	-	784	75	1 687	164	15
10	-	186	2 812	1 527	131	16
71	-	646	216	1 857	18	17
22	-	120	96	768	160	18
34	208	331	108	1 090	78	19
1 192	4	4 310	1 930	1 712	367	20
1 120	-	21 474	73	738	9	21
8 512	-	56 560	794	4 538	67	22
4 084	19	16 088	320	1 812	30	23
2 824	1 967	34 591	1 391	3 452	25	24
1 624	8	21 837	717	2 814	18	25
417	-	2 968	265	1 018	27	26
175	-	596	26	160	8	27
540	487	3 138	20	3 033	10	28
9 586	48	180 607	5 869	40 291	490	29
154	2	1 237	60	660	105	30
59	748	201	342	645	59	31
1 411	30 191	4 927	4 604	4 810	55	32
34	2 424	429	11 233	1 438	70	33
617	26 881	1 247	19 747	3 547	29	34
18	-	28	65	609	10	35
51	185	65	45	296	29	36
2 260	-	3 378	216	1 599	50	37
43 455	63 297	455 254	55 588	119 186	10 264	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	3 711
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	324
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	1 474
4	NEUBILDUNGEN	39 347
5	DIABETES MELLITUS	5 400
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	12 276
7	PSYCHOSEN	4 938
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	4 141
9	MEDIKAMENTEN-UND DROGENABHAENGIGKEIT	1 212
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RECHENSCHWAECHHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	14 964
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	53 172
12	OLIGOPHRENEN (SCHWACHSINN)	4 557
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 264
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	555
15	EPILEPSIE	1 464
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 022
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 137
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	818
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	931
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	5 834
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	14 485
22	HERZKRANKHEITEN	19 986
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	13 276
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	24 058
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	10 877
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	3 687
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 690
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	8 254
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	174 016
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	2 539
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	412
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 482
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	797
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	11 365
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)	434
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	201
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	8 004
38	INSGESAMT	471 105

tanden 1985

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
155	2	3 228	153	126	47	1
43	-	117	17	108	39	2
301	151	911	46	54	11	3
3 497	-	35 690	61	84	15	4
1 999	-	2 750	163	449	39	5
945	-	10 762	50	481	38	6
1 577	-	1 615	19	1 378	349	7
399	-	3 593	-	-	149	8
115	-	913	2	-	182	9
3	-	14	15	13 391	1 541	10
4 012	-	45 675	246	2 360	880	11
11	-	68	100	3 031	1 347	12
400	-	666	18	128	50	13
15	-	199	9	209	123	14
181	-	374	18	769	122	15
10	-	32	192	675	113	16
179	-	328	34	561	15	17
14	-	51	66	533	154	18
28	2	150	54	599	98	19
1 344	-	3 188	146	868	288	20
1 607	-	12 341	225	286	26	21
6 428	-	12 091	691	704	72	22
4 375	-	7 558	284	1 017	42	23
2 616	182	20 233	127	877	23	24
1 739	1	8 446	101	575	15	25
511	-	2 595	53	505	23	26
767	-	2 401	22	479	21	27
678	886	2 686	13	3 975	16	28
16 370	7	140 214	1 597	15 151	677	29
272	-	1 677	18	467	105	30
45	67	54	23	181	42	31
2 405	10 474	2 474	227	824	78	32
9	193	86	260	199	30	33
565	7 253	521	2 112	896	18	34
10	-	37	20	354	13	35
63	18	16	19	76	9	36
3 338	-	3 485	326	797	58	37
57 026	19 236	327 241	7 547	53 187	6 868	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON: NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
1	TUBERKULOSE	15 975	4	4	33	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	820	61	8	-	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	4 051	13	5	9	-
4	NEUBILDUNGEN	57 641	32	-	70	1
5	DIABETES MELLITUS	14 349	51	-	23	1
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 760	264	7	57	-
7	PSYCHOSEN	10 175	76	13	16	2
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 981	13	-	44	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 795	1	-	6	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	40 775	5 412	346	3	3
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	93 861	388	102	170	6
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 189	6 035	697	9	3
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 343	18	1	2	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 416	375	85	2	-
15	EPILEPSIE	4 354	507	94	22	4
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	5 688	660	61	64	7
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 945	262	28	123	7
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMÖGEN)	1 984	908	62	3	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 780	611	52	16	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	15 349	1 131	177	59	16
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 899	20	3	84	-
22	HERZKRANKHEITEN	90 457	343	13	196	1
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	35 629	72	3	105	4
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 308	174	9	139	1
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	37 895	32	5	65	1
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	8 382	87	5	19	2
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 655	15	4	9	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	15 482	363	3	32	6
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	410 907	2 683	206	2 865	190
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 757	3 502	1 255	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	2 466	83	19	748	174
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	62 480	59	20	31 203	10 735
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	16 425	28	10	2 909	272
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	63 433	130	38	30 713	4 134
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 364	12	2	53	7
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	872	4	-	17	2
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	15 507	98	14	44	2
38	INSGESAMT	1 218 149	24 527	3 352	69 936	15 582

tanden 1985

Ursache der Behinderung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
2	1	-	4	3 347	125	12 210	245	1
-	1	-	1	22	-	659	66	2
-	5	1	4	733	313	2 884	84	3
-	12	-	3	34	12	57 250	227	4
-	3	1	5	21	-	13 640	603	5
-	19	-	2	48	87	25 831	445	6
1	31	3	11	11	12	7 921	2 076	7
-	5	-	4	-	3	23 131	781	8
-	1	-	-	3	1	3 184	597	9
1	33	12	15	8	2	1 126	33 814	10
3	129	4	28	168	66	86 611	6 186	11
-	34	15	18	7	-	1 194	3 177	12
-	1	-	1	106	-	2 088	126	13
-	7	-	4	35	1	732	175	14
1	61	11	32	68	2	2 683	869	15
3	68	23	80	2 909	2	1 166	645	16
8	59	26	94	232	13	2 602	491	17
-	7	2	4	113	4	550	330	18
1	4	4	11	119	231	1 201	530	19
8	194	10	51	1 950	12	10 809	932	20
-	10	-	4	76	16	37 236	450	21
-	23	1	33	782	32	87 070	1 963	22
-	40	4	21	318	36	34 026	1 000	23
1	38	2	10	1 407	3 057	62 281	1 189	24
1	13	1	16	729	70	36 170	792	25
1	18	2	6	278	12	7 573	379	26
-	1	-	-	31	4	4 433	158	27
3	11	5	15	19	4 867	9 070	1 088	28
144	2 172	166	961	6 208	1 022	379 863	14 427	29
-	-	-	-	-	-	-	-	30
16	410	25	217	343	7	290	134	31
983	4 449	187	3 655	4 739	20	5 822	608	32
45	389	75	290	11 488	4	661	254	33
578	1 245	130	1 262	20 263	20	3 743	1 177	34
1	43	17	52	68	6	779	324	35
-	2	-	47	34	199	383	184	36
4	63	3	35	255	61	13 414	1 514	37
1 805	9 602	730	6 996	56 972	10 319	940 286	78 042	38

1.13 Nach dem Beruf vor Durchführung

LFD. -NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFORDERNDEN REHABILITATION	INSGESAMT	DAVON IM		
				14 - 18	18 - 25	25 - 35
1	00 I	NICHTERWERBSTAETIGE 2)	72 275	18 604	37 970	6 147
2	01-06 I A	PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	2 752	3	609	717
3	07-09 II A	BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1 934	1	259	291
4	10-11 III A	STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	615	-	57	119
5	12-13 III B	KERAMIKER, GLASMACHER	526	1	56	113
6	14-15 III C	CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1 628	1	188	401
7	16-17 III D	PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER DRUCKER	1 568	2	192	463
8	18 III E	HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	686	2	78	137
9	19-24 III F	METALLERZEUGER, -BEARBEITER	4 921	2	414	1 028
10	25-30 III G	SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEOORDNETE BERUFE	15 859	21	2 744	4 883
11	31 III H	ELEKTRIKER	3 730	11	580	1 426
12	32 III I	MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	3 788	2	431	958
13	33-36 III K	TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	2 670	8	475	552
14	37 III L	LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	664	-	122	156
15	39-43 III M	ERNAEHRUNGSBERUFE	6 764	33	1 968	1 899
16	44-47 III N	BAUBERUFE	15 006	5	1 712	2 433
17	48-49 III O	BAU- RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	2 974	2	378	565
18	50 III P	TISCHLER, MODELLBAUER	2 939	3	594	765
19	51 III Q	MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	3 308	4	698	774
20	52 III R	WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2 199	1	240	435
21	53 III S	HILFSARBEITER OHNE NAEMERE TAETIGKEITSANGABE	5 832	9	586	1 125
22	54 III T	MASCHINISTEN UND ZUGEHOEERIGE BERUFE	2 017	-	67	319
23	60-61 IV A	INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER MATHEMATIKER	314	-	3	67
24	62-63 IV B	TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRAEFTE	1 902	2	204	502
25	68 V A	WARENKAUFLEUTE	7 552	25	1 805	1 816
26	69-70 V B	DIENTSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHOEERIGE BERUFE	909	3	109	266
27	71-74 V C	VERKEHRSBERUFE	12 943	6	773	3 148
28	75-78 V D	ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	8 729	51	1 099	2 034
29	79-81 V E	ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 207	-	250	573
30	82-83 V F	SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KUNSTLERISCHE BERUFE	1 205	2	96	344
31	84-85 V G	GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	3 656	4	725	1 491
32	86-89 V H	SOZIAL-UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES-UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	1 770	1	212	760
33	90-93 V I	ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	10 021	48	3 297	2 229
34	97-99 VI A	SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	4 743	79	1 046	993
35		INSGESAMT	210 806	18 936	60 037	39 929

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1976. - 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1976 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1985

der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen

ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN						LFD
35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR
3 380	4 072	1 422	310	170	199	1
467	634	256	49	15	2	2
534	697	138	11	2	1	3
122	206	90	16	5	-	4
104	167	62	20	3	-	5
388	427	176	38	9	-	6
415	343	127	21	5	-	7
116	200	111	18	13	9	8
1 322	1 529	508	101	16	2	9
4 056	3 047	917	154	32	5	10
962	536	180	27	8	-	11
856	1 083	389	58	8	3	12
459	790	315	50	16	5	13
117	169	83	11	5	1	14
1 249	1 190	356	51	18	-	15
2 395	5 490	1 677	230	62	2	16
749	990	281	28	8	3	17
470	802	267	32	6	-	18
789	847	166	19	9	2	19
382	720	332	74	12	3	20
1 344	1 901	731	95	33	8	21
532	776	266	45	11	-	22
92	89	51	7	3	2	23
501	451	176	54	10	2	24
1 740	1 550	450	113	47	6	25
238	194	66	19	10	4	26
3 624	3 846	1 268	205	63	10	27
2 181	2 109	869	275	100	11	28
421	574	301	66	18	4	29
335	263	99	37	25	4	30
798	482	118	23	12	3	31
457	259	58	14	9	-	32
1 831	1 879	619	83	27	8	33
1 035	1 138	382	51	17	2	34
35 464	39 450	13 278	2 405	806	301	35

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFÜHRUNG DER BERUFSFÖRDERNDEN REHABILITATION	MASSNAHMEN INSGESAMT	BERUF (BERUFSABSCHNITT) 4)				
				00 I	01-06 I A	07-09 II A	10-11 III A	12-13 III B
1	00	I NICHTERWERBSTÄTIGE 2)	72 275	50 169	552	77	36	34
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZÜCHTER, FISCHEREI-BERUFE	2 752	53	2 150	2	-	-
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1 934	6	3	1 747	1	-
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	615	5	3	1	481	-
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	526	1	2	-	-	433
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1 628	6	1	-	-	1
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER, DRUCKER	1 568	16	3	-	-	-
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	686	11	4	-	-	-
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	4 921	38	11	1	2	2
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	15 859	194	37	5	-	5
11	31	III H ELEKTRIKER	3 730	55	6	-	-	-
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	3 788	15	7	-	-	3
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	2 670	37	5	-	-	1
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	664	5	-	-	-	-
15	39-43	III M ERNÄHRUNGSBERUFE	6 764	108	26	2	-	1
16	44-47	III N BAUBERUFE	15 006	140	56	2	6	8
17	48-49	III O BAU-, RAUM AUSSTÄTTER, POLSTERER	2 974	21	6	-	1	1
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	2 939	52	3	1	-	-
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	3 308	35	7	1	-	-
20	52	III R WARENPRÜFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2 199	16	4	-	-	1
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NÄHERE TÄTIGKEITSANGABE	5 832	28	21	4	1	1
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEHÖRIGE BERUFE	2 017	5	3	1	1	3
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	314	1	-	-	-	-
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRÄFTE	1 902	18	3	1	-	1
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	7 552	50	7	3	-	3
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHÖRIGE BERUFE	909	8	4	-	-	-
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	12 943	76	35	3	2	5
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BÜROBERUFE	8 729	58	12	-	1	1
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 207	12	8	-	-	-
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KÜNSTLERISCHE BERUFE	1 205	10	1	-	-	-
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	3 656	95	1	-	-	1
32	86-89	V H SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	1 770	22	4	-	-	1
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	10 021	355	12	1	3	5
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRÄFTE	4 743	72	27	5	3	1
35		INSGESAMT	210 606	51 793	3 024	1 857	539	512

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1985

der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME											LFD.
14-15 III C	16-17 III D	18 III E	19-24 III F	25-30 III G	31 III H	32 III I	33-36 III K	37 III L	39-43 III M	44-47 III N	NR.
64	129	60	387	1 742	335	699	464	118	1 083	789	1
7	4	5	8	26	24	30	2	1	5	14	2
-	-	-	6	26	12	8	-	-	1	8	3
2	3	-	4	10	10	10	-	-	-	2	4
-	-	-	1	8	7	5	-	1	1	1	5
1 287	4	0	7	29	27	13	2	2	3	9	6
4	1 172	-	5	19	30	13	2	1	3	2	7
2	1	537	4	8	5	11	1	-	1	4	8
6	12	4	3 736	110	120	79	3	-	6	9	9
27	31	6	133	11 310	540	135	7	13	18	31	10
-	7	-	9	60	2 834	25	-	1	4	3	11
7	12	4	26	50	59	3 051	7	3	11	9	12
7	7	-	5	15	10	23	2 177	4	8	3	13
-	-	1	4	2	6	5	7	544	-	-	14
15	17	4	34	123	151	65	14	6	4 770	25	15
23	23	9	59	234	197	142	5	11	33	12 075	16
7	15	-	12	57	58	24	4	6	4	18	17
6	9	8	8	43	68	22	2	-	4	6	18
6	11	1	8	70	57	23	5	3	9	7	19
5	-	-	3	21	16	26	7	-	7	1	20
8	7	5	21	71	62	78	10	3	16	25	21
3	3	1	10	46	42	13	2	2	5	14	22
-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	23
-	4	-	1	23	27	6	3	1	-	4	24
7	12	-	11	46	50	44	13	6	23	2	25
1	-	-	1	5	2	4	-	-	1	-	26
20	21	4	52	213	294	84	7	5	23	35	27
3	3	2	5	17	26	13	3	-	8	3	28
2	2	2	7	28	34	10	4	3	14	5	29
3	3	-	1	15	5	4	1	-	-	-	30
2	4	-	2	29	19	8	7	4	3	-	31
1	1	-	-	8	7	7	1	1	3	2	32
16	17	3	20	48	42	106	37	15	50	6	33
10	13	1	26	130	57	44	12	3	30	32	34
1 551	1 547	661	4 616	14 644	5 251	4 830	2 605	757	6 147	13 144	35

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BE- RUFSGRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFÖRDERNDEN REHABILITATION	BERUF (BERUFSABSCHNITT 1)						
			48-49 III O	50 III P	51 III Q	52 III R	53 III S	54 III T	60-61 IV A
1	00 I	NICHTERWERBSTÄTIGE 2)	235	502	921	206	2 722	12	13
2	01-06 I A	PFLANZENBAUER, TIERZÜCHTER, FISCHEREIBERUFE	3	5	2	12	43	5	1
3	07-09 II A	BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1	2	-	6	13	6	-
4	10-11 III A	STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	-	1	2	-	11	-	-
5	12-13 III B	KERAMIKER, GLASMACHER	-	-	1	4	7	-	-
6	14-15 III C	CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1	3	4	12	15	4	-
7	16-17 III D	PAPIERHERSTELLER - VERARBEITER, DRUCKER	1	2	1	14	18	-	-
8	18 III E	HOLZAUFBEREITER HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	2	5	-	7	9	-	-
9	19-24 III F	METALLERZEUGER, -BEARBEITER	3	5	6	50	56	22	2
10	25-30 III G	SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORNETE BERUFE	8	12	11	185	154	64	23
11	31 III H	ELEKTRIKER	2	2	7	14	35	6	10
12	32 III I	MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	2	2	4	42	67	7	-
13	33-36 III K	TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	-	1	1	13	29	3	1
14	37 III L	LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	-	-	2	5	8	1	-
15	39-43 III M	ERNAHRUNGSBERUFE	6	14	5	29	83	2	1
16	44-47 III N	BAUBERUFE	23	33	11	77	163	59	6
17	48-49 III O	BAU-, RAUM AUSSTÄTTER, POLSTERER	2 212	5	8	22	37	9	3
18	50 III P	TISCHLER, MODELLBAUER	8	2 176	1	16	31	5	2
19	51 III Q	MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	5	8	2 565	14	53	4	-
20	52 III R	WARENPRÜFER, VERSANDFERTIG- MACHER	4	2	3	1 864	21	2	-
21	53 III S	HILFSARBEITER OHNE NÄHERE TÄTIGKEITSANGABE	4	11	7	21	4 758	6	-
22	54 III T	MASCHINISTEN UND ZUGEHÖRIGE BERUFE	-	2	1	15	15	1 638	-
23	60-61 IV A	INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	-	-	-	-	1	-	293
24	62-63 IV B	TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRÄFTE	-	-	-	6	7	1	3
25	68 V A	WARENKAUFLEUTE	1	4	5	30	44	3	1
26	69-70 V B	DIENTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHÖRIGE BERUFE	2	2	-	-	3	1	-
27	71-74 V C	VERKEHRSBERUFE	13	20	6	100	117	26	4
28	75-78 V D	ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BÜROBERUFE	2	3	1	12	25	-	2
29	79-81 V E	ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2	7	4	6	24	3	2
30	82-83 V F	SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KÜNSTLERISCHE BERUFE	2	1	-	-	4	1	1
31	84-85 V G	GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	-	3	1	6	16	-	1
32	86-89 V H	SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	-	6	-	2	6	-	1
33	90-93 V I	ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	2	4	4	58	155	2	-
34	97-99 VI A	SONSTIGE ARBEITSKRÄFTE	7	19	17	35	89	16	3
35		INSGESAMT	2 551	2 869	3 601	2 883	8 839	1 908	374

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975. - 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1985

der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFUEHRUNG DER MASSNAHME											L.F.D.
62-63 I V E	68 V A	69-70 V B	71-74 V C	75-78 V D	79-81 V E	82-83 V F	84-85 V G	86-89 V H	90-93 V I	97-99 V I A	NR.
273	962	87	294	1 416	53	33	143	77	1 447	6 141	1
14	26	13	42	108	15	2	15	10	17	88	2
11	-	2	21	21	13	-	2	2	3	13	3
15	1	1	17	14	6	1	3	2	1	9	4
4	4	-	8	12	4	1	5	-	3	12	5
23	14	5	30	47	9	3	13	4	10	37	6
26	16	10	15	117	9	2	16	5	5	34	7
11	4	2	14	13	7	-	1	1	3	16	8
197	20	21	72	145	35	-	20	15	19	90	9
1 074	139	76	270	621	119	11	88	65	45	401	10
250	35	15	49	123	23	4	22	8	11	110	11
44	27	8	50	107	20	1	13	4	32	94	12
33	20	3	24	117	7	2	31	11	36	36	13
6	1	2	8	29	3	1	4	5	5	10	14
75	139	53	140	401	54	2	60	41	133	165	15
420	78	27	326	262	121	-	39	34	34	275	16
87	32	10	73	108	32	3	16	8	8	67	17
119	31	17	39	90	32	3	19	17	10	91	18
51	26	5	84	96	41	1	14	15	13	70	19
8	16	8	28	54	6	2	6	2	16	50	20
53	27	10	57	127	28	2	12	6	32	287	21
26	6	10	39	47	27	1	2	1	4	29	22
3	1	1	-	8	-	-	1	1	-	3	23
1 593	9	6	16	95	7	3	20	8	8	28	24
55	5 759	60	61	867	30	8	47	34	80	163	25
11	13	766	8	47	2	-	4	3	1	20	26
149	105	144	10 363	457	145	9	54	44	55	253	27
25	66	32	64	8 084	15	5	53	46	27	110	28
46	20	13	51	81	1 744	1	13	7	16	36	29
9	6	12	11	45	2	1 020	12	11	6	19	30
16	38	20	16	290	11	5	2 892	75	29	62	31
3	21	5	9	121	3	3	43	1 446	14	29	32
56	324	52	74	866	33	14	63	46	7 281	251	33
72	76	14	89	186	25	3	28	22	72	3 504	34
4 559	8 062	1 510	12 462	15 242	2 681	1 146	3 774	2 081	9 477	12 605	35

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt	Medizinische Maßnahmen					zu- sammen
			zu- sammen	Art der Maßnahme				
				Maßnahme der stationären Behandlung	sonstige Maßnahme	stationäre Behandlung und sonstige Maßnahme	weitere Maßnahmen	
Gesetzliche Krankenversicherung								
1	Ortskrankenkassen	28 349	28 349	28 349	-	-	-	-
2	Betriebskrankenkassen	23 721	23 721	23 721	-	-	-	-
3	Innungskrankenkassen	12 229	12 229	12 229	-	-	-	-
4	Landwirtschaftliche Krankenkassen	2 280	2 280	2 280	-	-	-	-
5	See- Krankenkasse	317	317	317	-	-	-	-
6	Bundesknappschaft	2 692	2 692	2 692	-	-	-	-
7	Ersatzkassen für Arbeiter	1 045	1 045	1 045	-	-	-	-
8	Ersatzkassen für Angestellte	29 854	29 854	29 854	-	-	-	-
9	Zusammen ...	100 487	100 487	100 487	-	-	-	-
Gesetzliche Unfallversicherung								
10	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	75 521	59 098	44 766	11 450	1 300	1 582	14 469
11	Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	10 631	10 602	10 597	-	5	-	27
12	Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	13 985	11 127	11 046	1	3	77	169
13	Feuerwehrunfallkassen	67	67	67	-	-	-	-
14	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes	1 591	1 433	1 402	1	5	25	96
15	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder	2 811	2 618	2 604	1	2	11	36
16	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	822	677	672	-	1	4	6
17	Zusammen ...	105 428	85 622	71 154	11 453	1 316	1 699	14 803
Gesetzliche Rentenversicherung								
18	Rentenversicherung der Arbeiter	429 332	410 108	409 619	-	-	489	19 224
19	Rentenversicherung der Angestellten	374 777	370 592	370 306	-	-	286	4 185
20	Bundesknappschaft	18 233	16 974	16 924	-	-	50	1 259
21	Altershilfe für Landwirte	16 465	16 465	16 465	-	-	-	-
22	Zusammen ...	838 807	814 139	813 314	-	-	825	24 668
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge								
23	Kriegsopferversorgung	34 153	34 153	20 051	11 006	3 042	54	-
24	Kriegsopferfürsorge	32 496	-	-	-	-	-	1 704
25	Zusammen ...	66 649	34 153	20 051	11 006	3 042	54	1 704
26	Arbeitsförderung Zusammen ...	209 940	-	-	-	-	-	209 940
27	Sozialhilfe Zusammen ...	18 484	4 005	3 962	-	-	43	1 009
28	Insgesamt ...	1 339 795	1 038 406	1 008 968	22 459	4 358	2 621	252 124

1) Einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen
Grundausbildung.

nahmen 1985 insgesamt

Art der Maßnahme

zahl

Berufsfördernde Maßnahmen									Maßnahmen zur sozialen Eingliederung					Lfd. Nr.
Art der Maßnahme									zu- sammen	Art der Maßnahme				
Hilfe zur Erlangung oder Er- haltung eines Arbeits- platzes	Berufs- findung und Ar- beits- erpro- bung	Berufs- vorbe- reitung 1)	Aus- bil- dung	Um- schu- lung	Fort- bil- dung	Maßnahme in einer Werk- statt für Be- hin- derte	son- stige Maß- nahme	wei- tere Maß- nahmen		päda- gogische und/oder schulisch- päda- gogische Maßnahme	Maßnahme in einer Werkstatt für Be- hinderte	sonstige Maßnahme	wei- tere Maß- nahmen	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
11 287	171	417	380	1 431	100	7	78	598	1 954	3	2	1 813	136	10
4	7	2	5	8	-	1	-	-	2	1	-	1	-	11
77	7	5	17	43	4	5	5	6	2 689	2 632	1	19	37	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
88	-	-	-	8	-	-	-	-	62	-	-	62	-	14
14	1	3	2	11	4	-	1	-	157	151	-	6	-	15
5	1	-	-	-	-	-	-	-	139	139	-	-	-	16
11 475	187	427	404	1 501	108	13	84	604	5 003	2 926	3	1 901	173	17
9 626	1 081	1 623	465	4 529	312	358	1 084	146	-	-	-	-	-	18
2 034	375	402	30	726	70	39	508	1	-	-	-	-	-	19
1 193	7	5	3	27	-	6	18	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
12 853	1 463	2 030	498	5 282	382	403	1 610	147	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
1 350	36	27	26	138	33	32	62	-	30 792	29	194	30 537	32	24
1 350	36	27	26	138	33	32	62	-	30 792	29	194	30 537	32	25
132 868	8 554	12 258	18 219	18 415	3 093	11 229	36	5 268	-	-	-	-	-	26
127	-	229	84	10	10	546	-	3	13 470	7 279	1 489	4 697	5	27
158 673	10 240	14 971	19 231	25 346	3 626	12 223	1 792	6 022	49 265	10 234	1 686	37 135	210	28

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt	Medizinische Maßnahmen					zu- sammen
			zu- sammen	Art der Maßnahme				
				Maßnahme der sta- tionären Behand- lung	sonstige Maßnahme	statio- näre Behand- lung und sonstige Maßnahme	wei- tere Maß- nahmen	
Gesetzliche Krankenversicherung								
1	Ortskrankenkassen	100	100	100	-	-	-	-
2	Betriebskrankenkassen	100	100	100	-	-	-	-
3	Innungskrankenkassen	100	100	100	-	-	-	-
4	Landwirtschaftliche Krankenkassen	100	100	100	-	-	-	-
5	See-Krankenkasse	100	100	100	-	-	-	-
6	Bundesknappschaft	100	100	100	-	-	-	-
7	Ersatzkassen für Arbeiter	100	100	100	-	-	-	-
8	Ersatzkassen für Angestellte	100	100	100	-	-	-	-
9	Zusammen ...	100	100	100	-	-	-	-
Gesetzliche Unfallversicherung								
10	Gewerbliche Berufsgenossenschaften	100	78,3	59,3	15,2	1,7	2,1	19,2
11	Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	100	99,7	99,7	-	0,0	-	0,3
12	Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	100	79,6	79,0	0,0	0,0	0,6	1,2
13	Feuerwehrunfallkassen	100	100	100	-	-	-	-
14	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes	100	90,1	88,1	0,1	0,3	1,6	6,0
15	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder	100	93,1	92,6	0,0	0,1	0,4	1,3
16	Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	100	82,4	81,8	-	0,1	0,5	0,7
17	Zusammen ...	100	81,2	67,5	10,9	1,2	1,6	14,0
Gesetzliche Rentenversicherung								
18	Rentenversicherung der Arbeiter	100	95,5	95,4	-	-	0,1	4,5
19	Rentenversicherung der Angestellten	100	98,9	98,8	-	-	0,1	1,1
20	Bundesknappschaft	100	93,1	92,8	-	-	0,3	6,9
21	Altershilfe für Landwirte	100	100	100	-	-	-	-
22	Zusammen ...	100	97,1	97,0	-	-	0,1	2,9
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge								
23	Kriegsopferversorgung	100	100	58,7	32,2	8,9	0,2	-
24	Kriegsopferfürsorge	100	-	-	-	-	-	5,2
25	Zusammen ...	100	51,2	30,1	16,5	4,6	0,1	2,6
26	Arbeitsförderung Zusammen ...	100	-	-	-	-	-	100
27	Sozialhilfe Zusammen ...	100	21,7	21,4	-	-	0,2	5,5
28	Insgesamt ...	100	77,5	75,3	1,7	0,3	0,2	18,8

1) Einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen
Grundausbildung.

nahmen 1985 insgesamt

Art der Maßnahme

zent

Berufsfördernde Maßnahmen									Maßnahmen zur sozialen Eingliederung					Lfd. Nr.
Art der Maßnahme									zu- sammen	Art der Maßnahme				
Hilfe zur Erlangung oder Er- haltung eines Arbeits- platzes	Berufs- findung und Ar- beits- erpro- bung	Berufs- vorbe- reitung 1)	Aus- bil- dung	Um- schu- lung	Fort- bil- dung	Maßnahme in einer Werk- statt für Behin- derte	son- stige Maß- nahme	wei- tere Maß- nahmen		päda- gogische und/oder schulisch- päda- gogische Maßnahme	Maßnahme in einer Werkstatt für Be- hinderte	sonstige Maßnahme	wei- tere Maß- nahmen	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
14,9	0,2	0,6	0,5	1,9	0,1	0,0	0,1	0,8	2,6	0,0	0,0	2,4	0,2	10
0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	0,0	-	11
0,6	0,1	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	19,2	18,8	0,0	0,1	0,3	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
5,5	-	-	-	0,5	-	-	-	-	3,9	-	-	3,9	-	14
0,5	0,0	0,1	0,1	0,4	0,1	-	0,0	-	5,6	5,4	-	0,2	-	15
0,6	0,1	-	-	-	-	-	-	-	16,9	16,9	-	-	-	16
10,9	0,2	0,4	0,4	1,4	0,1	0,0	0,1	0,6	4,7	2,8	0,0	1,8	0,2	17
2,2	0,3	0,4	0,1	1,1	0,1	0,1	0,3	0,0	-	-	-	-	-	18
0,5	0,1	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	-	19
6,5	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
1,5	0,2	0,2	0,1	0,6	0,0	0,0	0,2	0,0	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
4,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	0,2	-	94,8	0,1	0,6	94,0	0,1	24
2,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	-	46,2	0,0	0,3	45,8	0,0	25
63,3	4,1	5,8	8,7	8,8	1,5	5,3	0,0	2,5	-	-	-	-	-	26
0,7	-	1,2	0,5	0,1	0,1	3,0	-	0,0	72,9	39,4	8,1	25,4	0 0	27
11,8	0,8	1,1	1,4	1,9	0,3	0,9	0,1	0,4	3,7	0,8	0,1	2,8	0,0	28

2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durch

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN

GESETZLICHE

1	SCHLESWIG-HOLSTEIN	3 907	1 616	429	391	4	236
2	HAMBURG	5 701	1 095	3 200	617	4	173
3	NIEDERSACHSEN	15 209	301	141	11 625	158	936
4	BREMEN	3 967	48	2	164	3 506	66
5	NORDRHEIN-WESTFALEN	25 575	272	17	590	4	17 085
6	HESSEN	6 364	86	4	146	-	237
7	RHEINLAND-PFALZ	6 000	64	-	82	-	318
8	BADEN-WÜRTTEMBERG	14 831	133	7	86	-	136
9	BAYERN	12 454	94	5	59	-	117
10	SAARLAND	3 204	8	-	44	-	41
11	BERLIN (WEST)	3 258	92	2	51	1	67
12	DDR	1	-	-	-	-	-
13	AUSLAND	16	-	-	-	-	-
14	ZUSAMMEN	100 487	4 011	3 807	14 057	3 677	19 414

GESETZLICHE

15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	3 583	3 101	286	30	1	20
16	HAMBURG	1 428	289	1 041	25	-	7
17	NIEDERSACHSEN	12 739	346	184	11 127	370	267
18	BREMEN	836	19	13	39	738	4
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	36 811	58	30	374	1	34 406
20	HESSEN	7 561	9	2	48	1	85
21	RHEINLAND-PFALZ	7 065	2	1	10	-	211
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	11 920	3	6	16	1	32
23	BAYERN	18 824	6	1	16	-	30
24	SAARLAND	2 185	1	-	2	-	2
25	BERLIN (WEST)	2 116	6	2	6	1	13
26	DDR	13	-	-	3	-	1
27	AUSLAND	347	5	9	7	1	51
28	ZUSAMMEN	105 428	3 845	1 575	11 703	1 114	35 129

GESETZLICHE

29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	34 760	13 132	430	4 015	7	5 109
30	HAMBURG	26 417	5 705	910	6 153	14	4 535
31	NIEDERSACHSEN	85 342	6 103	172	28 480	91	11 475
32	BREMEN	9 217	753	7	1 274	331	1 821
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	256 714	10 557	30	20 100	10	90 123
34	HESSEN	68 469	2 935	137	3 361	1	6 019
35	RHEINLAND-PFALZ	48 343	1 016	1	1 685	-	6 574
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	124 223	2 586	7	2 390	1	5 781
37	BAYERN	132 156	1 771	1	2 151	-	3 410
38	SAARLAND	13 416	496	-	499	-	667
39	BERLIN (WEST)	39 079	2 816	10	3 469	2	5 569
40	DDR	-	-	-	-	-	-
41	AUSLAND	671	12	-	20	4	70
42	ZUSAMMEN	838 807	47 882	1 705	73 601	461	141 163

KRIEGSOPFERVERSORGUNG

43	SCHLESWIG-HOLSTEIN	3 039	1 264	60	302	-	331
44	HAMBURG	1 109	87	367	77	-	80
45	NIEDERSACHSEN	7 526	288	16	3 331	10	677
46	BREMEN	324	-	2	34	136	36
47	NORDRHEIN-WESTFALEN	21 995	1 194	1	1 178	7	41 324
48	HESSEN	9 698	333	3	529	1	500
49	RHEINLAND-PFALZ	4 434	140	4	393	-	473
50	BADEN-WÜRTTEMBERG	7 155	152	-	164	-	157
51	BAYERN	8 600	173	1	236	-	311
52	SAARLAND	510	24	-	53	-	38
53	BERLIN (WEST)	834	33	-	159	-	226
54	DDR	6	-	-	-	-	-
55	AUSLAND	1 419	1	-	6	-	512
56	ZUSAMMEN	66 649	3 689	454	6 462	154	14 665

nahmen 1985 insgesamt

führung und dem Wohnort der Rehabilitanden

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)									LFD.
HESSEN	RHEINLAND-PFALZ	BADEN-WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	DDR	AUSLAND	REGIONAL NICH ZUZUORDNEN	NR.
KRANKENVERSICHERUNG									
449	65	228	210	8	1	-	66	-	1
212	38	175	158	5	1	-	16	-	2
774	104	415	474	20	12	-	49	-	3
76	6	46	48	-	-	-	3	-	4
1 630	1 805	794	1 211	55	1 387	-	125	-	5
4 536	153	470	573	14	2	1	138	-	6
553	3 300	813	630	217	5	-	18	-	7
525	180	12 147	1 498	50	2	-	67	-	8
482	132	885	10 605	14	6	-	55	-	9
116	144	167	136	2 536	-	-	10	-	10
88	8	30	57	-	2 855	-	7	-	11
-	-	-	1	-	-	-	-	-	12
2	-	3	3	3	-	-	5	-	13
9 452	5 939	16 173	16 204	2 922	4 271	1	559	-	14
UNFALLVERSICHERUNG									
11	3	14	44	-	3	1	1	65	15
2	-	3	13	-	4	1	1	42	16
67	8	45	56	2	11	-	3	253	17
3	1	5	7	-	2	-	-	5	18
147	126	158	361	5	16	2	40	1 087	19
6 815	173	164	94	6	1	1	4	158	20
166	6 071	184	134	114	-	1	9	162	21
48	198	11 048	295	8	3	-	11	251	22
125	17	264	17 936	1	10	-	38	380	23
9	128	28	37	1 933	1	-	5	39	24
7	1	7	33	-	2 015	1	2	22	25
-	-	-	4	-	2	3	-	-	26
8	13	17	37	77	1	1	111	9	27
7 408	6 739	11 937	19 051	2 148	2 067	11	225	2 476	28
RENTENVERSICHERUNG									
6 036	1 060	1 916	2 390	237	302	-	68	54	29
3 851	958	1 781	1 940	247	197	-	80	46	30
18 914	3 269	7 214	7 583	1 028	722	-	253	49	31
2 679	388	546	1 220	85	72	-	35	6	32
52 447	22 926	30 376	23 308	4 116	1 729	-	683	309	33
35 463	2 622	9 686	5 417	5 417	1 805	-	272	72	34
7 623	12 752	10 510	6 581	1 128	266	-	132	75	35
18 893	5 245	70 707	14 119	2 458	837	-	1 038	107	36
12 274	3 110	18 627	87 596	1 388	864	-	788	174	37
2 405	1 375	4 157	1 317	2 346	74	-	69	11	38
11 278	954	2 698	8 650	141	3 306	-	116	70	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
80	54	160	247	20	2	-	2	-	41
171 943	54 707	158 378	160 370	15 043	9 046	-	3 536	972	42
UND KRIEGSOPFERFUERSORGE									
143	152	346	306	-	-	-	135	-	43
46	45	160	136	2	-	-	109	-	44
379	441	991	937	17	3	12	370	54	45
15	19	39	34	-	-	-	9	-	46
870	730	2 307	3 725	34	2	10	612	1	47
4 574	270	920	1 581	2	1	11	949	24	48
208	1 594	630	670	8	-	2	307	5	49
160	127	5 889	371	2	-	-	133	-	50
194	176	507	6 792	-	1	-	207	2	51
28	55	74	73	151	-	-	14	-	52
73	57	140	117	-	29	-	-	-	53
-	-	6	-	-	-	-	-	-	54
89	1	768	18	-	-	-	24	-	55
6 779	3 667	12 777	14 760	216	36	35	2 869	86	56

2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durch

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
ARBEITS							
57	SCHLESWIG-HOLSTEIN	11 280	9 006	1 280	121	46	78
58	HAMBURG	4 465	683	3 289	93	26	57
59	NIEDERSACHSEN	20 324	200	618	17 134	730	478
60	BREMEN	2 452	25	63	139	1 972	32
61	NORDRHEIN-WESTFALEN	56 260	64	107	365	30	52 321
62	HESSEN	18 349	12	13	86	5	141
63	RHEINLAND-PFALZ	13 321	16	4	33	5	220
64	BADEN-WUERTEMBERG	34 461	9	8	86	6	119
65	BAYERN	39 564	18	3	48	-	93
66	SAARLAND	3 748	1	-	7	-	32
67	BERLIN (WEST)	5 697	10	23	16	-	32
68	DDR	-	-	-	-	-	-
69	AUSLAND	19	-	-	-	-	10
70	ZUSAMMEN	209 940	10 046	5 408	18 128	2 820	53 613
SOZIAL							
71	SCHLESWIG-HOLSTEIN	3	2	-	1	-	-
72	HAMBURG	5	-	-	1	-	-
73	NIEDERSACHSEN	3 640	35	16	3 378	64	80
74	BREMEN	633	1	103	205	265	22
75	NORDRHEIN-WESTFALEN	1 940	-	-	14	2	1 907
76	HESSEN	1 873	-	-	17	-	22
77	RHEINLAND-PFALZ	653	2	-	2	-	20
78	BADEN-WUERTEMBERG	2 616	-	-	8	-	2
79	BAYERN	44	-	-	-	-	-
80	SAARLAND	329	1	-	6	-	2
81	BERLIN (WEST)	6 735	75	23	234	3	97
82	DDR	2	-	-	-	-	-
83	AUSLAND	11	-	-	9	-	1
84	ZUSAMMEN	18 484	116	142	3 875	334	2 153
INS							
85	SCHLESWIG-HOLSTEIN	56 572	28 323	2 485	4 864	56	5 774
86	HAMBURG	39 125	7 859	8 807	6 966	44	4 852
87	NIEDERSACHSEN	144 780	7 273	1 147	75 275	1 423	13 913
88	BREMEN	17 429	846	190	1 855	6 948	1 983
89	NORDRHEIN-WESTFALEN	332 295	12 145	185	22 621	54	207 166
90	HESSEN	112 314	3 377	159	4 189	8	7 004
91	RHEINLAND-PFALZ	79 816	1 240	10	2 205	5	7 816
92	BADEN-WUERTEMBERG	195 206	2 883	28	2 750	8	6 237
93	BAYERN	211 642	2 062	11	2 510	-	3 961
94	SAARLAND	23 392	531	-	611	-	782
95	BERLIN (WEST)	57 719	3 032	60	3 935	7	6 004
96	DDR	22	-	-	3	-	1
97	AUSLAND	2 483	18	9	42	5	644
98	INSGESAMT	1 339 795	69 589	13 091	127 826	8 560	266 137

nahmen 1985 insgesamt

Führung und dem Wohnort der Rehabilitanden

DEP DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)									LFD.
HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	DDR	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	NR.
FÖRDERUNG									
19	17	145	65	4	66	-	-	431	57
8	3	43	28	1	16	-	-	218	58
131	49	303	153	3	110	-	-	415	59
7	2	61	14	-	51	-	-	84	60
181	408	699	559	16	89	-	-	1 421	61
16 636	247	562	294	20	18	-	-	315	62
169	11 726	521	135	142	19	-	-	331	63
97	137	31 930	871	15	23	-	-	1 160	64
82	29	500	38 014	5	17	-	-	755	65
9	277	128	55	3 141	18	-	-	80	66
11	6	56	37	-	5 450	-	-	56	67
-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
-	-	-	8	1	-	-	-	-	69
17 350	12 901	34 948	40 233	3 348	5 877	-	-	5 268	70
HILFE									
-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	4	-	-	-	-	-	-	72
27	4	16	14	1	2	-	3	-	73
6	6	13	3	6	-	-	1	2	74
7	2	4	2	-	-	-	2	-	75
1 619	28	53	86	1	-	-	4	43	76
12	593	23	-	1	-	-	-	-	77
30	32	2 499	40	-	-	-	4	1	78
1	-	9	34	-	-	-	-	-	79
12	24	14	6	263	1	-	-	-	80
53	11	128	122	2	5 975	1	6	5	81
2	-	-	-	-	-	-	-	-	82
1	-	-	-	-	-	-	-	-	83
1 770	700	2 763	307	274	5 978	1	20	51	84
GESAMT									
6 658	1 301	2 649	3 015	249	372	1	270	553	85
4 126	1 044	2 166	2 275	255	218	1	206	306	86
20 292	3 865	8 984	9 217	1 071	860	12	678	770	87
2 786	422	710	1 326	91	125	-	48	99	88
55 282	25 997	34 328	29 766	4 226	3 223	12	1 462	2 818	89
69 643	3 493	11 855	8 045	1 852	697	13	1 367	612	90
8 731	36 036	12 681	8 150	1 610	290	3	466	573	91
19 753	5 923	134 220	17 194	2 573	865	-	1 253	1 519	92
13 158	3 464	20 792	160 979	1 408	898	-	1 088	1 311	93
2 581	2 003	4 568	1 624	10 370	94	-	98	130	94
11 510	1 037	3 059	9 016	143	19 630	2	131	153	95
2	-	6	5	2	-	3	-	-	96
180	68	948	313	101	3	1	142	9	97
214 702	84 653	236 976	250 925	23 951	27 275	48	7 209	8 853	98

Lfd. Nr.	Art der Behinderung	Insgesamt	nach		
			gesetzliche		
			Kranken-	Unfall-	Renten-
				versicherung	
1	Tuberkulose	20 579	385	10	15 173
2	Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Viruskrankheiten des Zentral- nervensystems	959	82	-	321
3	Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten	4 255	517	318	2 442
4	Neubildungen	74 727	5 669	-	68 700
5	Diabetes mellitus	15 525	3 302	-	9 989
6	Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoff- wechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitäts- system, Krankheiten des Blutes und der blutbil- denden Organe	27 455	1 471	-	24 031
7	Psychosen	11 172	2 591	-	3 254
8	Alkoholabhängigkeit	25 790	1 419	-	23 464
9	Medikamenten- und Drogenabhängigkeit	4 383	179	-	3 519
10	Umschriebene Entwicklungsrückstände (insb. Lese- und Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)	51 276	7	-	35
11	Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen; (einschl. Anpassungsstörungen und Störun- gen des Sozialverhaltens)	97 494	5 657	-	79 658
12	Oligophrenien (Schwachsinn)	13 652	25	-	201
13	Enzephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose)	2 678	607	-	1 493
14	Zerebrale Kinderlähmung	1 730	22	-	569
15	Epilepsie	5 367	361	-	1 238
16	Blindheit und geringes Sehvermögen	7 110	20	-	241
17	Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsge- bilde (insb. Sehstörungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)	4 627	250	-	1 046
18	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)	2 535	36	-	177
19	Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzen- fortsatzes	3 303	62	212	494
20	Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	16 586	2 536	5	7 860
21	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	39 059	2 727	-	34 877
22	Herzkrankheiten	96 674	14 942	-	74 385
23	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	37 058	8 460	21	24 708
24	Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)	72 547	5 440	2 476	58 080
25	Krankheiten der Verdauungsorgane	39 775	3 363	9	31 587
26	Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege	8 967	928	-	5 818
27	Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechts- organe, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	4 805	942	-	3 031
28	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	17 310	1 218	1 772	6 348
29	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	435 672	25 958	63	335 424
30	Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergangeschädigte)	5 606	426	2	3 124
31	Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)	3 694	104	1 481	291
32	Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnittlähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten; intrakranielle Verletzungen	79 045	3 816	54 860	7 826
33	Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen	19 223	43	4 147	520
34	Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxa- tionen, Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen, Quet- schungen, Verbrennungen)	70 602	1 182	39 824	1 821
35	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperative Zustände)	1 624	28	-	66
36	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen	947	114	228	83
37	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	15 984	5 598	-	6 913
38	Insgesamt ...	1 339 795	100 487	105 428	838 807

nahmen 1985 insgesamt

und Art der Behinderung der Rehabilitanden

Davon						Lfd. Nr.
dem Träger			nach Art			
der Rehabilitationsmaßnahme						
Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge	Arbeitsförderung	Sozialhilfe	medizinische Rehabilitationsmaßnahme	berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme	Maßnahme zur sozialen Eingliederung	
3 708	1 071	232	16 746	1 517	2 316	1
63	396	97	363	473	123	2
756	192	30	3 686	327	242	3
95	230	33	74 237	471	19	4
194	1 973	67	13 109	2 224	192	5
92	1 769	92	25 226	2 101	128	6
35	4 337	955	5 869	4 683	620	7
1	-	906	24 958	500	332	8
26	-	659	3 996	39	348	9
36	46 446	4 752	861	46 569	3 846	10
497	9 285	2 397	85 024	10 218	2 252	11
213	9 723	3 490	658	10 133	2 861	12
159	333	86	2 100	409	169	13
44	783	312	567	876	287	14
102	3 348	318	1 538	3 550	279	15
3 565	3 011	273	1 610	3 377	2 123	16
256	3 040	35	1 012	3 473	142	17
162	1 823	337	312	1 948	275	18
164	2 188	183	786	2 309	208	19
2 146	3 357	682	11 406	3 946	1 234	20
306	1 110	39	37 129	1 690	240	21
1 529	5 668	150	88 555	7 234	885	22
611	3 186	72	32 577	4 166	315	23
1 535	4 964	52	65 545	6 400	602	24
828	3 954	34	34 269	5 350	156	25
326	1 839	56	6 839	1 993	135	26
50	751	31	3 989	774	42	27
33	7 913	26	7 517	9 754	39	28
7 584	65 367	1 276	354 509	77 892	3 271	29
81	1 758	215	3 381	2 012	213	30
471	1 237	110	968	1 547	1 179	31
5 385	7 015	143	57 553	15 670	5 822	32
12 466	1 938	109	6 844	4 190	8 189	33
22 419	5 303	53	51 894	9 177	9 531	34
94	1 411	25	116	1 426	82	35
73	408	41	433	431	83	36
544	2 813	116	12 224	3 275	485	37
66 649	209 940	18 484	1 038 406	252 124	49 265	38

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITA DARON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE		
					UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
1	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	100 487	21	100 466	91 553	5 060
2	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
3	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
4	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
5	ZUSAMMEN	100 487	21	100 466	91 553	5 060
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
6	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	71 154	-	71 154	64 514	4 065
7	SONSTIGE MASSNAHME	11 453	11 453	-	-	-
8	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	1 316	-	1 316	627	261
9	WEITERE MASSNAHMEN	1 659	1 659	-	-	-
10	ZUSAMMEN	85 622	13 152	72 470	65 141	4 330
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN						
11	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	11 475	11 475	-	-	-
12	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	187	-	187	178	1
13	BERUFSVORBEREITUNG 1)	427	-	427	40	49
14	AUSBILDUNG	404	-	404	31	11
15	UMSCHULUNG	1 501	-	1 501	26	21
16	FORTBILDUNG	108	-	108	16	8
17	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	13	-	13	1	-
18	SONSTIGE MASSNAHME	84	-	84	80	-
19	WEITERE MASSNAHMEN	604	604	-	-	-
20	ZUSAMMEN	14 803	12 079	2 724	372	90
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
21	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	2 926	-	2 926	2 633	167
22	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	3	-	3	3	-
23	SONSTIGE MASSNAHME	1 901	1 901	-	-	-
24	WEITERE MASSNAHMEN	173	173	-	-	-
25	ZUSAMMEN	5 003	2 074	2 929	2 636	167
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
26	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	813 314	21	813 293	776 395	11 391
27	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
28	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
29	WEITERE MASSNAHMEN	825	825	-	-	-
30	ZUSAMMEN	814 139	846	813 293	776 395	11 391

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1985 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
1 516	736	364	684	137	141	48	175	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
1 516	736	364	684	137	141	48	175	5
1 353	518	240	299	86	60	10	5	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
155	78	54	85	22	27	4	3	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
1 508	596	294	384	108	87	14	8	10
-	-	-	-	-	-	-	-	11
2	-	-	-	1	2	-	3	12
203	71	28	20	8	6	-	2	13
9	13	5	21	21	29	63	201	14
25	24	18	66	57	170	571	523	15
12	6	7	9	10	9	12	19	16
1	-	-	-	1	2	2	6	17
-	-	-	-	-	-	-	4	18
-	-	-	-	-	-	-	-	19
252	114	58	116	98	218	648	758	20
49	27	7	19	9	14	-	1	21
-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	24
49	27	7	19	9	14	-	1	25
6 113	4 355	4 961	8 389	853	742	51	39	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	29
6 113	4 355	4 961	8 389	853	742	51	39	30

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITA DAVON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	UNTER 2	2 - 3
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
31	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	12 853	12 853	-	-	-
32	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	1 463	-	1 463	1 434	7
33	BERUFSVORBEREITUNG 1)	2 030	-	2 030	251	328
34	AUSBILDUNG	498	-	498	62	62
35	UMSCHULUNG	5 282	-	5 282	326	256
36	FORTBILDUNG	382	-	382	124	39
37	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	403	-	403	27	24
38	SONSTIGE MASSNAHME	1 610	-	1 610	1 610	-
39	WEITERE MASSNAHMEN	147	147	-	-	-
40	ZUSAMMEN	24 668	13 000	11 668	3 834	716
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
41	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	20 051	7	20 044	19 817	159
42	SONSTIGE MASSNAHME	11 006	11 006	-	-	-
43	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	3 042	-	3 042	3 031	8
44	WEITERE MASSNAHMEN	54	54	-	-	-
45	ZUSAMMEN	34 153	11 067	23 086	22 848	167
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
46	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	1 350	1 350	-	-	-
47	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	36	-	36	30	2
48	BERUFSVORBEREITUNG 1)	27	1	26	3	2
49	AUSBILDUNG	26	-	26	2	1
50	UMSCHULUNG	138	-	138	4	5
51	FORTBILDUNG	33	-	33	17	3
52	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	32	-	32	1	-
53	SONSTIGE MASSNAHME	62	-	62	35	-
54	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
55	ZUSAMMEN	1 704	1 351	353	92	13
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
56	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	29	-	29	7	1
57	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	194	-	194	23	1
58	SONSTIGE MASSNAHME	30 537	30 537	-	-	-
59	WEITERE MASSNAHMEN	32	32	-	-	-
60	ZUSAMMEN	30 792	30 569	223	30	2
ARBEITSFOERDERUNG						
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
61	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	132 868	132 868	-	-	-
62	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	8 554	1	8 553	7 205	295
63	BERUFSVORBEREITUNG 1)	12 258	-	12 258	72	36

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1985 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	31
6	4	4	3	-	1	2	-	32
745	416	154	63	31	29	9	4	33
82	27	20	55	5	48	65	26	34
257	182	229	463	487	1 269	1 358	455	35
29	20	26	53	31	27	28	5	36
15	8	14	57	34	83	47	90	37
-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	39
1 140	657	447	694	634	1 457	1 508	580	40
24	18	4	6	11	-	2	3	41
-	-	-	-	-	-	-	-	42
1	1	-	-	1	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	-	-	44
25	19	4	6	12	-	2	3	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
3	-	-	1	-	-	-	-	47
2	5	2	1	1	7	1	2	48
1	2	-	2	4	5	3	6	49
3	4	2	18	19	22	31	30	50
2	2	-	3	1	1	3	1	51
3	1	1	2	1	19	-	4	52
1	-	-	2	4	18	-	2	53
-	-	-	-	-	-	-	-	54
15	14	5	29	30	72	38	45	55
-	1	-	1	-	7	3	9	56
2	2	2	4	4	133	-	23	57
-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	-	-	-	-	-	-	59
2	3	2	5	4	140	3	32	60
-	-	-	-	-	-	-	-	61
862	34	8	32	9	89	6	13	62
132	87	69	498	3 865	7 285	41	173	63

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONSMASSNAHME			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	REHABILITATIONSMASSNAHME DARON	
					UNTER 2	2 3
64	AUSBILDUNG	18 219	-	18 219	9	4
65	UMSCHULUNG	18 415	-	18 415	264	208
66	FORTBILDUNG	3 093	-	3 093	176	148
67	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	11 229	-	11 229	72	36
68	SONSTIGE MASSNAHME	36	-	36	7	3
69	WEITERE MASSNAHMEN	5 268	5 268	-	-	-
70	ZUSAMMEN	209 940	138 137	71 803	7 805	730
	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					
71	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	-	-	-	-	-
72	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	-	-	-	-	-
73	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
74	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
75	ZUSAMMEN	-	-	-	-	-
	SOZIALHILFE					
	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					
76	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	3 962	6	3 956	1 416	308
77	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
78	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
79	WEITERE MASSNAHMEN	43	43	-	-	-
80	ZUSAMMEN	4 005	49	3 956	1 416	308
	BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN					
81	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	127	127	-	-	-
82	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	-	-	-	-	-
83	BERUFSVORBEREITUNG 1)	229	-	229	17	2
84	AUSBILDUNG	84	-	84	4	2
85	UMSCHULUNG	10	-	10	1	-
86	FORTBILDUNG	10	-	10	3	-
87	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	546	-	546	51	17
88	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
89	WEITERE MASSNAHMEN	3	3	-	-	-
90	ZUSAMMEN	1 009	130	879	76	21
	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					
91	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	7 279	1	7 278	441	240
92	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	1 489	-	1 489	156	35
93	SONSTIGE MASSNAHME	4 697	4 697	-	-	-
94	WEITERE MASSNAHMEN	5	5	-	-	-
95	ZUSAMMEN	13 470	4 703	8 767	597	275
96	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN INSGESAMT	1 038 406	25 135	1 013 271	957 357	21 256
97	BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN INSGESAMT	252 124	164 697	87 427	12 179	1 570
98	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG INSGESAMT	49 265	37 346	11 919	3 263	444

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1985 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
17	17	22	202	54	918	615	16 361	64
1 938	1 295	440	724	359	1 965	6 825	4 357	65
240	102	97	575	207	241	234	1 073	66
232	47	41	644	214	7 488	66	2 389	67
10	3	1	2	-	6	-	4	68
-	-	-	-	-	-	-	-	69
3 431	1 585	678	2 677	4 708	17 992	7 787	24 410	70
-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	73
-	-	-	-	-	-	-	-	74
-	-	-	-	-	-	-	-	75
237	192	141	318	236	414	161	533	76
-	-	-	-	-	-	-	-	77
-	-	-	-	-	-	-	-	78
-	-	-	-	-	-	-	-	79
237	192	141	318	236	414	161	533	80
-	-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	-	-	-	82
2	7	2	5	31	110	10	43	83
1	4	3	2	14	20	2	32	84
1	1	-	1	-	4	1	1	85
-	-	1	-	1	2	1	2	86
8	21	9	21	28	174	22	195	87
-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	89
12	33	15	29	74	310	36	273	90
294	320	228	810	646	1 437	557	2 305	91
35	62	19	95	72	279	68	668	92
-	-	-	-	-	-	-	-	93
-	-	-	-	-	-	-	-	94
329	382	247	905	718	1 716	625	2 973	95
9 399	5 950	5 764	9 781	1 346	1 384	276	758	96
4 850	2 403	1 203	3 545	5 544	20 049	10 018	26 066	97
380	412	256	929	731	1 870	628	3 006	98

2 Rehabilitationsmaß
2.5 Nach Trägerschaft, Art

Lfd. Nr.	Art der Rehabilitationsmaßnahme Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt	Da		
			nach dem		
			Eingliederung bzw. Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit erreicht	Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit möglich	Eingliederung nach (weiteren) medizinischen Maßnahmen möglich

An

Medizinische Maßnahmen					
1	Gesetzliche Krankenversicherung	100 487	99 272	-	-
2	Gesetzliche Unfallversicherung	85 622	59 474	-	17 020
3	Gesetzliche Rentenversicherung	814 139	638 227	-	29 190
4	Kriegsopferversorgung	34 153	31 490	-	-
5	Sozialhilfe	4 005	1 696	-	711
6	Zusammen ...	1 038 406	830 159	-	46 921
Berufsfördernde Maßnahmen					
7	Gesetzliche Unfallversicherung	14 803	9 898	91	688
8	Gesetzliche Rentenversicherung	24 668	1 224	21 112	-
9	Kriegsopferfürsorge	1 704	570	33	20
10	Arbeitsförderung	209 940	92 795	6 585	3 227
11	Sozialhilfe	1 009	283	37	5
12	Zusammen ...	252 124	104 770	27 858	3 940
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung					
13	Gesetzliche Unfallversicherung	5 003	3 140	-	105
14	Kriegsopferfürsorge	30 792	2 800	-	-
15	Sozialhilfe	13 470	4 042	-	152
16	Zusammen ...	49 265	9 982	-	257

Pro

Medizinische Maßnahmen					
17	Gesetzliche Krankenversicherung	100	98,8	-	-
18	Gesetzliche Unfallversicherung	100	69,5	-	19,9
19	Gesetzliche Rentenversicherung	100	78,4	-	3,6
20	Kriegsopferversorgung	100	92,2	-	-
21	Sozialhilfe	100	42,3	-	17,8
22	Zusammen ...	100	79,9	-	4,5
Berufsfördernde Maßnahmen					
23	Gesetzliche Unfallversicherung	100	66,9	0,6	4,6
24	Gesetzliche Rentenversicherung	100	5,0	85,6	-
25	Kriegsopferfürsorge	100	33,5	1,9	1,2
26	Arbeitsförderung	100	44,2	3,1	1,5
27	Sozialhilfe	100	28,0	3,7	0,5
28	Zusammen ...	100	41,6	11,0	1,6
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung					
29	Gesetzliche Unfallversicherung	100	62,8	-	2,1
30	Kriegsopferfürsorge	100	9,1	-	-
31	Sozialhilfe	100	30,0	-	1,1
32	Zusammen ...	100	20,3	-	0,5

nahmen 1985 insgesamt
und Ergebnis der Maßnahme

von							Lfd. Nr.
Ergebnis der Maßnahme						ohne Angabe	
Eingliederung nach (weiteren) berufsfördernden Maßnahmen möglich	Eingliederung nach (weiteren) sozialen Maßnahmen möglich	Eingliederung aus gesund- heitlichen Gründen nicht möglich	Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit mangels Arbeitsplatz nicht möglich	Eingliederung im Berichtsjahr wegen des vorzeitigen Abbruchs der Maßnahme nicht möglich	Eingliederung im Berichts- jahr aus sonstigen Gründen nicht erreicht		

zahl

-	-	-	-	378	837	-	1
3 384	480	1 581	-	3	1 978	1 702	2
43 757	2	68 429	-	14 951	18 758	825	3
-	-	-	-	125	1 915	623	4
23	132	182	-	345	873	43	5
47 164	614	70 192	-	15 802	24 361	3 193	6
1 072	22	601	1 128	230	469	604	7
-	-	-	-	2 171	14	147	8
64	2	22	22	26	16	929	9
8 943	713	140	695	5 566	86 008	5 268	10
105	16	41	8	96	391	27	11
10 184	753	804	1 853	8 089	86 898	6 975	12
29	66	842	-	3	645	173	13
11	465	421	-	9	152	26 934	14
304	1 441	355	-	421	5 193	1 562	15
344	1 972	1 618	-	433	5 990	28 669	16

zent

-	-	-	-	0,4	0,8	-	17
4,0	0,6	1,8	-	0,0	2,3	2,0	18
5,4	0,0	8,4	-	1,8	2,3	0,1	19
-	-	-	-	0,4	5,6	1,8	20
0,6	3,3	4,5	-	8,6	21,8	1,1	21
4,5	0,1	6,8	-	1,5	2,3	0,3	22
7,2	0,1	4,1	7,6	1,6	3,2	4,1	23
-	-	-	-	8,8	0,1	0,6	24
3,8	0,1	1,3	1,3	1,5	0,9	54,5	25
4,3	0,3	0,1	0,3	2,7	41,0	2,5	26
10,4	1,6	4,1	0,8	9,5	38,8	2,7	27
4,0	0,3	0,3	0,7	3,2	34,5	2,8	28
0,6	1,3	16,8	-	0,1	12,9	3,5	29
0,0	1,5	1,4	-	0,0	0,5	87,5	30
2,3	10,7	2,6	-	3,1	38,6	11,6	31
0,7	4,0	3,3	-	0,9	12,2	58,2	32

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	16 746	843	15 903	7 694	2 602
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	363	7	356	337	12
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 686	78	3 608	3 490	75
4	NEUBILDUNGEN	74 237	256	73 979	72 999	683
5	DIABETES MELLITUS	13 109	9	13 100	12 862	142
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	25 226	7	25 219	24 932	196
7	PSYCHOSEN	5 869	15	5 854	4 345	668
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	24 988	33	24 925	6 186	2 160
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	3 996	16	3 980	1 273	351
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	861	2	820	139	36
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	85 024	65	84 959	80 031	3 481
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	658	4	654	256	65
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 100	26	2 074	1 940	102
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	567	6	561	510	15
15	EPILEPSIE	1 538	20	1 518	1 333	101
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 610	592	1 018	993	9
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 012	62	950	700	211
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	312	99	213	187	5
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	786	247	539	524	3
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	11 406	97	11 309	10 566	480
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 129	22	37 107	36 953	91
22	HERZKRANKHEITEN	88 555	295	88 260	87 284	666
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	32 577	139	32 438	30 495	1 426
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	65 545	489	65 056	64 327	507
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	34 269	222	34 047	33 589	339
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 839	50	6 789	6 676	77
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 989	8	3 981	3 946	21
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	7 517	7	7 510	7 302	161
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	354 509	818	353 691	352 012	1 007
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	3 381	6	3 375	3 268	68
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	968	174	794	580	71
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 553	6 088	51 465	44 756	4 123
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	6 844	2 220	4 624	4 211	208
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	51 894	11 956	39 938	38 434	907
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTAENDE)	116	2	114	102	6
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	433	139	294	238	18
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	12 224	14	12 210	11 887	162
38	INSGESAMT	1 038 406	25 135	1 013 271	957 357	21 256

Rehabilitationsmaßnahmen 1985

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
2 085	1 303	807	960	254	143	26	29	1
1	1	1	2	-	-	-	2	2
18	10	2	5	2	3	1	2	3
149	48	16	36	7	33	1	7	4
40	26	7	10	1	3	1	8	5
55	14	1	9	1	3	-	6	6
297	149	88	141	32	67	20	47	7
2 720	2 640	3 861	7 033	229	66	7	23	8
340	257	310	646	386	376	34	7	9
39	45	43	75	108	159	96	120	10
694	250	127	168	47	69	20	72	11
55	36	28	34	30	34	12	104	12
14	5	1	5	3	1	-	3	13
1	1	-	2	4	11	-	17	14
24	14	2	8	3	15	1	20	15
1	-	-	1	1	1	4	8	16
32	4	1	1	-	1	-	-	17
-	1	-	3	-	4	-	13	18
-	-	-	1	3	-	-	8	19
115	41	17	37	4	22	3	24	20
17	11	3	2	1	10	7	12	21
125	62	16	19	9	32	5	42	22
290	97	35	38	8	27	4	18	23
113	38	18	15	12	17	1	8	24
57	23	6	11	6	9	-	7	25
18	4	3	5	1	-	1	4	26
3	4	2	-	-	4	-	1	27
29	5	2	4	1	4	-	2	28
249	129	26	28	27	117	6	90	29
20	3	-	4	2	4	-	6	30
31	16	19	49	13	10	-	5	31
1 317	520	239	306	93	81	15	15	32
87	39	21	34	9	13	1	1	33
306	126	45	69	28	13	5	5	34
2	-	2	-	-	-	-	2	35
7	8	6	4	6	5	-	2	36
48	23	9	16	15	27	6	18	37
9 399	5 950	5 764	9 781	1 346	1 384	276	758	38

3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT FREIHEIT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MÖGLICH
1	TUBERKULOSE	16 746	8 367	-	1 300
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	363	327	-	2
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 686	3 156	-	163
4	NEUBILDUNGEN	74 237	33 376	-	3 442
5	DIABETES MELLITUS	13 109	11 570	-	254
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	25 226	20 925	-	416
7	PSYCHOSEN	5 869	4 766	-	292
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	24 958	18 870	-	607
9	MEDIKAMENTEN- UND DRUGENABHÄNGIGKEIT	3 996	2 025	-	124
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	861	438	-	222
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	85 024	79 069	-	1 352
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	658	411	-	19
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 100	1 594	-	64
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	567	486	-	10
15	EPILEPSIE	1 538	1 231	-	49
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 610	1 465	-	1
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 012	858	-	27
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	312	234	-	10
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORSATZES	786	599	-	30
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	11 406	9 026	-	498
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 129	34 525	-	592
22	HERZKRANKHEITEN	88 555	60 202	-	7 893
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	32 577	23 857	-	1 519
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	65 545	49 792	-	974
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	34 269	29 726	-	982
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 839	6 023	-	162
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 985	3 762	-	71
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	7 517	6 012	-	113
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	354 509	315 791	-	7 892
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 381	2 814	-	120
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	968	402	-	104
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 553	37 850	-	11 928
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	6 844	5 055	-	663
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	51 894	43 874	-	4 896
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	116	78	-	12
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	433	355	-	19
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	12 224	11 246	-	99
38	INSGESAMT	1 038 406	830 159	-	46 921

Rehabilitationsmaßnahmen 1985

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME							LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH BERUFSFÖRDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
306	3	2 429	-	2 666	1 284	389	1
16	-	8	-	-	6	1	2
81	-	142	-	78	59	7	3
2 588	-	33 547	-	682	365	237	4
580	-	396	-	130	175	4	5
666	-	287	-	149	2 782	1	6
114	10	410	-	181	81	13	7
753	21	259	-	4 358	59	31	8
114	7	33	-	1 645	32	16	9
3	47	14	-	11	126	-	10
1 264	8	1 227	-	923	1 161	20	11
4	11	10	-	15	187	1	12
101	-	299	-	24	12	6	13
6	6	25	-	3	31	-	14
77	1	82	-	22	74	2	15
8	3	6	-	4	92	31	16
20	-	38	-	18	46	5	17
8	-	17	-	2	21	20	18
30	3	33	-	6	62	21	19
618	2	896	-	126	214	26	20
1 302	-	522	-	138	48	2	21
8 244	-	10 610	-	1 157	428	21	22
2 066	-	4 312	-	451	351	21	23
2 125	5	1 857	-	400	10 328	64	24
1 694	-	1 209	-	475	163	20	25
282	-	175	-	63	129	5	26
58	-	56	-	28	11	3	27
187	-	90	-	47	1 064	4	28
15 051	5	8 109	-	1 539	1 943	179	29
173	1	143	-	19	106	5	30
44	1	298	-	10	51	58	31
3 085	263	2 023	-	202	1 060	1 142	32
239	2	123	-	25	433	304	33
1 154	214	365	-	98	765	528	34
7	-	13	-	-	5	1	35
11	1	21	-	5	18	3	36
83	-	106	-	97	589	2	37
47 164	614	70 192	-	15 802	24 361	3 193	38

3.3 Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA NACH DEM			
	ALTER VON... BIS UNTER ...JAHREN				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN MEDIZINISCHEN MASSNAHM.MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH BERUFSPFORDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH
TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME								
MAENNlich								
1	UNTER	6		1 475	661	-	44	-
2	6	-	18	16 018	6 608	-	768	64
3	18	-	25	19 289	13 967	-	2 093	1 396
4	25	-	35	45 536	35 193	-	3 172	3 262
5	35	-	45	93 434	76 267	-	5 322	6 841
6	45	-	55	202 544	164 045	-	12 092	15 573
7	55	-	60	124 802	99 982	-	6 755	8 879
8	60	-	62	30 799	24 871	-	1 197	1 229
9	62	-	65	28 016	22 374	-	942	455
10	65 UND MEHR			46 431	33 484	-	1 373	75
11	ZUSAMMEN			608 344	477 452	-	33 758	37 774
WEIBlich								
12	UNTER	6		1 159	580	-	28	-
13	6	-	18	12 975	4 819	-	424	23
14	18	-	25	12 208	9 766	-	588	362
15	25	-	35	28 916	25 781	-	845	641
16	35	-	45	66 300	60 214	-	1 704	1 458
17	45	-	55	143 688	128 357	-	4 326	3 998
18	55	-	60	79 842	68 845	-	2 587	2 421
19	60	-	62	15 109	15 108	-	616	286
20	62	-	65	16 395	10 809	-	662	104
21	65 UND MEHR			49 470	28 428	-	1 383	97
22	ZUSAMMEN			430 062	352 707	-	13 163	9 390
INSGESAMT								
23	UNTER	6		2 634	1 241	-	72	-
24	6	-	18	28 993	11 427	-	1 192	87
25	18	-	25	31 497	23 733	-	2 681	1 758
26	25	-	35	74 452	60 974	-	4 017	3 903
27	35	-	45	159 734	136 481	-	7 026	8 299
28	45	-	55	346 232	292 402	-	16 418	19 571
29	55	-	60	204 644	168 827	-	9 342	11 300
30	60	-	62	49 908	39 979	-	1 813	1 515
31	62	-	65	44 411	33 183	-	1 604	559
32	65 UND MEHR			95 901	61 912	-	2 756	172
33	INSGESAMT			1 038 406	830 159	-	46 921	47 164
DAVON:								
34	GESETZL.KRANKENVERSICHERUNG			100 487	99 272	-	-	-
35	GESETZL.UNFALLVERSICHERUNG			85 622	59 474	-	17 020	3 384
36	GESETZL.RENTENVERSICHERUNG			814 139	638 227	-	29 190	43 757
37	KRIEGSOPFERVERSORGUNG			34 153	31 490	-	-	-
38	SOZIALHILFE			4 005	1 696	-	711	23

Rehabilitationsmaßnahmen 1985

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME						LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
8	5	-	5	739	12	1
230	27	-	33	8 256	32	2
68	234	-	909	448	174	3
16	714	-	2 635	178	366	4
13	1 885	-	2 461	171	474	5
10	6 886	-	2 897	413	628	6
4	7 282	-	1 181	455	264	7
-	2 745	-	287	364	106	8
1	3 152	-	264	682	146	9
3	8 191	-	591	2 381	333	10
354	31 121	-	11 263	14 087	2 535	11
4	8	-	3	527	9	12
194	29	-	22	7 438	26	13
43	153	-	454	795	47	14
7	681	-	770	109	82	15
4	1 837	-	910	100	73	16
3	5 696	-	1 060	120	128	17
2	5 357	-	497	80	53	18
-	2 886	-	124	71	18	19
-	4 533	-	153	95	39	20
3	17 891	-	546	939	183	21
260	39 071	-	4 539	10 274	658	22
13	13	-	8	1 266	21	23
424	56	-	55	15 694	58	24
111	387	-	1 363	1 243	221	25
23	1 395	-	3 405	287	448	26
17	3 722	-	3 371	271	547	27
13	12 582	-	3 957	533	756	28
6	12 639	-	1 678	535	317	29
-	5 631	-	411	435	124	30
1	7 685	-	417	777	185	31
6	26 082	-	1 137	3 320	516	32
614	70 192	-	15 802	24 361	3 193	33
-	-	-	378	837	-	34
480	1 581	-	3	1 978	1 702	35
2	68 429	-	14 951	18 758	825	36
-	-	-	125	1 915	623	37
132	182	-	345	873	43	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	1 517	1 166	351	98	13
2	POLIOMYELITIS UND SÖNSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	473	312	161	22	3
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	327	226	101	19	3
4	NEUBILDUNGEN	471	293	178	47	5
5	DIABETES MELLITUS	2 224	1 589	635	107	15
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 101	1 395	706	125	12
7	PSYCHOSEN	4 683	2 703	1 980	349	54
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	500	186	314	66	24
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	39	21	18	6	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	46 569	24 056	22 513	385	45
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	10 218	6 638	3 580	531	70
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	10 133	2 611	7 522	99	31
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	409	275	134	30	2
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	876	518	358	24	2
15	EPILEPSIE	3 550	1 778	1 772	181	17
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	3 377	2 066	1 311	312	27
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 473	2 132	1 341	352	23
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMÖGEN)	1 948	1 079	869	88	11
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 309	1 443	866	70	8
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	3 946	2 385	1 561	240	29
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 690	1 333	357	105	15
22	HERZKRANKHEITEN	7 234	5 982	1 252	336	40
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 166	3 045	1 121	232	38
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	6 400	4 522	1 878	388	50
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 350	3 518	1 832	802	46
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	1 993	1 386	607	117	11
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	774	591	183	25	1
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLEGEWEBES	9 754	6 334	3 420	500	70
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	77 892	56 211	21 681	4 607	686
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	2 012	1 132	880	95	11
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 547	1 173	374	91	7
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	15 670	12 190	3 480	792	108
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	4 190	3 541	649	173	16
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 177	7 098	2 079	411	54
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 426	1 062	364	75	6
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	431	355	76	18	2
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 275	2 352	923	261	14
38	INSGESAMT	252 124	164 697	87 427	12 179	1 570

Rehabilitationsmaßnahmen 1985

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON... BIS UNTER... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
26	21	8	26	22	37	61	39	1
6	5	2	10	3	45	10	55	2
6	2	2	9	4	24	17	15	3
13	18	2	7	14	26	21	25	4
44	20	11	21	20	73	105	215	5
56	17	11	20	29	96	99	241	6
116	47	22	200	128	555	188	321	7
28	18	14	28	29	42	45	20	8
7	2	1	2	2	1	2	-	9
242	36	48	379	5 279	7 302	176	10 621	10
196	96	47	222	211	931	349	925	11
112	30	29	264	168	4 794	68	1 927	12
11	4	-	5	3	37	16	26	13
30	4	3	11	17	119	17	131	14
126	31	27	102	81	454	134	617	15
51	24	6	102	41	339	107	302	16
75	32	17	76	65	175	187	339	17
26	9	1	27	40	194	23	450	18
35	10	7	23	55	128	49	481	19
108	33	19	68	68	421	159	416	20
38	10	14	27	15	31	59	43	21
124	50	35	64	48	145	189	221	22
102	48	30	71	46	163	237	154	23
169	86	37	76	52	196	381	443	24
135	69	47	75	50	145	261	202	25
52	31	15	28	12	63	112	166	26
19	12	4	11	6	29	42	33	27
326	155	50	125	114	322	770	988	28
1 888	1 125	546	1 058	642	2 157	4 650	4 322	29
72	15	10	29	34	145	49	420	30
22	5	6	17	7	48	57	110	31
303	172	60	171	117	360	665	732	32
37	18	18	29	19	61	102	176	33
155	78	39	106	61	201	412	562	34
29	29	4	16	8	40	67	90	35
6	2	-	6	4	8	11	19	36
61	34	11	34	30	142	121	215	37
4 850	2 403	1 203	3 545	5 544	20 049	10 018	26 066	38

4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM, MOGLICH
1	TUBERKULOSE	1 517	440	294	22
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	473	185	78	4
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	327	106	109	5
4	NEUBILDUNGEN	471	105	212	12
5	DIABETES MELLITUS	2 224	836	246	25
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 101	775	307	41
7	PSYCHOSEN	4 683	1 514	308	314
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	500	48	365	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	39	11	10	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	46 569	17 983	2 853	89
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	10 218	3 230	893	426
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	10 133	7 114	287	94
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	409	151	68	14
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	876	403	130	7
15	EPILEPSIE	3 550	1 521	320	66
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	3 377	1 344	280	35
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 473	1 464	433	45
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	1 948	1 126	170	11
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 309	1 179	152	9
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	3 946	1 540	572	65
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 690	374	538	24
22	HERZKRANKHEITEN	7 234	2 132	1 426	144
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 166	1 390	873	82
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	6 400	2 491	793	81
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 350	1 730	1 293	86
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	1 993	901	166	43
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	774	374	36	5
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	9 754	4 440	295	55
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	77 892	30 848	11 621	1 010
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	2 012	869	308	6
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	1 547	647	89	48
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	15 670	8 509	1 000	652
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	4 190	1 862	444	83
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 177	5 074	373	215
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 426	669	30	33
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	431	140	12	38
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 275	1 245	466	51
38	INSGESAMT	252 124	104 770	27 858	3 940

Rehabilitationsmaßnahmen 1985

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON							LFD.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFS-FOERDERNDEN MASS-NAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALCH MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR AUS SONST. GRUFENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	NR.
33	5	3	3	53	573	91	1
28	-	-	2	11	141	24	2
6	-	-	2	9	52	8	3
7	-	-	2	27	102	4	4
81	7	1	3	87	895	43	5
99	6	-	13	74	733	53	6
350	40	29	23	264	1 751	90	7
1	-	-	1	78	5	2	8
1	-	-	-	9	1	7	9
2 262	134	18	100	2 368	20 052	709	10
529	70	27	36	478	4 303	226	11
187	137	47	10	326	1 880	51	12
26	-	-	2	14	121	13	13
41	5	1	4	15	236	34	14
231	19	8	18	124	1 103	132	15
234	8	9	15	73	1 055	324	16
164	4	3	8	99	1 131	122	17
85	1	-	6	40	445	64	18
79	3	1	10	31	779	66	19
211	19	4	17	130	1 238	150	20
32	6	-	2	49	648	16	21
136	19	2	11	151	3 125	88	22
105	7	2	17	117	1 512	61	23
262	20	26	45	171	2 390	121	24
162	11	-	11	188	1 758	111	25
74	4	-	10	37	695	66	26
23	4	1	3	21	287	20	27
655	14	19	438	252	3 470	116	28
2 389	146	31	259	2 107	27 416	2 065	29
84	7	-	22	40	480	196	30
77	5	52	8	33	384	204	31
751	16	344	468	321	2 948	661	32
194	5	44	83	42	894	537	33
427	15	129	181	166	2 237	360	34
40	3	-	6	17	575	53	35
20	3	1	2	5	199	11	36
98	10	2	12	62	1 253	76	37
10 184	753	804	1 853	8 089	86 898	6 975	38

4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME		INSGESAMT	DA NACH DEM		
				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MÖGLICH
	MAENNLICH					
1	14	- 18	11 656	1 005	171	44
2	18	- 25	51 265	28 900	2 733	526
3	25	- 35	40 570	22 167	2 332	719
4	35	- 45	32 474	10 892	7 115	631
5	45	- 55	33 387	9 650	7 962	783
6	55	- 60	10 534	2 669	2 176	209
7	60	- 62	1 904	372	218	20
8	62	- 65	700	191	76	9
9	65 UND MEHR		250	86	17	21
10	ZUSAMMEN		182 740	75 932	22 800	2 964
	WEIBLICH					
11	14	- 18	7 537	646	100	33
12	18	- 25	29 267	15 106	1 610	249
13	25	- 35	13 093	6 343	709	268
14	35	- 45	7 589	3 105	959	165
15	45	- 55	7 866	2 702	1 208	174
16	55	- 60	2 917	783	424	77
17	60	- 62	528	93	41	4
18	62	- 65	123	37	6	3
19	65 UND MEHR		64	23	1	3
20	ZUSAMMEN		69 384	28 838	5 058	976
	INSGESAMT					
21	14	- 18	19 593	1 651	271	77
22	18	- 25	80 532	44 006	4 343	777
23	25	- 35	53 663	28 510	3 041	987
24	35	- 45	40 063	13 997	8 074	796
25	45	- 55	41 253	12 352	9 170	957
26	55	- 60	13 451	3 452	2 600	286
27	60	- 62	2 432	465	259	24
28	62	- 65	823	228	82	12
29	65 UND MEHR		314	109	18	24
30	INSGESAMT		252 124	104 770	27 858	3 940
	DAVON:					
31	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG		14 803	9 898	91	688
32	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG		24 668	1 224	21 112	-
33	KRIEGSOFFERFÜRSORGE		1 704	570	33	20
34	ARBEITSFÖRDERUNG		209 940	92 795	6 585	3 227
35	SOZIALHILFE		1 008	283	37	5

Rehabilitationsmaßnahmen 1985

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME							LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFS- FÖRDERNDEN MASS- NAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG 1. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
262	76	6	13	306	9 676	17	1
2 870	147	83	231	1 967	12 300	1 506	2
2 366	75	98	421	1 300	8 807	2 265	3
1 065	60	102	223	1 604	10 007	775	4
511	84	209	251	725	12 779	433	5
63	45	123	58	25	4 818	348	6
10	21	30	4	3	1 028	198	7
3	1	21	3	2	318	76	8
2	1	19	1	1	65	37	9
7 152	510	691	1 205	6 013	59 798	5 675	10
199	28	6	4	214	6 702	5	11
1 608	107	34	288	1 082	8 541	642	12
884	36	24	254	433	3 697	445	13
217	17	11	57	230	2 701	127	14
112	14	21	38	110	3 423	63	15
10	21	9	7	6	1 567	13	16
-	15	2	-	-	372	1	17
1	4	1	-	-	68	3	18
-	1	5	-	1	29	1	19
3 032	243	113	648	2 076	27 100	1 300	20
461	104	12	17	600	16 378	22	21
4 478	254	117	519	3 049	20 841	2 148	22
3 250	111	122	675	1 733	12 504	2 730	23
1 282	77	113	280	1 834	12 708	902	24
624	98	230	289	835	16 202	496	25
73	66	132	65	31	6 385	361	26
10	36	32	4	3	1 400	199	27
4	5	22	3	2	386	75	28
2	2	24	1	2	94	38	29
10 184	753	804	1 853	8 089	86 898	6 975	30
1 072	22	601	1 128	230	469	604	31
-	-	-	-	2 171	14	147	32
64	2	22	22	26	16	929	33
8 943	713	140	695	5 566	86 008	5 268	34
105	16	41	8	96	391	27	35

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	2 316	2 311	5	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	123	85	38	2	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	242	228	14	-	-
4	NEUBILDUNGEN	19	17	2	-	-
5	DIABETES MELLITUS	192	178	14	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	128	74	54	4	4
7	PSYCHOSEN	620	410	210	12	9
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	332	283	49	8	3
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	348	295	53	8	5
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	3 846	861	3 285	221	139
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 252	875	1 377	88	33
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	2 861	873	1 988	189	41
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	169	157	12	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	287	151	136	9	3
15	EPILEPSIE	279	113	166	4	8
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 123	1 972	151	33	2
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	142	131	11	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	275	99	176	13	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	208	114	94	2	1
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 234	782	452	24	13
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	240	235	5	1	-
22	HERZKRANKHEITEN	885	860	25	1	-
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	315	307	8	3	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	602	593	9	1	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	156	146	10	1	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	135	117	18	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	42	30	12	-	1
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	39	32	7	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	3 271	2 972	299	23	10
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	213	85	158	3	1
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 179	1 142	37	1	2
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 822	4 442	1 380	1 114	120
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	8 189	8 174	15	6	1
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 531	7 930	1 601	1 519	44
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	82	74	8	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	83	70	13	1	4
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	485	458	27	2	1
38	INSGESAMT	49 265	37 346	11 919	3 263	444

sozialen Eingliederung 1985

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
1	-	-	-	1	-	-	3	1
-	1	1	3	-	7	2	22	2
1	-	-	1	3	7	1	1	3
-	-	-	-	-	-	-	2	4
1	-	-	-	2	4	1	6	5
3	5	1	5	7	9	3	12	6
5	13	4	19	18	45	22	63	7
3	2	2	5	6	10	1	9	8
1	5	4	8	4	7	5	6	9
170	191	148	439	350	677	257	693	10
55	48	30	144	117	283	127	452	11
33	48	18	108	83	436	95	967	12
-	-	-	-	-	2	2	8	13
5	12	-	8	7	24	8	60	14
3	3	4	15	12	31	5	81	15
3	3	2	9	9	9	12	69	16
-	-	-	2	1	1	-	7	17
6	9	2	10	9	21	15	90	18
2	3	1	5	4	11	8	57	19
12	20	11	53	47	128	24	120	20
-	-	-	-	-	2	1	1	21
1	-	1	3	1	5	1	12	22
-	1	-	-	1	1	-	1	23
-	-	1	2	-	2	-	3	24
-	-	-	-	-	5	-	4	25
-	2	-	1	2	6	2	5	26
1	-	-	3	3	1	1	2	27
-	1	-	2	-	2	1	1	28
9	7	6	25	18	52	21	128	29
8	6	7	20	5	43	4	61	30
2	1	-	7	2	3	1	18	31
37	22	11	22	12	27	1	14	32
-	-	-	2	-	-	1	5	33
15	9	1	2	3	2	1	5	34
-	-	-	1	-	3	-	4	35
-	-	-	-	2	2	2	2	36
3	-	1	1	2	2	3	12	37
380	412	256	929	731	1 870	628	3 006	38

5.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOGLICH
1	TUBERKULOSE	2 316	209	-	7
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	123	27	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	242	25	-	-
4	NEUBILDUNGEN	19	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	192	33	-	1
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	128	22	-	-
7	PSYCHOSEN	620	111	-	27
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	332	48	-	2
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	348	62	-	2
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	3 846	1 761	-	32
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 252	303	-	9
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	2 861	858	-	10
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	169	20	-	1
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	287	51	-	1
15	EPILEPSIE	279	66	-	3
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 123	320	-	1
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	142	18	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	275	81	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	208	56	-	3
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 234	296	-	6
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	240	38	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	885	191	-	1
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	315	46	-	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	602	37	-	1
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	156	18	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	135	14	-	1
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	42	15	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLEGEWEBES	39	4	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	3 271	347	-	31
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	213	54	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	1 179	133	-	5
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 822	1 732	-	59
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	8 189	882	-	5
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 531	1 989	-	42
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	82	7	-	1
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	83	5	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	465	103	-	-
38	INSGESAMT	49 265	9 982	-	257

sozialen Eingliederung 1985

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME								OHNE ANGABE	LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	MASSNAHME DAUERT NOCH AN			
-	3	39	-	-	13	-	2 045	1	
2	17	7	-	2	31	-	37	2	
-	3	2	-	-	8	-	204	3	
-	2	1	-	1	-	-	15	4	
1	5	5	-	1	12	-	134	5	
4	16	2	-	4	33	-	47	6	
8	39	33	-	71	170	-	161	7	
3	3	1	-	35	45	-	191	8	
2	12	-	-	49	70	-	154	9	
51	457	33	-	58	1 218	-	233	10	
29	200	29	-	84	1 193	-	405	11	
109	280	123	-	65	1 137	-	279	12	
1	7	7	-	-	25	-	108	13	
6	56	4	-	5	106	-	56	14	
5	52	8	-	6	75	-	64	15	
26	27	45	-	2	61	-	1 641	16	
1	11	3	-	-	8	-	101	17	
9	36	7	-	1	97	-	44	18	
9	34	4	-	1	36	-	65	19	
15	105	15	-	8	125	-	662	20	
-	4	10	-	-	12	-	176	21	
2	45	13	-	2	46	-	585	22	
-	10	7	-	3	6	-	242	23	
-	16	26	-	-	253	-	269	24	
-	12	-	-	2	7	-	117	25	
3	11	3	-	-	11	-	92	26	
-	1	2	-	-	7	-	17	27	
-	3	1	-	2	6	-	23	28	
13	83	40	-	13	453	-	2 291	29	
2	20	18	-	4	92	-	23	30	
10	15	435	-	1	133	-	447	31	
11	56	274	-	4	175	-	3 511	32	
5	159	212	-	2	161	-	6 763	33	
16	167	190	-	1	98	-	7 028	34	
-	1	11	-	-	7	-	55	35	
-	3	3	-	1	21	-	50	36	
1	1	5	-	1	39	-	335	37	
344	1 972	1 618	-	433	5 990	-	28 669	38	

5.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	DA NACH DEM		
	ALTER VON...	BIS UNTER...JAHREN		EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MÖGLICH
	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
	MAENNlich					
1	UNTER	6	985	411	-	3
2	6	18	4 476	2 311	-	58
3	18	25	1 822	757	-	31
4	25	35	1 454	301	-	18
5	35	45	997	197	-	17
6	45	55	1 433	272	-	9
7	55	60	2 917	303	-	1
8	60	62	3 661	307	-	1
9	62	65	5 831	496	-	2
10	65 UND MEHR		13 434	1 149	-	5
11	ZUSAMMEN		37 010	6 504	-	145
	WEIBlich					
12	UNTER	6	678	265	-	3
13	6	18	2 845	1 686	-	46
14	18	25	1 249	548	-	14
15	25	35	895	171	-	10
16	35	45	483	108	-	5
17	45	55	522	103	-	6
18	55	60	302	50	-	6
19	60	62	168	19	-	2
20	62	65	433	28	-	6
21	65 UND MEHR		4 680	500	-	14
22	ZUSAMMEN		12 255	3 478	-	112
	INSGESAMT					
23	UNTER	6	1 663	676	-	6
24	6	18	7 321	3 997	-	104
25	18	25	3 071	1 305	-	45
26	25	35	2 349	472	-	28
27	35	45	1 480	305	-	22
28	45	55	1 955	375	-	15
29	55	60	3 219	353	-	7
30	60	62	3 829	326	-	3
31	62	65	6 264	524	-	8
32	65 UND MEHR		18 114	1 649	-	19
33	INSGESAMT		49 265	9 982	-	257
	DAVON:					
34	GESETZliche UNFALLVERSICHERUNG		5 003	3 140	-	105
35	KRIEGSOPFERFUERSORGE		30 792	2 800	-	-
36	ARBEITSFOERDERUNG		-	-	-	-
37	SOZIALHILFE		13 470	4 042	-	152

sozialen Eingliederung 1985

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON ERGEBNIS DER MASSNAHME								LFD. NR.
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FORDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	MASSNAHME DAUERT NOCH AN	OHNE ANGABE	
14	177	24	-	19	243	-	94	1
66	495	28	-	61	1 298	-	159	2
80	118	62	-	67	454	-	253	3
21	70	120	-	73	513	-	338	4
8	25	139	-	30	255	-	322	5
5	23	296	-	14	229	-	585	6
2	24	216	-	4	158	-	2 209	7
1	51	97	-	1	73	-	3 130	8
4	80	119	-	1	119	-	5 010	9
6	232	254	-	2	405	-	11 381	10
207	1 299	1 355	-	272	3 747	-	23 481	11
11	124	27	-	6	172	-	70	12
39	257	18	-	27	669	-	103	13
70	78	30	-	49	308	-	152	14
10	64	37	-	44	401	-	158	15
2	13	31	-	14	196	-	114	16
2	19	32	-	8	141	-	211	17
-	11	17	-	3	51	-	164	18
-	2	5	-	1	25	-	114	19
-	16	13	-	-	43	-	327	20
3	85	53	-	9	237	-	3 775	21
137	673	263	-	161	2 243	-	5 188	22
25	301	51	-	25	415	-	164	23
105	752	46	-	88	1 967	-	262	24
150	196	92	-	116	762	-	405	25
31	134	157	-	117	914	-	496	26
10	42	170	-	44	451	-	436	27
7	42	328	-	22	370	-	796	28
2	35	233	-	7	209	-	2 373	29
1	53	102	-	2	98	-	3 244	30
4	96	132	-	1	162	-	5 337	31
9	321	307	-	11	642	-	15 156	32
344	1 972	1 618	-	433	5 990	-	28 669	33
29	66	842	-	3	645	-	173	34
11	465	421	-	9	152	-	26 934	35
-	-	-	-	-	-	-	-	36
304	1 441	355	-	421	5 193	-	1 562	37

6.1 Rehabilitanden 1985 nach Altersgruppen

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 16	18 - 25

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					MAENN
1	ORTSKRANKENKASSEN	181 802	1 784	3 939	7 234
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	47 442	414	1 119	1 464
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	13 471	323	494	1 202
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	14 101	168	330	247
5	SEE-KRANKENKASSE	938	8	26	35
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	19 407	118	225	369
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	277 161	2 815	6 133	10 571

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					WEIB
10	ORTSKRANKENKASSEN	261 288	1 771	3 542	4 476
11	BETRIEBSKRANKENKASSEN	53 291	409	819	795
12	INNUNGSKRANKENKASSEN	10 426	250	323	515
13	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	18 675	117	253	168
14	SEE-KRANKENKASSE	662	8	24	13
15	BUNDESKNAPPSCHAFT	27 353	107	146	122
16	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-
17	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-
18	ZUSAMMEN	371 695	2 662	5 114	6 113

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					INS
19	ORTSKRANKENKASSEN	443 090	3 555	7 488	11 710
20	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100 733	823	1 938	2 283
21	INNUNGSKRANKENKASSEN	23 897	573	817	1 717
22	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	32 776	285	583	435
23	SEE-KRANKENKASSE	1 600	16	50	46
24	BUNDESKNAPPSCHAFT	46 760	225	371	491
25	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-
26	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-
27	INSGESAMT	648 856	5 477	11 247	15 684

hauspflege § 184 RVO

und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.

LICH

12 284	16 551	32 925	16 481	6 289	9 963	72 352	1
1 855	3 204	7 967	5 490	1 968	3 302	20 639	2
938	1 277	2 546	1 349	385	735	4 222	3
287	408	1 516	1 455	686	1 164	7 840	4
64	160	222	67	8	38	310	5
400	619	2 270	2 215	946	1 800	10 445	6
-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	8
15 828	22 219	47 446	29 057	10 282	17 002	115 808	9

LICH

7 056	10 343	22 502	15 264	7 208	14 137	174 982	10
1 186	2 256	5 325	3 931	2 022	3 610	32 932	11
510	814	1 453	831	347	651	4 732	12
268	452	1 597	1 274	664	1 219	12 643	13
19	49	74	37	11	35	392	14
175	326	1 222	1 521	954	1 707	21 073	15
-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	17
9 216	14 240	32 173	22 858	11 206	21 359	246 754	18

GESAMT

19 340	26 894	55 427	33 745	13 497	24 100	247 334	19
3 043	5 460	13 292	9 421	3 990	6 912	53 571	20
1 442	2 091	3 999	2 180	732	1 386	6 954	21
555	860	3 113	2 729	1 350	2 383	20 483	22
83	209	296	104	19	73	702	23
575	945	3 492	3 736	1 900	3 507	31 516	24
-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	26
25 044	36 459	79 619	51 915	21 486	38 261	362 562	27

6.2 Rehabilitanden 1985 nach Stellung im

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MÄNNLICH									
1	UNTER	6		2 815	-	-	-	-	-
2	6	-	18	6 133	736	-	-	28	6
3	18	-	25	10 571	5 255	1	-	134	5
4	25	-	35	15 828	7 045	2	-	228	18
5	35	-	45	22 219	10 282	13	-	344	34
6	45	-	55	47 446	21 820	29	-	1 236	103
7	55	-	60	29 057	10 516	25	-	998	41
8	60	-	62	10 282	1 949	5	-	331	15
9	62	-	65	17 002	1 429	3	-	413	13
10	65 UND MEHR			115 808	1 358	12	-	312	55
11	ZUSAMMEN			277 161	60 390	90	-	4 026	290
WEIBLICH									
12	UNTER	6		2 662	-	-	-	-	-
13	6	-	18	5 114	266	-	-	4	-
14	18	-	25	6 113	1 997	2	-	51	8
15	25	-	35	9 216	2 779	2	-	43	14
16	35	-	45	14 240	4 239	2	-	65	24
17	45	-	55	32 173	8 107	1	1	283	23
18	55	-	60	22 858	3 789	1	2	174	14
19	60	-	62	11 206	728	-	-	47	7
20	62	-	65	21 359	588	-	1	78	7
21	65 UND MEHR			246 754	1 400	2	-	155	103
22	ZUSAMMEN			371 695	23 893	10	4	900	200
INSGESAMT									
23	UNTER	6		5 477	-	-	-	-	-
24	6	-	18	11 247	1 002	-	-	32	6
25	18	-	25	16 684	7 252	3	-	185	13
26	25	-	35	25 044	9 824	4	-	271	32
27	35	-	45	36 459	14 521	15	-	409	58
28	45	-	55	79 619	29 927	30	1	1 521	126
29	55	-	60	51 915	14 305	26	2	1 172	55
30	60	-	62	21 488	2 677	5	-	378	22
31	62	-	65	38 361	2 017	3	1	491	20
32	65 UND MEHR			362 562	2 758	14	-	467	158
33	INSGESAMT			648 856	84 283	100	4	4 926	490

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHÖRIGER, 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

hauspflege § 184 RVO

Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS-ZUBILDENDE	HEIM-ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS-TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS-TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	1 433	826	607	1 382	1
47	638	16	-	-	1	2 575	1 019	1 556	2 822	2
273	4 791	30	-	2	19	2 083	180	1 903	3 233	3
510	6 267	1	-	-	19	3 592	53	3 539	5 191	4
805	9 068	-	-	1	17	5 249	14	5 235	6 686	5
1 655	18 762	-	1	1	31	12 174	21	12 153	13 452	6
905	8 526	-	-	-	21	10 565	13	10 552	7 976	7
203	1 391	-	-	-	4	5 790	6	5 784	2 543	8
150	842	-	1	-	7	11 672	9	11 663	3 901	9
144	826	2	-	1	6	86 436	68	86 368	26 014	10
4 692	51 111	49	2	5	125	143 569	2 209	141 360	73 202	11
-	-	-	-	-	-	1 290	710	580	1 372	12
43	215	1	-	-	3	2 227	979	1 248	2 621	13
445	1 466	13	-	-	10	1 536	203	1 333	2 580	14
577	2 134	2	-	1	6	2 361	41	2 320	4 076	15
785	3 357	3	-	-	3	4 456	29	4 427	5 545	16
1 237	6 553	4	-	-	5	12 585	47	12 538	11 481	17
543	3 051	1	-	-	3	11 888	12	11 876	7 181	18
115	553	-	-	-	2	7 364	7	7 357	3 114	19
80	418	1	-	1	2	15 095	9	15 086	5 676	20
180	949	6	1	-	4	184 252	86	184 166	61 102	21
4 009	18 698	31	1	2	38	243 054	2 123	240 931	104 748	22
-	-	-	-	-	-	2 723	1 536	1 187	2 754	23
90	853	17	-	-	4	4 802	1 998	2 804	5 443	24
716	6 259	43	-	2	25	3 619	383	3 236	5 813	25
1 087	8 401	3	-	1	25	5 953	94	5 859	9 267	26
1 590	12 425	3	-	1	20	9 705	43	9 662	12 233	27
2 892	25 315	4	1	1	36	24 759	68	24 691	24 933	28
1 448	11 577	1	-	-	24	22 453	25	22 428	15 157	29
322	1 944	-	-	-	6	13 154	13	13 141	5 657	30
230	1 260	1	1	1	9	26 767	18	26 749	9 577	31
324	1 775	8	1	1	10	272 688	154	272 534	87 116	32
8 701	69 809	80	3	7	162	386 623	4 332	382 291	177 950	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

6.3 Rehabilitanden 1985 nach Ursache der Behinderung,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DARON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BET ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MAENN						
1	ORTSKRANKENKASSEN	181 802	468	504	1 596	176
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	47 442	147	141	196	33
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	13 474	97	87	64	23
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	14 101	29	36	255	15
5	SEE-KRANKENKASSE	938	-	5	9	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	19 407	30	32	194	7
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	277 161	764	805	2 314	254

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
WEIB						
10	ORTSKRANKENKASSEN	261 288	640	603	552	80
11	BETRIEBSKRANKENKASSEN	53 291	154	159	107	13
12	INNUNGSKRANKENKASSEN	10 426	82	74	43	5
13	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	18 675	48	39	186	16
14	SEE-KRANKENKASSE	662	-	6	-	-
15	BUNDESKNAPPSCHAFT	27 353	41	38	65	4
16	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-
17	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
18	ZUSAMMEN	371 695	965	919	973	120

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
INS						
19	ORTSKRANKENKASSEN	443 090	1 108	1 107	2 148	256
20	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100 733	301	300	303	46
21	INNUNGSKRANKENKASSEN	23 857	173	161	107	28
22	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	32 776	76	75	441	33
23	SEE-KRANKENKASSE	1 600	-	11	9	-
24	BUNDESKNAPPSCHAFT	46 760	71	70	279	11
25	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-
26	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-
27	INSGESAMT	648 856	1 729	1 724	3 287	374

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHADIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.

LICH

-	2 821	-	18 859	411	54	156 913	-	1
-	965	1	3 655	44	8	38 266	3 986	2
-	533	33	1 036	12	10	10 917	665	3
-	197	-	850	47	4	12 646	23	4
-	34	-	100	-	-	790	-	5
-	32	-	1 897	7	54	17 142	12	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	4 582	34	26 397	521	130	236 674	4 686	9

LICH

-	1 834	-	40 401	176	19	216 983	-	10
-	675	-	6 286	6	10	40 290	5 591	11
-	134	47	826	4	11	6 728	472	12
-	110	-	2 350	-	3	15 854	27	13
-	2	-	8-	1	-	569	-	14
-	26	-	4 299	4	-	22 838	17	15
-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	2 721	47	54 286	191	43	305 263	6 107	18

GESAMT

-	4 655	-	59 260	587	73	373 896	-	19
-	1 640	1	9 941	50	18	78 556	9 577	20
-	667	80	1 862	16	21	19 645	1 127	21
-	307	-	3 240	47	7	28 500	50	22
-	36	-	184	1	-	1 355	-	23
-	56	-	6 196	11	54	39 981	29	24
-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	26
-	7 363	81	80 683	712	173	541 937	10 793	27

6.4 Rehabilitanden 1985 nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG
1	TUBERKULOSE
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN
4	NEUBILDUNGEN
5	DIABETES MELLITUS
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN ERNAHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE
7	PSYCHOSEN
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT
9	MEDIKAMENTEN-UND OROGENABHÄNGIGKEIT
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG
15	EPILEPSIE
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN
22	HERZKRANKHEITEN
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE)
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCHLICHE SUBSTANZEN
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN
38	

Behinderung und Geschlecht

INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	LFD. NR.
2 474	1 541	933	1
80	34	46	2
1 394	714	680	3
78 162	33 910	44 252	4
35 385	10 098	25 286	5
2 544	839	1 705	6
39 035	16 016	23 017	7
6 674	6 699	4 975	8
590	288	302	9
152	68	84	10
13 996	5 518	8 478	11
609	322	287	12
2 089	749	1 340	13
130	55	75	14
5 061	2 759	2 302	15
52	24	28	16
3 292	1 147	2 145	17
227	94	133	18
101	88	43	19
12 678	5 591	7 087	20
12 225	3 788	6 437	21
113 028	51 622	61 399	22
64 796	29 337	35 459	23
17 093	9 914	7 179	24
23 008	13 069	9 939	25
9 367	3 803	5 564	26
874	257	617	27
8 478	4 140	4 338	28
94 567	37 929	56 638	29
3 412	1 344	1 868	30
591	343	248	31
73 591	24 673	48 918	32
314	212	102	33
18 071	8 797	9 274	34
150	85	65	35
1 323	514	809	36
1 243	600	643	37
INSGESAMT 648 856	277 161	371 695	38

6.5 Rehabilitanden 1985 nach Stellung im Erwerbsleben

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	443 090	52 298	-	-	-	453
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100 733	16 152	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	23 897	5 732	100	4	15	4
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	32 776	4 910	-	-	4 910	-
5	SEE-KRANKENKASSE	1 600	352	-	-	1	18
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	46 760	2 838	-	-	-	15
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	-	-	-	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	-	-	-	-	-	-
9	INSGESAMT	648 856	84 283	100	4	4 926	490

1) EINSCHL. MITARBEITENDER FAMILIENANGEHOERIGER; 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.

6.6 Rehabilitationsmaßnahmen 1985 nach

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITA DARON			
			OHNE ANGABE	MIT ANGABE		
					UER DAUER	UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
1	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	648 023	69	648 954	527 106	79 544
2	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
3	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
4	WEITERE MASSNAHMEN	2	2	-	-	-
5	INSGESAMT	648 025	71	648 954	527 106	79 544

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

hauspflege § 184 RVO

und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
5 660	46 185	-	-	-	-	217 788	1 123	216 666	173 003	1
2 071	16 081	-	-	-	-	79 593	294	79 299	2 988	2
367	5 005	66	2	7	163	17 126	1 282	15 844	1 035	3
-	-	-	-	-	-	27 566	1 145	26 421	300	4
61	257	14	1	-	-	1 246	60	1 186	2	5
542	2 281	-	-	-	-	43 303	428	42 875	618	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
5 701	69 809	80	3	7	163	386 623	4 332	382 291	177 950	9

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

hauspflege § 184 RVO

Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
21 915	8 520	4 058	4 429	1 389	1 499	205	289	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
21 915	8 520	4 058	4 429	1 389	1 499	205	289	5

A n
Anerkannte Versorgungsberechtigte nach

Lfd. Nr.	Personenkreis ¹⁾	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von						
1	30 vH	291 092	9 035	7 851	32 682	4 933
2	40 vH	120 611	3 982	2 847	13 858	1 928
3	50 vH	132 781	4 664	4 019	15 331	2 280
4	60 vH	63 076	2 360	1 229	7 623	787
5	70 vH	60 201	2 472	1 992	7 174	990
6	80 vH	48 742	2 108	1 181	6 280	563
7	90 vH	24 280	961	353	3 172	189
8	100 vH	45 479	1 791	1 121	5 014	428
9	Beschädigte zusammen	786 262	27 373	20 593	91 134	12 098
10	Witwen und Witwer	836 320	39 232	22 036	106 540	13 576
11	Halbwaisen	14 294	721	326	1 818	144
12	Vollwaisen	6 139	254	181	725	60
13	Elternteile	38 703	1 656	2 821	4 521	508
14	Elternpaare ²⁾	3 166	104	334	346	32
15	Anspruchsberechtigte insgesamt	1 684 884	69 340	46 291	205 084	26 418

1) Personen mit Anspruch auf laufende Versorgungsbezüge (Renten, Beihilfen, Härteausgleiche) einschl. der Fälle, in denen das Recht auf Versorgung ganz oder teilweise ruht.

2) Zahl der Personen.

h a n g

dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1985

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	Lfd. Nr.
73 860	27 133	18 495	47 079	58 085	5 209	6 730	1
27 667	12 281	8 626	19 603	24 018	2 249	3 552	2
33 143	13 338	8 228	22 687	23 586	2 027	3 478	3
14 129	6 152	4 411	10 617	12 406	1 412	1 950	4
15 111	5 436	3 685	9 914	10 715	825	1 887	5
11 267	4 430	3 265	7 915	9 303	971	1 459	6
5 203	2 395	2 091	4 173	4 655	395	693	7
11 532	4 417	3 951	7 693	7 576	736	1 220	8
191 912	75 582	52 752	129 681	150 344	13 824	20 969	9
207 162	79 631	51 865	122 543	141 506	13 621	38 608	10
3 752	1 155	965	2 159	2 660	226	368	11
1 680	465	436	889	1 192	120	137	12
7 451	4 800	2 343	7 125	6 086	432	960	13
574	444	192	670	444	10	16	14
412 531	162 077	108 553	263 067	302 232	28 233	61 058	15

Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz*)

Art der Schädigung Benutztes Hilfsmittel	1982	1983	1984	1985
Orthopädisch versorgte Personen insgesamt	330 978	319 149	309 894	299 021
Orthopädisch versorgte Amputierte, Querschnittgelähmte und Blinde:				
Einseitig Beinamputierte	75 150	73 559	70 691	68 224
Einseitig Oberschenkelamputierte	39 002	38 041	36 505	35 081
Einseitig Unterschenkelamputierte	31 225	30 647	29 492	28 641
Einseitig Fußamputierte (Fußstümpfe)	4 923	4 871	4 694	4 502
Einseitig Armamputierte	25 396	24 717	23 893	23 008
Einseitig Oberarmamputierte	15 647	15 186	14 717	14 218
Einseitig Unterarm- und Handamputierte	9 749	9 531	9 176	8 710
Doppel-Beinamputierte	6 010	5 904	5 679	5 450
Doppel-Oberschenkelamputierte	474	461	454	428
Doppel-Unterschenkelamputierte	2 120	2 063	1 985	1 893
Doppel-Fußamputierte (Fußstümpfe)	2 149	2 111	2 025	1 951
Sonstige Doppel-Beinamputierte	1 267	1 269	1 215	1 178
Doppel-Armamputierte	585	596	576	536
Doppel-Oberarmamputierte	39	38	38	35
Doppel-Unterarm- und Handamputierte	450	459	444	413
Sonstige Doppel-Armamputierte	96	99	94	88
Sonstige Doppel-Amputierte	798	814	758	753
Dreifach-Amputierte	102	99	99	92
Doppel-Bein- bzw. -Fußstumpf- und einseitig Arm- bzw. Hand- amputierte	55	55	52	44
Doppel-Arm- bzw. -Hand- und einseitig Bein- bzw. Fußstumpf- amputierte	47	44	47	48
Vierfach-Amputierte	15	14	14	13
Sonstige Amputierte	19 433	19 089	18 454	17 407
Ohnhänder und Ohnarmer	638	627	612	591
Querschnittgelähmte	670	661	636	698
Blinde insgesamt	3 630	3 552	3 468	3 246
darunter:				
Blinde Ohnhänder und Ohnarmer	96	89	85	76
Taubblinde	19	18	16	19
Blinde mit sonstigen zusätzlichen schweren Gesundheitsstörungen ..	533	533	511	491
Benutzer bzw. Träger bestimmter Hilfsmittel sowie Inhaber bzw. Besitzer von Kranken- und Motorfahrzeugen:				
Benutzer von Kleinschreibmaschinen für Blinde und Ohnhänder	3 075	3 040	2 988	2 841
Apparateträger	27 089	26 549	25 778	24 562
Träger von Apparaten und von einfachen und doppelten Bein- schienen an den unteren Extremitäten	11 402	10 947	10 742	10 118
Träger von Apparaten an den oberen Extremitäten	8 820	8 758	8 367	8 043
Träger von Stützkorsetts	6 867	6 844	6 669	6 401
Träger orthopädischen Maßschuhwerks	122 110	118 489	114 233	109 497
Hörgeräteträger	24 553	24 153	23 877	23 022
Benutzer von Geräten zur Erleichterung nichtberuflicher Verrich- tungen und von Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens in Sonderfertigung für Behinderte	34 085	33 435	33 199	32 474
Benutzer von Blindenführhunden	231	197	179	161
Inhaber von handbetriebenen Krankenfahrzeugen	7 653	7 804	7 797	7 815
Inhaber von Straßen-Selbstfahrern	2 445	2 324	2 170	2 062
Inhaber von Straßen-Krankenschiebewagen	537	530	536	612
Inhaber von Zimmerfahrstühlen	4 671	4 950	5 087	5 141
Inhaber von elektrisch betriebenen Krankenfahrzeugen	823	871	926	963
Besitzer von Motorfahrzeugen	22 678	22 425	21 769	20 849
Besitzer von mit Kostenzuschüssen beschafften motorbetriebenen Krankenfahrzeugen	463	491	476	434
Besitzer von mit Kostenzuschüssen beschafften anderen Motor- fahrzeugen	22 215	21 934	21 293	20 413
Andere orthopädisch versorgte Personen: Mit sonstigen orthopädischen Hilfsmitteln versorgte Personen	75 662	66 872	70 944	63 146

*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten
Gesetze.

Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz*) (Anträge und bewilligte Leistungen)

Orthopädisch versorgte Personen Anträge auf orthopädische Versorgung Bewilligte Leistungen	1982	1983	1984	1985
Orthopädisch versorgte Personen insgesamt	330 978	319 149	309 894	299 021
Gestellte Anträge	696 604	694 133	652 133	663 897
Abgelehnte Anträge	7 974	7 643	6 627	7 012
Im Berichtszeitraum bewilligte Erst- und Ersatzbeschaffungen von Hilfsmitteln	680 492	684 512	681 094	683 691
davon:				
Kunstbeine	18 288	17 799	16 578	15 701
Wasserfeste Gehhilfen	2 503	2 453	2 388	2 128
Hydraulische Kunstbeine	55	50	37	32
Rohrskelett-Kunstbeine	127	140	129	110
Kunstarme	2 194	2 119	1 935	1 721
Myoelektrische Kunstarme	52	42	59	53
Andere Fremdkraftkunstarme	9	9	5	6
Greifarme aus Gießharz	80	58	43	68
Rohrskelett-Kunstarme	13	9	3	1
Stützapparate für Bein	1 829	1 499	1 564	1 456
Stützapparate für Arm	1 239	1 094	1 079	951
Stützapparate für Rumpf	1 146	1 209	1 187	1 110
Kunsttaugen	15 067	14 740	14 087	13 570
Orthopädisches Schuhwerk:				
für den Straßengebrauch, Paare	62 122	56 937	52 090	49 985
für den Straßengebrauch, Dreierausstattung	973	881	813	842
für den Hausgebrauch, Paare	15 248	14 254	13 606	13 192
Orthopädische Bade-, Turn- und Skischuhe (Paare)	1 005	1 038	944	920
Prothesenschuhe, Paare	13 279	13 298	12 529	11 832
Prothesenschuhe, Dreierausstattung	8 372	7 626	6 427	6 025
Schlüpfschuhe, Paare	350	315	309	272
Handbetriebene Krankenfahrzeuge für den Straßengebrauch:				
Starre Selbstfahrer	64	52	51	58
Zusammenklappbare Selbstfahrer	249	267	244	266
Starre Krankenschiebewagen	34	28	18	25
Zusammenklappbare Krankenschiebewagen	137	140	142	155
Handbetriebene Krankenfahrzeuge für den Hausgebrauch:				
Starre Zimmerfahrstühle	104	122	132	137
Zusammenklappbare Zimmerfahrstühle	1 102	1 145	1 201	1 552
Elektrisch betriebene Krankenfahrzeuge für Haus und Straße	242	232	261	298
Elektrische Hörgeräte	3 498	3 305	3 434	3 961
Blindenuhren	367	361	271	360
Kleinschreibmaschinen für Blinde und Ohnhänder	112	106	106	107
Elektrische Rasiergeräte	232	214	205	215
Hilfsgeräte für Behinderte, Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens	41 769	39 621	36 872	42 056
Blindenführhunde	26	17	20	14
Perücken	399	376	446	434
Sonstige Hilfsmittel	488 206	502 956	511 879	514 078
Im Berichtszeitraum bewilligte Instandsetzungen von Hilfsmitteln	129 773	123 692	115 726	120 694
davon:				
Kunstglieder und Stützapparate	118 944	112 096	105 199	108 980
Sonstige Hilfsmittel	10 829	11 596	10 527	11 714
Im Berichtszeitraum bewilligte Ersatzleistungen und andere Geldleistungen	70 651	68 779	65 401	63 116
davon:				
Zuschüsse zur Beschaffung von Motorfahrzeugen	3 812	3 943	4 021	2 941
Zuschüsse zur Beschaffung von Fahrrädern	39	20	17	14
Jährliche Instandhaltungskostenzuschüsse für Motorfahrzeuge und Fahrräder	22 769	22 323	21 508	20 722
Kostenübernahmen für Änderungen der Bedienungseinrichtungen sowie für Beschaffung und Einbau von Zusatzgeräten, automatischen Kupplungen, automatischen Kraftübertragungen und ähnlichen Vor- richtungen an Motorfahrzeugen	11 138	11 538	9 700	8 783
Kostenübernahmen für Instandsetzungen an Zusatzgeräten, automa- tischen Kupplungen, automatischen Kraftübertragungen und ähnlichen Vorrichtungen von Motorfahrzeugen	1 320	1 227	943	923
Kostenübernahmen für sonstige Änderungen an Motorfahrzeugen	970	902	757	703
Mietkostenzuschüsse für Krankenfahrzeugunterstellräume	158	60	41	72
Erwerbs- und Herstellungskostenzuschüsse für Krankenfahrzeug- unterstellräume	21	19	27	14
Mietkostenzuschüsse für Unterstellmöglichkeiten für Motorfahrzeuge Erwerbs- und Herstellungskostenzuschüsse für Unterstellmöglich- keiten für Motorfahrzeuge	6 923	6 362	6 081	5 817
Herstellungskostenzuschüsse für Blindenführhundzwinger	111	82	68	69
Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbandgeräten	4	8	2	5
Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbändern	566	494	525	457
Kostenübernahmen für Änderungen an Konfektions- und Hausschuhen	1 667	1 436	1 278	1 306
Mehrkostenübernahmen für Maßkonfektions- und Maßkleidung	691	984	1 377	1 833
Kostenübernahmen für Beschaffung und Anlage von Ohnhänderklosetts ..	83	98	84	67
Kostenübernahmen für Instandhaltung und Instandsetzung von Ohn- händerklosetts	51	44	39	67
Beschaffung, Einbau besonderer Sanitärausstattungen	179	121	150	186
Frisieren von Perücken	39	44	32	78
Zuschüsse für Kommunikationsgeräte des häuslichen Bereichs	511	548	545	610
Sonstige Ersatzleistungen	104	72	120	110
Kostenersatz für selbstbeschaffte Hilfsmittel	1 717	1 593	1 353	1 207
Ersatz von Reise-, Verpflegungs- und Unterkunftskosten sowie entgangenem Arbeitsverdienst	3 144	3 388	2 881	2 997
Im Berichtszeitraum bewilligte andere Leistungen (Einweisungen in Geh- und Armschulen)	14 634	13 473	13 852	14 135
Im Berichtszeitraum bewilligte andere Leistungen (Einweisungen in Geh- und Armschulen)	69	55	49	42

*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten
Gesetze.

Fälle nachgehender Hilfen im Arbeitsleben

Art der Förderung	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Individuelle Förderung							
Technische Arbeitshilfen	449	580	457	499	499	495	513
Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes	971	937	1 417	1 413	1 061	1 155	1 071
Hilfen zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit	67	73	98	86	122	81	105
Hilfen zur Beschaffung und Erhaltung einer behinderungsgerechten Wohnung ...	663	557	715	656	445	394	380
Hilfen zur Erhaltung der Arbeitskraft ..	617	611	619	24	69	72	81
Hilfen in besonderen behinderungsbedingten Lebenslagen	81	82	162	240	794	266	388
Leistungen an Arbeitgeber zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	406	268	1 698	2 098	2 094	1 560	2 362
Leistungen für die Durchführung von Aufklärungs-, Schulungs- und Bildungsmaßnahmen	172	135	.	.	.	.	.
Sonstiges .....	.	.	.	.	.	.	.
Institutionelle Förderung							
Berufliche Rehabilitationseinrichtungen	55	39	36	32	30	36	42
Werkstätten für Behinderte	150	167	177	195	202	293	390
Wohnanlagen für Schwerbehinderte	37	45	51	53	84	61	154
Behinderungsgerechte Einrichtungen zur Erhaltung der Arbeitskraft	7	5	15	17	12	4	14
Sonstige Einrichtungen	10	14	28	47	13	15	23

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Hauptfürsorgestellen.

Klassifizierung der Berufe 1975

Berufsgruppe	Berufsabschnitt	
00	I	Nicht erwerbstätig ¹⁾
01-06	Ia	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (hierunter sind auch zu erfassen: Landwirte, landwirtschaftliche Unternehmer und deren Ehegatten, mitarbeitende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte in der Landwirtschaft)
07-09	IIa	Bergleute, Mineralgewinner
10-11	IIIa	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller
12-13	IIIb	Keramiker, Glasmacher
14-15	IIIc	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter
16-17	IIId	Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker
18	IIIe	Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe
19-24	IIIIf	Metallerzeuger, -bearbeiter
25-30	IIIg	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe
31	IIIh	Elektriker
32	IIIi	Montierer und Metallberufe, anderweitig nicht genannt
33-36	IIIk	Textil- und Bekleidungsberufe
37	IIIl	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter
39-43	IIIIm	Ernährungsberufe
44-47	IIIn	Bauberufe
48-49	IIIo	Bau-, Raumausstatter, Polsterer
50	IIIp	Tischler, Modellbauer
51	IIIq	Maler, Lackierer und verwandte Berufe
52	IIIr	Warenprüfer, Versandfertigtmacher
53	IIIs	Hilfsarbeiter, ohne nähere Tätigkeitsangabe
54	IIIt	Maschinisten und zugehörige Berufe
60-61	IVa	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker
62-63	IVb	Techniker, Technische Sonderfachkräfte
68	Va	Warenkaufleute
69-70	Vb	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe
71-74	Vc	Verkehrsberufe
75-78	Vd	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
79-81	Ve	Ordnungs-, Sicherheitsberufe
82-83	Vf	Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe
84-85	Vg	Gesundheitsdienstberufe
86-89	Vh	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe
90-93	Vi	Allgemeine Dienstleistungsberufe
97-99	VIa	Sonstige Arbeitskräfte

¹⁾ Ist in der Klassifizierung der Berufe 1975 nicht enthalten.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u. a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen und Angaben über Tuberkulosehilfe. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u. a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfestellung aufgeführt.

Reihe 3: Kriegsopferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene — teilweise mit weiterer Aufgliederung dieser Personengruppen).

Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Berufszugehörigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m², Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung — Erscheinungsfolge alle zwei Jahre — enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d. h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 vH und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u. a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u. a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

Reihe 6: Jugendhilfe

6.1 Erzieherische Hilfen und Aufwand

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgereiche Maßnahmen der Jugendhilfe (u. a. Pflegekinder, Amtpflegschaft, Amtsvormundschaft, Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentziehungen, Jugendgerichtshilfe, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe.

6.2 Jugendarbeit

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendberufshilfe, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u. a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

6.3 Einrichtungen und tätige Personen

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und — soweit möglich — die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95, erhältlich.